Nützlicher
Geschichts-Calender/

Welcher
Die Lebens-Beschreibungen
der Leipziger
Herren
Superintendenten/

Ingleichen unterschiedene
Denckwürdige Begebenheiten/
Die sich in
Kirchen- und
Religions-Sachen

Von Anno 1539. biß 1698. in Leipzig
begeben haben/
In richtiger Ordnung und beliebter
Kürtze entwirfft.

Mit Königl. Poln. und Chur-Sächs.
allergnädigsten Privilegio.

Leipzig/
bey Christoph Hülsen/ im Jahr 1698.

Verzeichniß
Der Herren Superintendenten in Leipzig/
Wie sie auff einander gefolget.

I.

D. Johannes Pfeffinger.

II.

D. Heinrich Salmuth.

III.

D. Nicolai Selnecker.

IV.

D. Wolffgang Harder.

V.

D. Georg Weinrich.

VI.

D. Vincentius Schmuck.

VII.

D. Polycarpus Lyser.

VIII.

D. Johannes Höpner.

IX.

D. Christian Lange

X.

D. Johannes Hülsemann.

XI.

D. Martin Geier.

XII.

D. Samuel Lange.

XIII.

D. Elias Reinhardt.

XIV.

D. Georg Lehmann.

(o)

Vorrede
An den geneigten Leser.

NAchdem biß anhero in der gelehrten Welt eine neue Art und Weise auffgekommen/die Geschichten nach den Jahren und Tagen unter dem Nahmen der Geschichts-Calender vorzutragen/ so hat man angefangen/ nicht allein gecrönter Häupter und anderer Hoch-Fürstlichen Personen/ wie auch gantzer Gemeiner Wesen/ Thaten und Verrichtungen auff eine dergleichen beqveme Manier vorzustellen; sondern man hat auch Geschichts-Calender von andern berühmten Leuten auffgesetzt/ als wie die Ge-

schichts-Calender von Luthero/ Calvino und vielleicht andern mehr zu lesen sind.

Und zwar ist nicht zu läugnen/ daß die Historien auff diese Art gar angenehm und nützlich kōnen beschrieben werden; zumahl für solche Leute/die nicht eben viel Zeit übrig haben/ dieselbe auff Lesung grosser und weitläufftig eingerichteter Bücher zu verwenden. Es scheinet auch/daß man damit fortfahren/ und sich bemühen werde/ was etwan von den Historien noch rückständig zu seyn scheinet / auff den Schauplatz dieser Welt in dieser Tracht auffzuführen.

Insonderheit ist man vor diesesmahl auff die Gedancken gekommen/ es würde dem geneigten Leser nicht unangenehm fallen/ wenn die Herren Superintendenten in Leipzig/ wie sie nach der gesegne-

segneten Reformation auff einander gefolget/ nach ihren Leben und Verrichtungen auff gleiche Weise beschrieben würden. Denn ob zwar in ihren Lebens-Beschreibungen nicht von so wichtigen Geschäfften kan gesaget werden/ als man in Vorstellung der Grossen dieser Welt anzutreffen pfleget; nichts desto weniger findet man doch eine und die andere erwünschte Nachricht/ welche in der Kirche des Herrn oder in der gelehrten Welt nicht wenig Nutzen schaffen kan.

Siehet man doch unter denen Bäumen nicht allein die hohe Ceder sich mit ihren Gipffel fast biß an die Wolcken erstrecken/ und ihre Zweige weit ausbreiten/ daß Vieh uñ Menschen unter ihrem Schatten sich vergnüglich auffhalten können; sondern man trifft auch unter

 ter

ter ihrer Anzahl einen viel niedrigern Feigenbaum an/ welcher mit seiner süß-erqvickenden Frucht sich allen Menschen gefällig machet/ ob er gleich in denen Gärten so einen weiten Raum für seine Wurtzel und Zweige nicht einnimmet.

Leipzig der edle und hochberühmte Sitz/ darinnen von so langen Zeiten die Weißheit und Gelehrsamkeit sich der Welt gezeiget/ hat allezeit viel tapffere/verständige und gelehrte Leute in ihren Mauren gezehlet. Wir wollen anitzo von andern Theilen der Gelehrsamkeit nicht reden/ sondern allein bey der GOttes-Gelehrsamkeit verbleiben. Was hat Leipzig nicht nur in diesem zu Ende lauffenden Jahr-hundert für vortreffliche Lehrer in der heil. Schrift besessen/ welche unserer Kirche zu so viel Vormauren wider alle Wider-

derwärtige haben dienen können? Haben sich denn nicht Heinricus Höpffner/ Joh. Hülseman/ Johan Benedictus Carpzov/ Hieronymus Kronmäyer/ Martin Geyer/ und noch zu unsern Zeiten Johann Adam Schertzer und Valentin Alberti/ daß wir vieler andern/ und unter denenselben auch der annoch Lebenden verschweigen/ durch ihre ungemeine Gelehrsamkeit/ sonderbare Lehr-Art und gelehrte Schrifften bey der gesamten Evangelischen Kirche hochverdient gemacht? Sie waren grosse Sterne an den Kirchen-Himmel/ welche ihren Glantz weit ausbreiteten/ welcher auch diese Stunde noch nicht verloschen ist. Fast wie die allbereit untergegangene Sonne noch immer etwas von ihren hellen Schein zurücke lässet. Ihre Verdienste haben ihr Gedächtniß

unserer Kirche anbefohlen/und sie wird auch dasselbe als eine liebwerthe Beylage mit aller Sorgfalt zu bewahren wissen. Unter die Anzahl dieser hochgelehrten Leute sind billich auch die Herren Superintendenten zu rechnen; die insgesamt mit ihren Lehren/Leben und Schreiben sich um die gantze Kirche/ also sonderlich um Leipzig hoch verdienet haben; und wird der Leser auch dieses nur aus diesem Geschichts-Calender abzunehmen haben; nicht anders als wie man aus einem Grundriß von dem gantzen Gebäude ein Urtheil fällen mag. Es hat der Urheber hiervon sich bemühet so eine gegründete Wissenschafft vorzustellen/ als es ihm nur möglich gewesen; und wir wollen hoffen/ daß er hierinnen auch nicht gantz unglückseelig gewesen sey.

Der geehrte Leser wird aus diesem wenigen Auffsatz etlicher massen verstehen / wie nach Abschaffung des abergläubischen Pabstthums / das von den Einwohnern so lang gewünschte Reformations-Werck sey vorgenommen worden; er wird sehen / was der Gemeine des HErrn für verständige / fromme und rechtschaffene Leute haben vorgestanden; er wird erkennen / was sie vor die Wolfahrt der Kirchen gearbeitet / wie freundlich sie gewachet / wie sie das Amt Evangelischer Prediger rühmlich ausgerichtet haben.

Wolte nun der geneigte Leser noch hinzu thun / das Evangelische Leipzig / Herrn Jeremiä Webers / welches diese Messe mit vielen Vermehrungen wiederum ist auffgeleget worden / so würde er

von

von unsern Kirchen-Wesen sich eine gar gute Wissenschafft zuwege bringen.

Zwar würde es dem Herrn Verfasser gar leichte gefallen seyn/ noch weiter hinaus zu gehen/ und was es mit denen Präpositis/ welche vor der Reformation dem Kirchen-Wesen vorstunden/ vor eine Beschaffenheit gehabt/ aus den alten Urkunden vorzustellen; allein dieses würde eben so einen grossen Nutzen nicht gehabt haben/ und uns heutiges Tages wenig dienen. Allein dieses hatte er sich wohl vorgenommen/ wenn die gegenwärtige Arbeit nicht übel auffgenommen würde/ auff eben diese Weise die Lebens-Beschreibungen der Herren Pastorum auffzusetzen.

Dieses wenige habe ich meinem guten Freunde/ dem Urheber die-

dieses Geschicht-Calenders zu gefallen demselben vorsetzen wollen/ weil er wegen Eilfertigkeit des Wercks hierzu selbst keine Musse gehabt; und zweiffele ich nicht/ wenn es von ihm geschehen wäre/ er würde von seinem Absehen eines und das andere noch mehr geredet haben. Allein wir müssen mit seiner Ausfertigung zufrieden/ und es wird dem Leser gnug seyn/ daß er durch diesen Eingang in die Historie selbst ist geleitet worden. Jetzo ist noch dieses übrig/ daß wir unsere Wünsche zusammen setzen/ es wolle der Gnaden-reiche GOTT das hohe Ehrwürdige Haupt/ davon zum allerletzten in diesem Geschichts-Calender gehandelt wird/ in seinem hohen Alter an Geist/ Seel und Leib stärcken/ Ihm die rückständigen Tage seines Lebens in guten Vergnügen hin-

hinlegen; und ihn endlich als seinen treuen Knecht in die ewige Freude eingehen lassen. Er wolle aber auch mit seiner Gnade wie über unser gantzes Vaterland; also über das werthe Leipzig dergestalt walten/ daß allenthalben in Kirchen und Schulen treue Diener an dem Evangelio gefunden und die reine Evangelische Religion darinnen biß ans Ende der Welt erhalten werde. Lebe wohl.

Leipzig den 14. May
im Jahr 1698.

M. Io. Georgius Pritius,
der heiliger Schrifft Baccalaureus, und Sonabends-Prediger zu St. Nicolai.

Curieuser

Geschichts-Calender des I. Superintendentens zu Leipzig D. JOHANNIS PFEFFINGERI.

Im Jahr 1493. d. 17. Dec. AM Tage Johannis des Evangelistens ward Johann Pfeffinger/ von zwar geringẽ/ doch ehrlichen und Gottesfürchtigen Eltern / zu Wasser-Burg in Beyern / an das Licht dieser Welt gebohren.

1499. Kam er in diese Lande/ und gieng zu Annaberg eine Zeitlang in die Schule. Nahm sich mit solchen Fleiß seines studirens an / daß er auch des Nachts bey Mondenschein seine Lectiones lernete und repetirte, darüber er auch in Leibes Schwachheit gerieth/ also/ daß/ nach dem er wie-

der zu den Seinigen kam / sie an seiner Genesung zweiffelten. Jedoch so dienete ihm seine Schwachheit darzu / daß er nicht in ein Kloster gestecket ward / sondern in der Schule / die Jugend in freyen Künsten zu unterrichten / sich gebrauchen lies.

1507. Resolvirte er sich / nachdem er befand / daß ihm GOtt wieder Kräffte und Gesundheit verliehen / sich ins Predigt-Ampt zu begeben; und weil die Päbstlichē Decreta alle Gradus und Ordnung der Kirchen Dienste erfordern / nahm er gar jung die ersten gradus des Ostiarii, Exorcistæ und Lectoris an.

1515. Ward er im 22. Jahr seines Alters Acoluthos, oder der nechste nachdem Subdiacono, welchen Dienst er drey Jahr verwaltete.

1515. Ward er zu Saltzburg zum Subdiacono, und folgends nach Ostern / ehe und bevor er noch das 30. Jahr seines Alters erreichete / (welches sonst die Canones erfordern) auff dispensation, durch den Weyh-Bischoff

schoff zu einen Priester gewey-
het und nach Reichen-Hall be-
ruffen. Von dannen wurde er.
1519. Gen Salfeld ins Pintzgau/ ferner
1521. Gen Passau in das Stifft zum
Prediger beruffen. Als aber
immittelst der grundgütige Gott
durch den theuren Rüstzeug Lu-
therum die Greuel und Irrthü-
mer des Pabstthums entdecken/
und die reine Lehre des H. Evan-
gelii wieder herfürbringen ließ/
gab er durch sonderliche Erleuch-
tung des H. Geistes dieser Bey-
fall/ darzu denn sonderlich halff/
daß er die H. Schrifft und vor-
nehmlich die Episteln Pauli an die
Römer geschrieben unermüdet
laß. Sagte dañenhero der Päbst-
lichen Lehre bey sich gäntzlich ab/
und damit er auch was er in Her-
tzen gläubete/mit dem Munde be-
keñen möchte/so redete er von sei-
nen Glaubē nicht nur mit seinem
Pfarr-Herrn/ sondern predigte
auch öffentlich in seinen Pre-
digtē davon. Dannenhero er sich
bey seinen Zuhörern sehr beliebt
machte/ welche im Beichtstuhl
zu ihm drungen/und ihm doppelt

Beicht-Geld gaben / das eine mit seinem Collegen zutheilen / das andere allein vor sich zu behalten. Dieses verursachte scheele Augen und Feindschafft bey seinem Pfarr-Herrn. Gestalt dieser ihn angab / als wäre seine Lehre irrig / ketzerisch und ihn also in grosse Gefahr setzete.

1523. Solte er seiner Lehre halben in verhafft genommen / und als ein Ketzer abgestrafft werden / dieses entdecketen ihm seine Zuhörer und bathen ihn / daß er seiner selbst schonen und sein Leben mit der Flucht retten solte: schickten ihm auch zu dem Ende ein Pferd / und fertigten ihn also mit grossen Betrübnüß von Passau ab. Von dannen begab er sich nach Wittenberg / daselbst das helle Licht des Evangelii war angezündet worden; und wartete vier Jahr seine Studien zum Dienst und Erbauung der Kirchen Gottes in Ruhe ab / hörte Lutherum / Melanchthonem / und Pomeranum / und ward von diesen hocherleuchteten und gelehrten Männern Gottes / seiner Gottes

tesfurcht / Fleisses und Geschicklichkeit halben lieb und werth gehalten / auch ihm so lang er sich in Wittenberg auffhielte / von ihnen nicht allein aller guter Wille und Beförderung erzeiget ; sondern auch nachgehends / so lange sie am Leben waren / sonderliche Freundschafft mit ihm gehalten / die er auch wiederum als seine Præceptores bis an sein Ende ehrete und hoch hielte.

1527. Ward er nach Sonnenwalde zum Pastorat beruffen / an M. Georg Hale statt / welcher Pastor zu Weiblingen worden war.

1528. Wolte der Fürst von Anhalt ihn nacher Zerbst haben / welchen Beruff auch Pfeffinger annehmen wolte ; allein es schickten an den Fürsten die Bürgerschafft zu Sonnenwalde etliche aus ihrem Mittel / und liessen unterthänigst bitten / daß sie ihren Pfarr-Herrn behalten dörfften. Als die abgeordneten ankamen / war der Fürst in der Kirche / derowegen sie mit ihren Gewehr nach der Kirche zu eileten. Als

nun der Fürst aus der Kirche kam/ und diese auff ihn loß gingen/von ihren Anbringen aber nicht das geringste wuste/fragte er sie: Estne pax, ob sie Freunde oder Feinde wären. Als sie nun ihr Anbringen vorbrachten/ versprach er ihnen dißfals zu willfahren.

1528. Heyrathete er zu Sonnenwalde Jungfer Elisabeth/ eine gebohrne Kühlsteinin/ mit welcher er 32. Jahr im Ehestande lebete/ und mit ihr vier Kinder zeugete/ als drey Söhne/ Johannem/ Paulum und Monetium/ und eine Tochter/Elisabeth genandt/ von welchen Martinus in seiner Kindheit/Johannes im 21. Jahr seines Alters unverheyrathet gestorben. Von den übrigen Sohn und der Tochter ließ Gott ihn 22. Kindes Kinder und 2. Kinds-Kinds-Kinder erleben.

1529. Ward ihm sein erstgebohrner Sohn/Johannes/ gebohren.

1530. Muste er von Sonnenwalde/ weil die hohe Obrigkeit selbiges Orts die reine Lehre des Evangelii nicht dulden wolte/ mit seinem Weibe/ welche damals wie-

derum

derum schwangeres Leibes war/ und seinem Kinde / weichen.

1550. Noch im gedachten Jahre beförderte der Hochlöbliche Churfürst / Hertzog Johannes zu Sachsen/ ihn zum Pfarrdienst nach der Eichen / zwey Meilweges von Leipzig gelegen / von dannen hochermeldeter Chur-Fürst die Antonier Mönche ausjagen lassen. Daselbst Predigte Pfeffinger das reine und unverfälschte Wort Gottes und that damit dem Pabstthum in Meißner Lande grossen Abbruch.

1531. Besuchten viel Leipziger seine Evangelische Predigten und liessen sich von ihme das hochwürdige Sacrament des Altars in beyderley Gestalt / nach Christi Einsetzung/ reichen. Darüber er in grosse Ungelegenheit geriethe.

1532. Uberschickte Hochgedachter Chur-Fürst/ höchstseeligsten Gedächtnüß / ihm die Vocation zum Pastorat nach Belgern / daselbst er 8. Jahr das Evangelium predigte. Von dieser Stadt hat er seinen Nahmen bekommen/

daß er Belgranus genennet worden.

1539. Als Hertzog Heinrich zu Sachsen, Christmildesten Andencken nach Hertzog Georgens, seines Hrn. Bruders, tödlichen Hintritt die Regierung dieser Lande bekam, ließ er also bald dieses seine erste Sorge seyn, wie die abergläubischen Papistischen Mißbräuche, so viel immermöglich, mögten abgeschaffet, und das Evangelium rein und lauter, wie zu der Apostel Zeit, geprediget werden. Schrieb dannenhero an den Rath zu Leipzig, daß man mit Ausschaffen der Lutherisch gesinneten Bürger und Einwohner inne halten, und die ausgewiesenen wieder einnehmen solte. Er wolte den Anfang der Kirchen Reformation allhier zu Leipzig machen, den Papistischen Sauerteig ausfegen, und dagegen den Süßteig der allein seeligmachenden Wahrheit anrichten lassen. Hierzu war das H. Pfingst-Fest ausgesetzt; an welchem die Feinde der Wahrheit denen Lutherischen einen

Krieg

Krieg und Uberfall gedrohet hatten. Inzwischen ließ der löbliche Landes-Fürst nicht allein durch die gantze Stadt Leipzig in allen Kirchen und Clöstern den Pfaffen und Mönchen das Meßhalten und Predigten ernstlich verbiethen / sondern schrieb auch nach Wittenberg an seinen Hrn. Vetter / Chur-Fürst Johann Friedrichen / und hielt ümb Lutherum und andere Theologos, selbige zu solchen seinen vorhabenden Reformation-Wercke zu gebrauchen / bey ihm an / erhielt auch solches gar leicht.

d. 21. May Kamen Chur-Fürst Johann Friedrich höchseeligsten Andenckens / D. Martin Luther / Philippus Melanchthon und D. Justus Jonas mit einem grossen Gefolge Hoff-Dienern und Studenten nach Leipzig / und holffen Hertzog Heinrichen / wie die Reformation anzustellen / weißlich und treulich beyrathen.

d. 22. May Kam er auff Chur-Fürst Johann Friedrichs und Hertzog Heinrichs / höchstseeligsten Gedächtnüß / Ansuchen und begehren / wie

	wie auch auff sonderliches Einrathen / D Luthers und Melanchthonis / zu Anrichtung der Kirchen und Schulen nebst andern Theologen nach Leipzig.
d. 24 May	Machte der Hr. Lutherus am heil. Pfingst-Abend einen gewünscheten Anfang zur Reformation mit der ersten Evangelischen Predigt in Leipzig / welche er über die ersten Worte des Evangelii am ersten Pfingst-Tage Johan. 14. v. 23. 24. hielte.
d. 25. May	Frühmorgens am heil. Pfingst-Tage / verrichteten D. Justus Jonas über das gewöhnliche Fest-Evangelium in der Niclas Kirche die Ampts-Predigt/und D. Luther in gemeldeter Kirche die Mittags-Predigt über die gewöhnliche Fest-Epistel.
d. 26. May	Predigten D. Caspar Cruciger von Leipzig / ein Theologus zu Wittenberg / und Friedrich Myconius, Pastor zu Gotha / welche als Gehülffen zur Reformation anhero waren beruffen worden.
d. 27. May	Am dritten Pfingst-Feyertage that Hr. Pfeffinger denen Leipzigern / welche ihnen hiebevor /

da

	da er zur Eichen gewesen / nach gezogen waren / in der Kirchen zu S. Nicolai seine erste Evangelische Predigt.
d. 28. May	Hielt er benebenst denen Chur- und Fürstl. Commissarien / wie auch itzt-gedachten Theologen mit dem Rathe zu Leipzig / wegen endlicher Ausfegung der Päbstlischen Greuel / und Bestellung Kirchen und Schulen / fleißige Unterredung.
d. 9. Jun.	Ward in Leipzig die Päbstische Messe eingestellet / und die Communion in beyderley Gestalt zum erstenmahl gehalten.
1540.	Hielte bey Hertzog Heinrichen E. E. Rath zu Leipzig unterthänigst an / daß dieser Stadt Hr. Pfeffinger / Pastor zu Belgern / der ihn nur auff ein Jahr / als ein Instaurator und Anrichter der Kirchen geliehen worden / zum Pastor mögte gegeben werden / bald darauff geschahe es / daß er auff Vermittelung höchstgedachten Hertzogs zu Sachsen bey Chur-Fürst Johann Friedrichen seine gesuchte dimission von Belgern erhielte / und an-

hero

hero zum Pastorat und Superindenten-Amte beruffen wurde.

1540. Wurden die vielen Altäre an denen Pfeilern in denen Kirchen / so wohl in der Thomas- als Niclas-Kirchen abgebrochen / und an dererselben statt Kirchen-Stühle gebauet / deßgleichen ward der Weyh-Kessel / Krug und Spreng-Wedel / und andere Reliquien aus dem Pabstthum mehr beyseit geräumet.

1540. Wurde die Kirchen-Ordnung gestellet und angerichtet / welche zu Leipzig durch Nicolaus Wolraben gedruckt ward.

1541 Ward Lutheri Bibel durch nur gedachten Buchdrucker mit schönen leslichen Drucke in Folio zu Leipzig gedruckt.

1541. im April Schickten der Rath und die Bürgerschafft zu Halle einige Deputirte nach Leipzig und berieffen ihn zu ihren Pastorn und Superindenten / kunten aber denselbigen nicht erhalten.

1543. Promovirte er in Licentiatum.

d. 6. Sept. 1543. d. 23 Sept. Schrieb Chur-Fürst Mauritius an ihm und an die fürnehmsten

bey

	bey der Universität wegen Anrichtung eines Consistorii zu Leipzig.
d.10.Oct.	Nahm er den gradum Doctoris an.
1547.	Behielt ihn Chur-Fürst Mauritius auf den Schloß Pleissenburg zu Leipzig bey sich zur Tafel.
1548. d.29.Jan.	Ward sein erstgebohrner Sohn Johannes Pfeffinger Philosophiæ Magister.
d.28 Mart.	Reisete er mit D. Georg Majoren/ D. Caspar Crucigern und andern Theologen nach Augspurg auf den Reichs-Tag/ daselbst das Religions-Decret oder Interim verfertiget wurde.
d.22 Dec.	Wohnete er den von hoher Landes-Obrigkeit angestellten Convent der Theologen zu Leipzig bey/ welcher des itzgedachten Augspurgischen Gemang-Buches wegen/ angestellet war. Bey dieser Versamlung wurde geschlossen/ daß üm Erhaltung des Friedens ein ieder die Adiaphora oder Mittel-Dinge/ nach seinem Verstande und Gutdüncken anzunehmen oder

zu

zu unterlassen freye Macht haben solte. Dieser Schluß/ welcher hernach in ein Büchlein verfasset und zum öffentlichen Druck heraus gegeben wurde/ verursachte einen grossen Streit unter den Theologen/ welchen man Bellum Adiaphoristicum, weil er über die Adiaphora und Mittel-Dinge entstund/ nennete.

1549. Bekam er die Theologische Lectur und das Canonicat zu Meissen.

Schrieb er wieder Flacium, welcher das Büchlein der Leipzigischen und Wittenbergischen Theologen von denen Mittel-Dingen angegriffen/ und es Interim Lipsiacum, und dessen Autores Adiaphoristen/ Interimisten/ Pseudo-Eusebier genennet hatte/ und nennete die/ so seiner Meinung waren Flacianer.

1550. Am Tage Galli ward er das erste mahl Decanus bey der Theologischen Facultät.

Gab er unterschiedene Schrifften in Druck/ als einen Tractat de gradibus & vocatione Ministrorum Ecclesiæ, de Adiaphoris, Satzun-

	Satzungen / Ceremonien / ingleichen ein Büchlein wider die seltzame Tücke und Räncke / dadurch etliche die Göttliche Wahrheit zu schwächen sich unterstehen.
d. 8. Jul.	War er bey dem Convent der Theologen / darbey das von Melanchthone verfertigte Scriptum: Repetita Confessio Augustana gelesen und approbiret wurde.
d. 3. Sept.	Starb sein ältester Sohn M. Johann Pfeffinger im 21. Jahr seines Alters / darüber er sich hertzlich betrübte. In diesem seinen betrübten Zustande / schrieb Philippus Melanchthon einen herrlichen Trost-Brieff an ihn / welcher im IV. Tomo seiner Declamationum p. 461. zu lesen ist; und er selbst trug viel schöne Trost-Sprüche aus H. Schrifft zusamen / und gab diese unter dem Titul eines Trost-Büchlein in öffentlichen Druck heraus.
d. 18 Nov.	Heyrathete seine einige Tochter Jungfer Elisabeth M. Heinrich Salmuthen / welcher hernach der

	der andere Superintendens zu Leipzig ward.
1552. d. 11. Aug.	Hielte er in der Kirchen zu S. Nicolai wegen des zu Passau geschlossenen Friedens eine Jubel- und Friedens-Predigt.
1553. d. 19. Jul	Als Chur-Fürst Moritzens glorwürdigsten Andenckens (welcher in der wieder Marg-Graff Albrecht erhaltenen Schlacht seinen Geist aufgegeben hatte) entseelter Cörper durch Leipzig geführt wurde/ that er die Leichen-Predigt.
	Am Tage Galli ward er das andere mahl Decanus der Theologischen Facultät.
1555. d. 3. Oct.	Ward er Pro-Cancellarius und ertheilete M. Petro Hellbornen und M. Bartholomäus Rumbaumen Licentiam in Doctorem zu promoviren. Eben in diesem Jahr verwaltete er zum dritten mahl das Decanat, welches er üm gedachte und bestimte Zeit antrat.
1556. in Jan.	Ward sein anderer Sohn/ Paulus Pfeffinger Philosophiæ Magister zu Leipzig.
in Jun.	Mittwochs nach Trinitatis gab er

eine

eine Formul der Bekändtnüß in dem Artickel von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor GOtt/ heraus.

in Octob. Stellete er eine weitläufftigere Formul der Bekäntnüß in gemeldetem Artickel von sich.

1557. Am Gallen-Tage nahm er das Decanat zu verwalten zum vierdten mahl auf sich.

1558. Ward er zum andern mahl Pro-Cancellarius, und conferirte M. Wolffgang Hardern von Leipzig und M. Andreas Freyhuben von Sprotte aus Schlesien den gradum Licentiæ.

1560. Am Michaelis-Tage starb ihm sein Weib Elisabeth eine gebohrne Kühlsteinin / welcher Todes-Fall ihm in seinem hohē Alter höchst-schmertzlich war / nicht weniger hatte ihn Hn. Philippi Melanchtonis tödl. Hintritt / welcher dieses Jahr den 19. April verschieden war / als mit welchem er sonderliche Liebe und Freundschafft gehalten / in grosse Bekümmernüß gesetzet.

1561. Ward er das fünffte mahl Decanus Facultatis Theologicæ.

1562.	Bekam sein Sohn M. Paul Pfeffinger die Vocation zum Pastorat und Superintendenten-Amte nach Dölitsch.
1564.	Fundirete er den Fiscum Ecclesiasticum oder den so genannten Wittwen-Kasten vor die Wittwen der Land-Priester.
1565.	Verwaltete er zum sechsten mahl das Decanat bey der Theologischen Facultät.
1567. d. 20 May	Ward Chur-Fürst Augustus höchstseeligen Andenckens / nach Eroberung der Festung Gotha mit seiner Gemahlin bey seiner höchst erfreulichen Ankunfft in Leipzig/von ihm unterthänigst bewillkommet; und mit Dancksagung des Allerhöchsten und Anwünschung Göttlichen Seegen angenommen.
1568.	Am Sonntage Cantate erreichte er sein Jubilæum, das ist / das 50. Jahr / nachdem er in das Predigt-Amt kommen / und seine erste Messe im Pabstthum an diesem Sonntage Anno 1518. gehalten hatte / und beging solches Jubel-Jahr mit Lob und Danck-

Dancksagung GOttes / benebenst seinen guten Freunden in Frölichkeit.

1569. Nahm er das siebende und letzte mahl das Decanat auff sich: Dieses Jahr verfertigte er die Beschreibung der Historie JEsu Christi / welche nach seinem Tode 1582. zum Druck heraus kam.

1571. Fiel er in eine grosse Leibes-Schwachheit / also / daß man schlechte Hoffnung seines Lebens halben hatte; Allein es halff ihm GOtt wieder auf / und stärcket ihn dermassen / daß er nach Erledigung seiner Kranckheit seiner Aemter abwarten und pflegen / und darüber noch der Versamlung der Theologen auff Churfl. Sächs. gnädigsten Befehl zu Dreßden

in Octob. desselbigen Jahrs im Weinmonath / als ein acht und siebenziger beywohnen kunte.

1572. 14. Febr. Kam neben der Superintendur in der Ritter-Strasse zur Nacht zwischen ein und zwey Uhr im grossen Fürsten-Collegio in der Sachsenburse ein Feuer aus /

	dadurch er bey seinem hohen Alter in grosses Schrecken gesetzet wurde.
d. 20. Dec.	Am 4. Sonntage des Advents hielt er seine letzte Predigt über das ordentliche Sontags Evangelium.
d. 22. Dec.	Uberfielen ihn Stein-Schmertzen/ zu welchen ein Fieber schlug/ welches mit Abwechselung bis an sein seeliges Ende währete.
1573. d. 1. Jan.	Abends üm drey verschied er sanfft und seelig im 80sten Jahr seines Alters; war 55. Jahr im Ministerio und 34. Jahr Pastor und Superintendens in Leipzig gewesen.
d. 3. Jan.	Ward sein verblichner Cörper mit einer ansehnlichen Leich-Procession in die Kirche S. Nicolai begleitet / und daselbst im hohen Chor eingesencket. An welchem Orte auch sein Epitaphium, in Stein gehauen / auffgerichtet worden / so noch auff den heutigen Tag zu sehen ist.

Curi-

Curieuser Geschichts-Calender Des II. Superintendenten zu Leipzig D. Heinrichs Salmuths.

Im Jahr 1522. 2. Martii.	Ward Heinrich Salmuth zu Schweinfurt in Francken gebohren. Sein Vater war Georg Beringer ehrlicher Bürger daselbst; Seine Mutter hies Kunigunde / eine gebohrne Dresserin. Und weil seine Mutter nach Absterben seines Vaters Sebastian Salmuthen geehliget / ist er von seinen Mit-Schülern in der Schule nach seinem Stief-Vater genennet worden / welchen Zunahmen er nachgehends behalten.
d.3. Mart.	Beförderten ihn seine Eltern zur H. Tauffe.
1528.	Schickten sie ihn in die öffentliche Schule zu Schweinfurt. Seine Præceptores waren: Johann Altenfelder / M. Johann Benzius/und M. Jacob Wigand.

1536. Nachdem er den Grund seiner Studien geleget / begab er sich ferner fortzusetzen nach Leipzig auff die Universität / und hörte unter andern in Philosophicis M. Ulrich Stendlern / M. Wolffgang Meurern, M. Christoph Montagen / M. Caspar Börern; in Theologicis, D. Johañ Sauern / M. Melchior Rüdeln / M. Nicol. Scrubelium, D. Alexandrum Alesium, und D. Wolffgang Schirmeistern.

153.. Nahm er den Gradum Baccalaureatus in Philosophia an.

154.. Conferirte ihn die wohl löbliche Philosophische Facultät den höchsten Gradum.

154... Ward er von ietztgedachter Facultät zum Assessore angenommen.

154... Gelangte er zur Profession, die er rühmlich verwaltete.

1550. Am Georgen Tage ward er durch einhellige Wahl der vier Nationen zum Rector erwehlet.

d. 18. Nov. Ehlichte er Jfr. Elisabeth Hr. D. Johann Pfeffingers des ersten Superintendentens in Leipzig eheleibliche Tochter / mit welcher

cher er eine gesegnete Ehe führete und 16. Kinder zeugete.

1551. Ward ihm seine älteste Tochter / Elisabeth gebohren.

1552. Berieff E. E. Rath zu Leipzig M. Salmuthen zum Diacono bey der Kirchen zu S. Nicolai am M. Nicolai Herconis statt / welcher zum Superintendenten nach Arnstatt beruffen worden.

d. 19. Jul. Ward ihm sein erstgebohrner Sohn / Johann Salmuth / welcher hernach Diaconus an der Kirchen zu S. Nicolai in Leipzig / ferner Theologiæ Licentiatus und Chur-Fürst Christiani I. zu Sachsen Hof-Prediger ward / gebohren.

1553. Promovirte er unter D. Alexandri Alesii Procancellariat in Licentiatum.

1556. Bekam er an statt M. Valentini Hartungs / sonst Pacei genannt / das Archidiaconat zu S. Nicolai und die Theologische Profession.

1557. Erklärete er in seinen Lectionibus publicis den Propheten Jesaiam. Bestellete ihn Sr. Churfl. Durchl. Chur-Fürst Augustus zu Sachs. wegen seiner sonderbaren Ge-

	schicklichkeit und hohen von GOtt verliehenen Gaben zu einen General Visitatoren der Kirchen und Schulen.
	Reisete er nach Mühlhausen / daselbst das Interim solte eingeführet werden / und blieb auff E. E. Raths zu Leipzig Bewilligung fünff Monat daselbst / lehrete und predigte / schaffte die Päpstischen Mißbräuche und Ceremonien ab / und setzte Evangelische Prediger ein.
1558. 1. Jan.	Segnete GOtt ihn mit einer Tochter welche in der heil. Tauffe Magdalena genennet wurde.
d. 25. May	Nahm er nebenst andern Competitoren den Doctor-Gradum Theologiæ an.
1559.	Ward er M. Georg Halen / Pastori an der Krichen zu S. Thomas, welcher wegen hohen Alters sein Ampt nicht mehr verrichten kunte / substituiret.
M. Oct.	Ward ihm sein Sohn Heinrich / welcher hernach Philosophiæ Magister ward / und Jura studirte / gebohren.
1560.	Am Gallen Tage ward er zum ersten

	sten mahl Decanus bey der Theologischen Facultät.
1563.	Laß er über die kleinen Propheten/ und lies einen tractat ausgehen de regno Christi.
d.12.Junii	Ward ihm sein Sohn/ Philipp Salmuth gebohren.
1565. d.4.Febr.	Bekam er das Pastorat bey der Kirchē zu S. Thoma nach Absterben M. Halä/ dem er bißanherd substituiret gewesen war.
	Gebahr sein Weib ihm eine Tochter/ welche Salome genennet/ und 1583. an M. Georg Placken/ Pastoren zu Froburg verheyräthet wurde.
1566.	Verwaltete er das Decanat zum andern mahl.
1567.	Schrieb er ein Buch de prædestinatione, welches nach seinem Todte/ benebenst seinen Catechißmus- Hochzeit- Paßions- und Leichen-Predigten/ wie auch seiner Postill über die Evangelia in Druck heraus gegeben wurde.
1568.	Ward ihm wieder ein Sohn/ Michael genant/ gebohren.
1568. d. 18. Oct.	Begab er sich/ mit D. Andräe Freyhuben/ nach Altenburg/

dem angestelten Colloquio daselbst bey zu wohnen / und verblieb deselbst bey nahe vier Monate.

1569. d. 18. Oct. Heyrathete seine älteste Tochter Jfr. Elisabeth M. Balthasar Sartorium / welcher hernach Theologiæ Doctor, Pastor und Superintendens zu Grimma ward / und mit ihr 9. Kinder zeugete.

1570. Ward ihm wiederum ein Sohn gebohren / welchen er Philipp / weil der erste dieses Nahmens in seiner Kindheit Todtes verblichen war / nennen lies.

Erklärte er als Professor Theologiæ etliche Psalmen Davids.

Traff ihn wieder die Ordnung des Decanats, welches zu verwalten er auff sich nahm.

1573. 25. Jan. Ward er nach Absterben seines Hrn. Schwieger-Vaters D. Johann Pfeffingers zum Superintendenten beruffen und der Gemeine zu Leipzig durch M. Peter Hessen Archidiaconum zu S. Nicolai præsentiret.

Bekam er das Canonicat zu Meissen / und die Assessur

im

	im Chur-Fürstl. Consistorio zu Leipzig.
	Laß er über den Evangelisten Matthæum, ferner über die Episteln Pauli und Petri.
	Am Tage Galli ward er zum vierdtenmahl Decanus.
	Ward ihm sein Sohn / Joachim Salmuth / gebohren.
1574.	Reisete er nach Dreßden / daselbst die Sächsischen Theologen sich versamleten / einiger streitigen Lehr-Puncte in Glaubens-Artickeln halben sich zu unter reden.
1575.	Gab er zum Druck ein Büchlein von der Bekehrung Davids; Ingleichen etliche lehr- und trostreiche Predigten in Sterbens-Läufften.
1576.	Fuhr er mit D. Wolffgang Hardern nach Lichtenberg / dahin andere Theologi noch mehr sich versamlet hatten wegẽ einer Unterredung in Glaubens Sachen.
M. May	Uberfiel ihn eine grosse Leibes-Schwachheit.
d.19.May	Fing er auff seinem Todtes-Bette an aus einem Responsorio zu sagen: Qvem credidi, qvem prædicavi, und ermahnete seine herumb-

	umbstehende Kinder und Freunde/ das sie mit ihm singen solten.
d. 20. May.	Starb er auff seinem Erlöser sanfft und seelig / brachte seine Lebens-Zeit auff 54. Jahr/ 1. Monat und 18. Tage.
d. 22. May	Ward sein verbliechener Cörper in Begleitung seiner hinterbliebenen Kinder / der Universität/ des Raths / des Ministerii und gesamten Bürgerschafft zur Erden bestattet.

Curieuser Geschichts-Calender Des III. Superintendentens zu Leipzig D. Nicolai Selneckers.

Im Jahr 1532. d. 6. Dec.	Ist Nicolaus Selnecker zu Hertzbruck in Francken bey Nürnberg gelegen zur Nacht umb 1. Uhr an das Licht dieser Welt gebohren worden.
	Wiewol andere setzen das er zu Nürnberg 1530. im Jahr da die

	die Ausspurgische Confession gestellet und über gegeben worden/ solle gebohren seyn.
d. 7. Dec.	Ward er zur H. Tauffe befördert und in das Buch des Lebens eingeschrieben.
1538.	Schickten ihn seine Eltern nach Nürnberg in die Schule die fundamenta artium darinnen zu legen.
154..	Begab er sich/ seine angefangene Studia zu continuiren / nach Wittenberg auff die Universität.
1552.	Daselbst er den ersten Gradum Philosophiæ, welchen man Baccalaureatum nennet/ erlangete.
1554. d. 31. Julii	Promovirete er in Magistrum. In Theologicis hörete er Philippum Melanchthonen und andere stattliche Theologos mehr / so wohl publice als privatim.
1557.	Berieff Chur-Fürst Augustus zu Sachsen/höchstseel. Andenckens ihn von Wittenberg nach Dreßden zum Hoff-Prediger und Hertzog Alexandri Informatorem.
1559. d. 1. Febr.	Hielt er zu Dreßden Königs Christiani in Dennemarck / welcher die-

dieses Jahr am 1. Januari in 56. Jahr seines Alters Todtes verblichen war / Gedächtniß-Predigt in der Schloß-Kirchen.

15 . . . . Ehlichte er Jfr. Margarethen / Hrn. Daniel Gresers Churfl. Mortzens zu Sachsen höchstseel. Gedächtniß / in Dreßden Hof-Predigers / eheleibl. Tochter.

1560. Reisete er mit Chur-Fürst Augusto nach Berlin auff Hertzog Julii zu Braunschweig und Lüneburg mit Fräulein Hedwig / Marggräffin zu Brandenburg Hoch-Fürstliches Beylager.

1561. Wendete er sich von Dreßden nach Jena / dahin er Theologiam zu profitiren war beruffen worden. Verfertigte er den Tractat de Cœnâ, und die Homilien über die Episteln Johannis.

1565. Gab er zum erstenmahl die Auslegung des Psalters heraus / welcher zu Nürnberg gedruckt wurde.

1567. Lies er zu Jena seine gehaltenen Explicationes übern Jeremiam, Ezechiel / Daniel / Zephaniam / Klaglieder Jeremiä und Offenbahrung Johannis drucken.

Ward

1568. d. 16. Aug.	Ward er Theologiæ Professor zu Leipzig an M. Victorini Sigelii statt/ welchen d. 8. Febr. dieses Jahr die Theologische Facultät das Pauliner Auditorium, weil er den Articel vom H. Abendmahl verdächtig erklärt/ hatte zu schliessen lassen/ und laß über die locos Philippi Melanchthonis.
d. 26. Sept	Als Hertzog Julius, zu Braunschweig und Lüneburg nach Absterben seines Herrn Vaters Hertzog Heinrichs (welcher 1568. d. 11. Junii im 79sten Jahr seines Alters verschieden war) als der rechte übrige einige Erbe/ zum Regiment kam / und die rechte reine unverfälschte Evangelische Lehre wolte anrichten/ und alle unchristliche / falsche und ungöttliche Mißbräuche abschaffen und ausrottenlassen / schrieb er an Selneckern nach Leipzig/ unterm dato Wolffenbüttel den 26. Sept. 1568. und begehrte ihn nebenst andern Theologen und klugen Räthen zu Anstellung einer Visitation und Kirchen-Ordnung. Auch fertig-

fertigten nachmahls J. Fürstl. Gn. D. Jacobum Andreæ / und D. Bartholomæum Reichen JCtum und Dechant der Stiffts Kirchen S. Blasii in Braunschweig an ihn deßwegen ab. Allein Hr. Selnecker schützete seine stets wärende Leibes-Schwachheit zur Entschuldigung vor.

1568. Gab er seine Pædagogiam Christianam, und das Buch der Weißheit in Griechischer und Lateinischer Sprache mit beygefügten Anmerckungen heraus.

1569. Beförderte er seine hiebevor gehaltene Catechißmus-Predigten zum Druck.

1570. d. 19. Mart. Erlangete er zu Wittenberg mit höchstem Ruhm den Gradum Doctoris und die darzu gehörigen Privilegia.

Fertigte Hertzog Julius zu Braunschweig einen Obristen / Adron von Steinberg / auff Ottenstein an ihn ab / und lies wegen der vorhabenden Visitation mit ihm tractiren. Ob nun wol Hr. Selnecker theils seine anbefohlne Profession, seine continuirliche Lei-

Leibes Schwachheit / solchen Beruff abzulehnen / unterthänigst vorschützete; so würckete doch bey Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen gedachter Abgeordnete einen gnädigsten Befehl aus / darinnen Hr. Selnecker erlaubniß erlangete / und ihm anbefohlen wurde / daß er die Evangelische Kirche im Fürstenthum Braunschweig anrichten helffen solte. Weil er nun Gottes sonderbare Schickung und Willen merckete / und seiner hohen Landes-Obrigkeit Befehl und Vergünstigung hatte / gab er den Fürstlichen Gesandten das Wort.

d.26. Apr. Bekam er von Hertzog Julio zu Braunschweig die schrifftliche Vocation zum Hof-Prediger / General-Superintendenten und Kirchen-Rath / unterm dato Wolffenbüttel den 24. April 1570. auff zwey Jahr. Daß er (wie die hoch Fürstliche Vocation lautete /) ein fleißiges Auffsehen haben solte / daß in allen unsern Pfarren / Kirchen und Schulen in

gantzen unserm Fürstenthum hin und wieder allen ärgerlichen und unnöthigen Gezänck und Wesen / Rotten / Secten und Spaltungen / so viel als im̃er menschlich und möglich / fürkommen und gewehret / und geschickte / tügliche / treue / gutherzige / und friedsame Lehrer und Seelsorger verordnet und gefördert / und nichts anders in Predigen und Gesängen getrieben werde / denn was der Propheten / und Apostel in der H. Schrifft gemäß ist / von D. Martin Luthern im Catechißmo / Schmalkaldischen Artickeln / Außpurgischer Confession und Apologia, und sonsten durch Gnade des H. Geistes / gelehret und geschrieben; und alles anders thun / was einem treuen Christlichen / Gottsfürchtigen Kirchen-Rath und Obersten General Supeeintendenten zur Beförderung der Ehre Gottes / und

sei-

seines allein seeligmachenden Worts/inhalt und vermöge unser Christlichen Reformation und Kirchen-Ordnung wohl anstehet/eignet und gebühret. etc.

d. 17. Jul. Reisete er von Leipzig ab nach Wolffenbüttel/ daselbst das anbefohlene Ampt des General-Superintendentens und Kirchen-Raths anzutreten.

Nicht lange nach diesen fertigte Hertzog Julius in Braunschweig mit gutem Rath und Bedencken aller seiner Geistl. und weltlichen Räthe/ an Chur-Fürsten Augustum in Sachsen Hr. Selneckern ab/ als bey der zu Wittenberg gehaltenen Disputation und Promotion unter denen Theologen daselbst einige verdächtige und bedenckliche Lehre in dem hochwichtigen Glaubens-Artickel von Christo/ was die persönliche Vereinigung und Mittheilung der göttlichen Eigenschafften anbetrifft/ war vorgebracht worden/ und lies deßhalben eine Christliche Errinnerung und Warnung

thun / welche Ihr Churfl. Durchl. Gnädigst anhörete / und ihn darauff mit D. Paul Crellen Chur-Fürstl. Sächs. Consistorial-Rath zu Meissen / nach Wittenberg an die Theologische Facultät abschickte / zu dem Ende / daß mit derselbigen er Unterredung / gedachter Glaubens-Lehre halber / halten und eine deutliche und richtige Erklärung / allem ärgerlichen Mißverstand vorzukommen / und abzuhelffen / von derselbigen fodern und zurücke bringen solte. Welches er auch thate; und gaben an Churf. Durchl. zu Sachsen die Wittenbergischen Theologi, unterm dato Wittenberg 1570. den 31. Julii Hrn. Selneckern einē unterthänigsten Bericht und schrifftliche Erklärung in gewisse Propositiones und Responsiones gestillet / darinnen die gantze Unterredung enthalten / wieder mit zurücke.

1571. Schrieb er seinen Tractat de Justificatione hominis coram DEO.

M. Mart. Halff er ein neu Pædagogium zu Gan-

Gandersheim vor Hertzogs Julii in Braunschweig ꝛc. Unterthanen und studirende Land-Kinder anrichten.

d. 19. Mart. Halff er dasselbige in hoher Gegenwart Ihr Fürstl. Gn. Hertzogs Julii, samt vielen Räthen und hohen Ministris einweyhen. Aus welchem Pædagogio nachmals Anno 1574. die berühmte Julius Schul zu Helmstädt kommen / und in allen Facultäten mit fürtrefflichen Männern bestellet worden ist.

Als einige Calvinische Theologen ihn mit vielen Calumnien und Lügen öffentlich angriffen / schrieb Hertzog Julius an ihn einen Trost-Brieff mit diesen Worten : Ob wir wol ungern vernommen / auch bey uns ermessen können / es werde euch zu Hertzen gehen / und beschwerlich anliegen / daß von etlichen unruhigen Theologen zu W. D. und andern ihren Anhang / ihr / wie wir berichtet und dißfals mit euch ein gnädigst Mitleiden tragen / ohne alle euer

Schuld unn ohn gnugsame erhebliche Ursachen/schimpfflich / verkleinerlich und beschwerlich angezogen / vermehret/ und in das gemeine Volck ausgebreitet werdet. So begehren wir doch gantz gnädiglich / ihr wollet euch dessen nicht bekümmerlich annehmen / noch zu viel darüber betrüben; sondern vielmehr eures Christlichen recht Gottseeligen friedliebenden wohlmeinens / und guten reinen Gewissens trösten / und das übrige GOtt dem Allmächtigen in sanfftmüthiger Gedult befehlen / und euch noch zur Zeit zu keinem widerschreiben bewegen / sondern es biß zu seiner Gelegenheit / wie vielleicht GOtt der Allmächtige / des Sache es ist / die in kurtzen geben möchte / stillschweigend hingehen lassen / als zweiffeln wir gar nicht / GOtt der Allmächtige wird zur Rettung der Wahrheit und eurer Unschuld/die dann

ohne

ohne das genugsam offenbahr ist / und klar am Tage liegt / hierzu gute fügliche Mittel und Wege wol schicken / daß eure Gehäßige Widerwärtige schamroth letzlich werden stehen / und an euch zu stummen Hunden werden müssen etc.

1572. d. 30. Jul. Reisete D. Selnecker samt zweyen von Adel gen Schömige Ihr. Fürstl. Gn. / Frauen Sophien gebohrnen aus Königl. Stam̃ Pohlen / Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg / den tödlichen Hintritt ihres Hrn. Bruders Königl. Maj. in Pohlen / Sigismund Augusti / welcher 1572. den 7. Julii zu Gniesen in Littau verschieden war / zu hinterbringen. Bey Vermeldung solcher traurigen Zeitung fiel die Hertzogin in eine Ohnmacht / und als sie wieder zu sich selbst kam / begehrte sie von D. Selneckern / daß er ihr den 2. Aug. in der Fürstl. Capelle eine Predigt über den 90. Ps. Davids thun solte / die er auch umb gemeldete Zeit verrichtete.

d. 1. Dec. Wurde ihm / als Generalissimo Superintendenti / mit seiner Bewilligung D. Timotheus Kirchner adjungiret / also daß sie beyderseits das gantze Fürstenthum Braunschweig / iedoch ein ieder sein angewiesen Theil vor sich / D. Selnecker die beyden General-Superintenduren Gandersheim und Allvelt / mit ihren an und eingehörigen Specialibus Superintendentiis, Clöstern / Städten / Aemptern / Flecken und Dörffern; der Kirchner aber die drey General Superintenduren / Wolffenbüttel / Helmstädt und Backenheim / mit denen in der Fürstl. Braunschweigischen Kirchen-Ordnung darzu gehörigen Specialibus Superintendentiis, Klöstern / Flecken und Dörffern versehen / visitiren / den Generalibus Colloquiis, die Jährlich vier mahl / als alle Qvartal eines / gehalten werden sollen / beywohnen / und alle Kirchen-Sachen / und sonderlich so wichtig seyn / mit gutem gemeinē reiffen Rath richten und schlichten solten.

Schrieb

1573. d.18. May Schrieb Graff Johannes Hr. zu Oldenburg und Delmenhorst / an Hertzog Julium zu Braunschweig und Lüneburg/und bath umb D. Selneckern zu Anordnung einer Gräflichen Kirchen-Ordnung. Ob nun wol J. Fürstl. Gn. nicht so bald einwilligen wolte / iedoch so lies er es endlich noch geschehen / und antwortete wohlgedachtem Grafen

d.21. May unter andern mit diesen Worten: Ob wol unser Ehehaffte Verhinderung noch aller Ding nicht gerichtet noch geschlichtet / dieweil wir aber ie länger ie mehr berichtet werden / wie hoch nöthig seyn soll / daß euer angestellte Visitation ins Werck gerichtet möge werden / haben wir dennoch unser selbst eigen Ehehafft zurück wollen setzen/damit euer Christlich fürhaben destoweniger verhindert werde / und haben Doctori Selneckero erlaubet/ sich zu obgemeldter Nothdurfft zum förderlichsten zu euch zu verfügen / und das

hohe Christliche Werck zu Gottes Ehren/und mehrer Erbauung seiner Christlichen Kirchen/ und Zerstörung des Teuffels Reich/ vielen Christen zu ihrer Seelen Heil und Seeligkeit/und zu Anrichtung eines zustimmenden gleichmässigen Consens mit der Nieder-Sächsischen Christlichen Gemein/ und euch zu sondern Gnaden bey euch anzukommen. Dieweil uns dann an dem theuren Mann viel gelegen/ wollen wir ihn euch hiermit gnädiglich befohlen haben/ mit gnädigen begehren/ihr wollet ihm in Anrichtung euer Kirchen und Schulen folgen/ in euren Christlichen Fürhabē/Gott dem Allmächtigen zu Lob und Ehren/euch selber/und euren befohlenen Unterthanen zu ewiger und zeitlicher Wohlfart fortfahrē/uñ euch nicht daran verhindern/ oder aber in diesen letzten sorglichen Zeiten davon abwendig

wendig machen lassen. Und ist wol zu gläuben / daß der leidige Teuffel nicht feyern wird / alle seine Macht zu versuchen / auff daß solch Christlich Werck zerstöret möge werden. Desto vielmehr aber werdet ihr mit Hülff / Rath und Zuthat obgemeldts Doctoris, und mit Wirckung des H. Geistes fortfahren / und wünschen euch und dem gantzen Werck dazu Gottes Hülffe / Seegen und einen glücklichen Fortgang. Und nachdem gemeldeter Doctor Selnecker schwacher und blöder Natur / und nicht geringe Arbeit haben wird / wollet ihr ihn euch zum höchstē befohlen seyn lassen / damit er gute ziemliche Wartung haben / und die grosse Arbeit ertragen möge / ihn auch für unrechtmäßiger Gewalt und Uberfall schützen / schirmen und vertheidigen / und so viel an euch ist / befördern helffen / daß vermittelst des

gnä-

gnädigen göttlichen Seegens und Mitwirckung des H. Geistes das hoch nothwendige Christliche Werck mit dem ersten verrichtet werde / auff daß er sich desto ehr wieder zu uns finden möge. Denn wir ihn von unsern Kirchen und Schulen gar übel lange entrathen können. etc. Datum Heinrichsstadt den 21. May, Anno 1573.

d. May Trat er seine Reise nach Oldenburg an / daselbsten er mit L. Hermann Hameln / Superintendenten selbiger Graffschafft / die Kirchen und Schulen anrichtete. Ehe und bevor noch diese Visitation zu Ende kam / schrieb Chur-Fürst Augustus zu Sachsen höchstsel. Gedächtniß an ihn und begehrete / daß er nach Dreßden komen solt / allda anzuhören was S. Chur-Fürstl. Durchl. gnädigster Will und Meinung wär.

Reisete er nach Dreßden nach verrichteter Arbeit in obgedachter Graffschafft / und befahl Chur-Fürst Augustus, Gottseligen Ge-

Gedächtnüs / in eigner hoher Person ihm an / daß er sich / dieweil seine Dienst-Zeit nun längst ihr Ende erreichet / auffs förderlichste in Leipzig wiederum an seinen vorigen Dienst einstellen solte.

1574. M. Jan. Bald nach Weynachten begab er sich wieder nach Leipzig und verwaltete daselbst seine vorige Professionem Theologicam nicht sonder grosse Mühe / Sorge und Arbeit.

d. 4. Sept. Ward ihm sein Sohn Nicolaus Selnecker / zu Leipzig gebohren / welcher hernach Philosophiæ Magister Anno 1601. M. Jan. Sonnabends-Prediger in Leipzig Anno 1604. M. Jan. Archidiaconus zu Rochlitz; und 1606. M. April Diaconus in Leipzig ward.

1575. Lies Hertzog Julius zu Braunschweig und Lüneburg durch M. Christoph Fischern Fürstlichen Superintendenten zu Zelle an ihn schreiben / und sich / ob er in der neu-angerichteten hohen Schule zu Helmstädt eines Professoris Theologiæ Stelle annehmen wolte erkundigen.

Reisete

1576. d. 10. Febr.	Reisete er nach Lichtenberg / an der Elbe gelegen / dahin Chur-Fürst Augustus die Theologen zu einer Unterredung und Anrichung guter Einigkeit in der Glaubens-Lehre von Christo / verschrieben hatte.
d. 5. Mart.	Ward sein Sohn / Tobias Selnecker / welcher hernach Chur-Fürstl. Sächs. Rent-Cammer Procurator ward / gebohren.
d. May	Begab er sich nach Torgau daselbst ein Convent der Sächsischen und andern Ausländischen Theologen gehalten / und die so genannten Torgauischen Artickel verfertiget und unterschrieben wurden.
d. 4. Jun.	Bekam er die Vocation zum Pastorat zu S. Thomas in Leipzig / wie auch zur Superintendur und Assessur in Churfl. Sächs. Consistorio, an D. Salmuths statt.
d. 10. Jun.	That er seine erste Predigt in Leipzig.
d. 17. Jun.	Am Fest Trinitatis ward er auff Chur-Fürst Augusti gnädigsten Befehl und Confirmation von Hrn. D. Jacob Andreä / Probsten zu Stuckgard und Ordinario

rio

	rio zu Tübingen / damahligen Inspectorn dieser Sächsischen Kirchen investiret und ein gewiesen.
d. 18. Oct.	Hielt er / auff ergangenen gnädigsten Befehl und Anordnung Churfl. Durchl. in grosser Versamlung Chur-Fürstl. Räthe / der Universität / Raths und Bürgerschafft zu Leipzig in der Thomas Kirchen über den höchst schmertzlichen Hintritt Ihr. Käys. Maj. Maximiliani II. eine Gedächtniß-Predigt.
d. 20. Oct.	Bekam er an D. Freyhubs statt / welcher / weil er verdächtig gelehret hatte / war dimittiret worden / das Canonicat zu Meissen.
d. Dec.	Wohnete er nebehst andern vornehmen Theologen / als Visitator denen zu Leipzig / Wittenberg und Jena angestelleten und gehaltenen Visitationibus bey.
1577.	Ward von ihm und andern Sächsischen / Brandenburgischen / Mechlenburgischen / Braunschweigischen und Würtenbergischen Theologen die Formula Concordiæ auffgesetzet und verfertiget.

Ward

d. 22. Jul.	Ward die Concordien-Formul in Leipzig publiciret/ und im Auditorio des grossen Fürsten Collegii abgelesen.
d. Oct.	Am Gallen Tage ward er zum erstenmahl Facultatis Theologicæ Decanus.
d. 31. Oct.	Investirete er M. Paul Seyfriedten/ vormahligen Diaconum zu Leipzig/ nachmals beruffenen Pastorn und Superintendenten zu Leißnig.
	Gab er seinen Tractat de Hypostatica naturarum in Christo unione heraus.
1580. d. 1. Jan.	Ward in Leipzig Chur-Fürst Augusti höchstsel. Andencken Kirchen-Ordnung / daran D. Selnecker mit arbeiten helffen / publiciret.
	Dieses Jahr gab er eine Schrifft de peccato originis aus'm XIV. Psalm; und ein Büchlein de neqvitia mendicantium & vagantium, welches Anno 1528. einer / der sich Expertum in truffis nennete/ herausgegeben/ darzu Lutherus eine Vorrede gemacht hatte/ in Druck / und fügte diesem seine gehaltene

Predigt

	Predigt vom Lazaro und reichen Manne bey. Ferner lies er dieses Jahr etliche Fragstücken von der Pest aus dem 91. Psalm drucken.
d. Oct.	Nahm er das andremal das Decanat in der Theologischen Facultät zu verwalten auff sich.
d.22.Dec.	Trugen J. Fürstl. Durchl. Hertzog Augustus ihm und andern Churfl. Commissarien auf / daß alle Professores, Doctores und Magistri die Formulam Concordiæ in ihrer Gegenwart unterschreiben solten.
1582.	Beförderte er die Schmalkaldischen Artickel in Lateinischer und Teutscher Sprache zum Druck.
158.	Laß er über den Propheten Jesaiam / und Episteln Pauli / welche Commentarii nach seinem Todte Anno 1595. und 96. gedruckt worden.
1583.	Gab er mit D. Timotheo Kirchnern und D. Martino Chemnitio die Historie der Augspurgischen Confession, und einer Schutz-Schrifft wider den so genannten Wolffen Hardesheimen zum Druck.

d. 17. Juli	Brachte er den Fiscum Vidualem oder Wittwen-Kasten in eine bessere Ordnung.
d. Oct.	Ward er zum drittenmahl Decanus Facultatis Theologicæ.
1584.	Ließ er den schönen Tractat de Communicatione Idiomatum, ingleichen Melanchthonis Examen Ordinandorum drucken.
1585. d. 7. Oct.	Hielt er über den 1. biß zum 12. vers des XL. Capitels Jesaiæ Churfl. Augusti gemahlin höchstseel. Gedächtniß / Fr. Annen aus Königl. Stamm Dennemarck die Gedächtniß-Predigt bey volckreicher Versamlung in der Thomas Kirchen zu Leipzig.
1586. d. 20. Februarii	That er zu Leipzig bey Chur-Fürst Augusti, höchstsel. Andenckens / angestelleten Leichen-Begängniß die Leichen-Predigt über die Wort ausm 2. Buch der Chron. Cap. XXXV. 24. 26.
1587. d. 5. Julii	Starb M. Daniel Selnecker / D. Nicolai Selneckers Sohn / welcher bißanhero die Jugend in der Chur-Fürstl. Schule zu Grimma informiret hatte / am hitzigen Fieber / nachdem er 21. Tage Bettlägerig gewesen war.

Gab

Gab er sein Gesang-Buch zum Druck heraus.

1588. d. 20. Sept. Ward in Leipzig ein ernstlicher Befehl publiciret / daß die Geistlichen sich des Schändens und Schmähens in ihren Predigten enthalten/und sonderlich die Calvinisten nicht rühren noch nennen solten.

1589. Thaten sich die Calvinisten in Leipzig gewaltig herfür / denen sich D. Selnecker so wol mündlich als schrifftlich widersetzete / unter andern gab er eine Schrifft heraus/darinnen er 14. Motiven und Beweiß-Gründe anführete/ daß er der Calvinisten Irrthümer in denen Predigten nicht verschweigen könte. Umb welcher willen er im folgenden Jahr enturlaubet wurde.

d.16 May Ließ Chur-Fürst Christian der I. durch Hanß Georg von Ponickau dem Rathe zu Leipzig hinterbringen/daß D. Nicolaus Selnecker auf seyn andermahliges suppliciren der Lectur, des Consistorii und Superintendur solte erlaubet seyn / derowegen der Rath bedacht seyn solte/ das

	Pfarr-Ambt wieder zuersetzen/ mit einer solchen Person/ die Selneckers munera vertreten kõnte.
d. 17. May	Ließ der Rath den Chur-Fürstlichen Befehl D. Selneckern durch den Syndicum, Hr. Daniel Leichern/ und Hr. Isaac Ovelmitzen in der Thomas Sacristey hinterbringen. Diesem/ sagte Hr. D. Selnecker/wolte er gehorsamen. Schrieb hierauff in seine Studierstuben mit seiner eignẽ Hand. Promptus ad exilium, si sic tibi, Christe, videtur. Quantumvis morbis, canitieqve senex.
d. 21. May	Am Him̃elfarhts-Feste hielte er seine Valet-Predigt/ darauff räumete er die Superintendur, und bezog sein eigen Hauß/ welches er in Leipzig erkaufft hatte.
d. Junii	Schrieb er eine Historische Relation von Hertzogs Julii zu Braunschweig und Lüneburg Religion, Glauben/ Beständigkeit und Christlichen seligen Abschied/ als er erfuhr/ daß gemeldeter Fürst dieses Jahr den 3. May im 61. Jahr seines Alters den

	den Weg aller Welt gegangen war.
1589. d.23.Oct.	Begab er sich von Leipzig nach Magdeburg / daselbst er seine in Leipzig von 1576. biß fast an das 1590. Jahr gehaltene Leichen-Predigten im folgenden Jahre zum Druck befördern ließ.
1590.	Ward er nach Hildesheim zum Superintendenten beruffen.
	Hielt er zu Hildesheim eine Oration de Vita Lutheri, welche gedruckt und vorkurtzer Zeit von Hr. D. Joh. Friedrich Mäyern mit schönen Anmerckungen ist heraus gegeben worden.
1591. M. Jan.	Ward er mit grosser Leibes-Schwachheit überfallen/und lag etliche Wochen todt kranck darnieder.
	Ließ er sechs sonderbahre Leich-predigten über Käyser-König Chur-und Fürsten Todt und Begängniß/auf Anordnung hoher Obrigkeit gehalten in Druck gehen.
1592.	Ward er von Hertzog Friedrich Wilhelm / den Chur-Sachsen Administratore, nach Absterben Hertzog Christiani des I Chur-

Fürstens zu Sachsen/zur Reformation der Chur-Fürstlichen Sächsischen Kirchen und Schulen beschrieben und erfodert. Auch ward er an D. Harders statt/der ihm zuvor succediret hatte/zum Pastoren und Superintendenten in Leipzig beruffen/dieses war seine Sechste Vocation. Da ihm dieser sein letzter Beruff zugeschicket wurde/und er sich sehr schwach und unvermögend befand/machte er von seinem siebenden Beruff folgenden Verß:

Septima me laeto civem assignabit Olympo.

das ist:

Die siebende Stelle wird mir geben
Die Bürgerschafft in jenem Leben.

Ob ihn nun wol die Reise nach Leipzig (wohin sich die andern Herrn Visitatores begeben hatten/ihre erste Versamlung auf den 24. May zuhalten/und de modo visitandi zu deliberiren/) sehr beschwerlich wegen seiner Leibes Schwachheit fiel/so freuete

	fernete er sich doch der gegebenen Gelegenheit/ sich umb die Kirche Christi / und sonderlich umb die Leipziger / seine alte Pfarr-Kinder / die ihn nicht gerne von sich gelassen hatten / ferner verdient zu machen. Als ihm unterwegens zu Braunschweig seine Kranckheit hefftiger zusetzete / und man ihn ermahnete / eine Zeitlang daselbst zu verharren/und seiner Gesundheit zu pflegen; hielt er inständig an / man möchte ihn nicht auffhalten / sondern nach Leipzig bringen / daselbst wolte er sterben und begraben werden.
d.20.May	Langete er in Leigzig bey grosser Unpäßlichkeit seines Leibes an. Und schickte sich mit ihn zu einem sel. Ende. Auff seinen Todtes-Bette wohneten ihm D. Ægidius Hunnius, D. Martinus Mirus und D. Georg. Mylius mit kräfftigen Troste bey.
d.24May	Ist er morgens vor Tage umb 1. Uhr auff seinem Erlöser im 60. oder wie andere wollen im 62. Jahr seines Alters zu Leipzig sanfft und seelig verschieden.

d.26.May Ward sein entseelter Cörper in der Kirchen zu S. Thomæ in volckreicher Versammlung und Beyseyn der Universität/des Raths/ einheimischer uñ frembder Priester und gesamter Bürgerschafft gegen den Predigt-Stuhl über zur Erden bestattet worden. Auff sein Grab ward eine Messingene Taffel gelegt / darauff sein Bildniß in Lebens länge gegossen / umb welche nachgesetzte Schrifft stehet;

NICOLAUS SELNECKER SS. Theologiæ Doctor Clariss. Testamenti Chr. Assertor constantiss. Piè obdormiens Anno Aetatis 62. in Christo Anno 1592. May 26. hic sepultus reqviescit.

Die Leichen-Predigt hielt Hr. Georg Müller Theologiæ D. und Professor zu Jena (welcher zur Visitation mit nach Leipzig beschrieben war) darinnen er diesem hochverdienten Theologo ein öffentliches Zeugniß seiner Christlichen und beständigen Bekäntniß / reiner Lehre und sonderlichen Fleisses / wie auch seiner erwiesenen Treue in seinen Kir-

Kirchen-Dienst gab/ und den grossen Verlust dieses theuren Gottes Mannes höchlich bedauerte.

Curieuser Geschichts-Calender Des IV. Superintendentens zu Leipzig D. Wolffgang Harders.

Im Jahr 1522. d. 30. Oct. AM Tage Wolffgang ward Wolffgang Harder zu Leipzig an das Licht dieser Welt gebohren. Sein Vater ist gewesen Sixtus Harder / Bürger und Sattler in Leipzig / seine Mutter hat geheissen Anna/eine gebohrne Schirmeisterin / eine Befreundin D. Wolffgang Schirmeisters weiland Theologiæ Professoris in Leipzig.

d. 31. Oct. Beförderten ihn seine Eltern zur H. Tauffe.

Weil gedachte Eltern bey ihm ein fähiges Ingenium spühreten/ lies-

sen sie ihn in freyen Künsten so wol in der Stadt-Schule als auch privatim unterrichten.

1534. Nach Ostern ward er unter Hr. M. Friedrichs Peyrers/ oder wie sein Nahme anderweit geschrieben wird/ Peyfussens Rectorat immatriculiret.

1544. Hat er den Gradum Baccalaureatus Philosophiæ unter M. Georg Zelers Decanat rühmlich erlanget.

1549. d. Jan. Erhielte er unter M. Ambrosii Lobwassers Pro-Carcellariat summâ cum laude den Gradum Magisterii, ließ sich auch darauf in unterschiedlichen Disputationibus öffentlich hören.

Im gemeldeten Jahr hat E. E. Rath zu Leipzig ihn ins Ministerium, da sich das Diaconat in der Niclaß-Kirchen verlediget/ beruffen / darauff er von Hertzog Georgen von Anhalt/ Præposito des Bißthums Merseburg/ und im geistlichen Coadjutore, examiniret und tüchtig zum Predigt-Ampt befunden worden; bald hernach ward er von D. Johann Pfeffingern ordiniret und

und also in geistlichen Orden auffgenommen.

1551. Heyrathete er Jfr. Evam Theodorici Butzbachs hinterlassene eheleibliche Tochter/und zeugete mit ihr 5 Söhne/davon ihrer viere in ihrer Kindheit sturben/ und eine Tochter.

155.. Ward er Theologiæ Baccalaureus zu Leipzig.

1557. Ist ihm eben in dieser Facultät auf mehr ermeldter Universität der wohl meritirte Gradus Licentiaturæ unter D. Alexandri Alesii Decanat conferiret worden.

1558. d.14. Aug. Starb ihm sein Weib Fr. Eva gebohrne Butzbauchin.

1559. Verheyrathete er sich zum andern mahle mit Jfr. Catharinen Pancratii Neupharts Bürgers und Goldschmidt in Leipzig eheleibliche Tochter; und zeugete mit ihr sechs Söhne und eine Tochter.

1560. d.17 Mart. Ward ihm seine Tochter Catharina Harderin gebohren.

156... Ist Paulus Harder (L. Wolffgang Harders Sohn) welcher hernach Philosophiæ Magister und Pastor zu Cleuden Mogka und

	und Paunsdorff ward/ gebohren worden.
156..	Ward ihm sein anderer Sohn / anderer Ehe/ M. Matthæus Harder/ Pastor u. Canonicus Collegii SS. Apostolorum Petri & Pauli zu Neu-Magdeburg gebohren.
1565. d. 20. Febr.	Brachte ihm sein Weib den dritten Sohn Wolffgang genannt zur Welt / welcher 1583. d. 28. Junii in Leipzig Todtes verblichen ist.
1567. d. Dec.	Hat E.E. Rath zu Leipzig nach Absterben M. Nicolai Schreinigks der H. Sprache Professoris Publici und Archidiaconi zu S. Nicolai ihn zum Archidiacono beruffen.
1570. d. 12. Jun.	Ward ihm sein Sohn Johann Harder gebohren.
1573.	Succedirete er Hr. D. Johann Pfeffingern im Pastorat bey, ietztgemeldeter Kirchen.
	Ward ihm die damals verledigte Theologische Profession gnädigst conferiret / und nach gehaltener Disputation pro Loco in Facultate Theologica bald darauff in wohlgedachter Facultät recipiret.
d. 7. May	Erlangete er nebenst nach drey andern

	dern Competitoribus den Gradum Doctoris in Theologia.
1574. d. 3. Sept.	Segnete ihn GOtt abermahl mit einem Sohne/ welchen er / nach seinem Vater / Sixtum nennen ließ.
1575.	Erhielt er durch einhellige Wahl der Herren Collegiaten des grossen Fürsten Collegii und gnädigste Confirmation die Collegiatur. Am Tage Gallen ward er das erstemahl Decanus Facultatis Theologicæ.
1576.	Reisete er mit D. Salmuthen nach Lichtenberg / daselbst ein Synodus von denen Schächsischen und andern Theologen der Formulæ Concordiæ wegen gehalten wurde.
1578.	Ward er zum andernmahl Decanus Facultatis Theologicæ. Ferner
1581.	Das dritte mahl/ und
1584.	Das vierdte mahl. Nachdem
1587.	Das fünffte mahl.
1589.	Ward er nach erlangter Dimission des hochberühmten Theologi Hr. D Nicolai Selneckers / der Leipzigischen Diœces Superintendens, und zugleich des Leipzischen Consistorii Assessor.

Am

1590. d. 18. Mart. Am Sontage Invocavit trat er sein Superintendenten Ampt an/deßgleichen trat eben an diesem Tage M. Christoph Gundermann von Cahla an das anbefohlne Pastorat zu S. Thomas.

d. 27. Martii Wurden auff Churfl. gnädigsten Befehl durch das Consistorium alle Pastores und Diaconi der Leipzigischen Superintendur zugethan / an den neuverordneten Superintendenten gewiesen.

d. 29. Martii Investirete er auff Churfürstl. Befehl M. Gundermannen / mit vermahnen / das er solte Lehren nach den reinen Schrifften der Propheten / Aposteln / alten Auspurgischen Confession und Apologia. Die Sacramenta nach des HErrn Christi Wort und Einsetzung austheilen / hergegen sich aller falschen Lehr / frembder Reden / Aergerniß und Neuerung enthalten / also werde ihn GOtt segnen; Wo er aber Irrung und Verwirrung zu machen sich unterstehen würde / würde er der verwirreten Seelen halben GOtt Rechenschafft geben müssen.

Am

Am Tage Gallen nahm er zum sechsten und letztenmahl das Decanat zu verwalten auf sich.

1590. Ward er in der Meißnischen Nation Senior.

1591. That L. Christoph Gündermann am Sontage Oculi die erste Calvinische Predigt in Leipzig.

1591. d. 18. May Wurden alle Superintendenten nach Leipzig gefodert / denen das neue Bedencken von Abschaffung des Exorcismi damals vorgeleget / und sie / dasselbige zu unterschreiben / ermahnet / dessen sich sie aber wegerten.

d. 13. Aug Wurde abermals in Leipzig ein Convent angestellet / und die Theologen und Priester das nur gedachte Bedencken zu unterschreiben ernstlich angehalten / un genöthiget / welche darein nicht willigen wolten / wurden entsetzet und an derselben Stelle Calvinische Prediger beruffen.

d. 26. Oct. Ward das Churfürstl. Leichen-Begängniß in Leipzig gehalten / und that D. Harder Churfürst Christiano I. höchst seel. Andenckens bey volckreicher Versamlung

lung in der Niclaß-Kirche die Leichen-Predigt.

1592. Verwaltete er die Præpositur des grossen Fürsten Collegii.

d. 18. Mart. Bekam er von denen Churfürstl. Sächs. Hr. Visitatoribus, auf ergangenen gnädigsten Befehl des Hrn. Administratoris Hertzog Friedrichs Wilhelms zu Sachsen / weil er der Calvinischen Lehre ergeben gewesen / die Dimission. An seiner statt ward D. Selnecker beruffen. Weil aber derselbige vor seinem Antritt das Zeitliche verließ / blieb die Superintendur biß 1594. ledig stehen. Und bekam D. Harder biß an sein Ende von E. E. hochweisen Rath / in Ansehung seines hohen Alters Jährlichen 100. fl. Gnaden Geld.

1593. Verwaltete er zum andern mahl die Præpositur des grossen Fürsten Collegii.

1601. d. 26. Dec. Ward er bey instehenden hohen Alter Bettlägerig / es lies sich aber nach der Zeit wieder einige Besserung spühren / mit welcher es doch keinē Bestand hatte / dahero er sich bey angehenden Hornung wie-

	nieder legen muste / und nahm seine Leibes-Schwachheit von Tag zu Tage dermassen zu / also das er schliessen kunte es werde dieselbige eine endliche Aenderung seines Lebens mit dem Tode mit sich bringen / dahero er sich darzu bereitete.
d. 16. Febr	Frühe morgens vor 10. Uhr ist er auf seinen Heiland sanfft und seelig entschlaffen / nachdem er seine Lebens-Zeit auff 80. Jahr gebracht / und über 43. Jahr in Ministerio gewesen war.
d. 18. Febr	Ward sein verbliechener Cörper mit Christlichen und ansehnlichen ceremonien zur Erden bestattet.

Curieuser Geschichts-Calender Des V. Superintendentens zu Leipzig D. Georg Weinrichs.

Im Jahr 1554. d. 23. Apr.	AM Tage Georgii ward M. Georg Weinrich zu Hirschberg in Schlesien von

Christlichen und ehrlichen Eltern gezeuget und gebohren. Sein Vater ist gewesen / Balthasar Weinrich / Bürger daselbst / seine Mutter Frau Magdalena Friesin.

1558. Haben seine Eltern ihn in die Schule geschicket / darein seine Mutter ihn / wie die Hanna den Samuel / selbst geführet. In dieser Schule ist er biß ins 18. Jahr seines Alters geblieben / und unter Hr. Thomæ Coleti, Rectoris, dem nach der Zeit Hr Christoph Schilling succedirete / Paul Knauers / und Georg Amerymni fleißiger Institution seine Fundamenta in Lingvis geleget. Nechst dem / daß sein Vater ihn in die gemeine Schule geschicket / hat er ihm auch einen Privat Præceptorem M. Paul Jungen von Freystadt / gehalten;

1572. Ist er nach Breßlau verschicket und in das Gymnasium zu S. Maria Magdalena gethan worden / darinnen selbiger Zeit M. Martin Helwig Rector, und M. Georg Winckler Conrector gewesen /

wesen / welchem letztern Nicolaus Steinberger gefolget / unter derer fleißigen Information er feliciter proficiret.

Selbiger Zeit kam er in Kundschafft mit den vornehmen Theologen dazumahl zu Breßlau / Hr. D. Jesaia Heydenreichen zu S. Elisabeth / und Hr. D. Luca Pollione zu S. Maria Magdalena Pfarr-Herren / von denen er Väterlich geliebet wurde / und alle Beförderung von ihnen hatte.

Auff Hr. D. Pollionis recommendation gab Hr. Georg Fürst auf Kupfferberg / ihm seine drey Söhne / Joseph / Daniel und Michael unter seine Information.

1575. Reisete er mit jetztgedachten seinen Discipulen zu Erlernung der Böhmischen Sprache in Böhmen / darinnen er sich zu Satitz auffhielt / und die Schule selbiges Orts / so dazumals in Flore war / fleißig besuchte / seine angefangene Studia unter M. Jacob Strabonis Rectorat fortsetzete / und bevoraus die Princi-

pia Philosophiæ und doctrinæ Sphœricæ begriff.

1578. Kam er mit seinen Untergebenen wieder zurück aus Böhmen in Breßlau / und verblieb daselbst etliche Wochen. Weil er aber sahe daß seine Eltern ihm zu glücklicher Fortsetzung seiner wohl angefangenen Studien nicht weiter helffen kunten / hielt er auf Genehmhaltung seines Patrons / Hr. Georg Fürstens bey den Rath zu Breßlau mit einem Bittschreiben umb ein Stipendium an. Ob ihm nun wol ein Stipendium versprochen wurde / iedoch / daß er davor die Barbierkunst erlernen solte / wolte er diese Bedingung nicht an nehmen / sondern bliebe bey seinen Studieren / darzu er von Natur lust hatte. Inzwischen fügte es sich / daß zu Ausgang dieses Jahres ein vornehmer Patricius zu Breßlau ihm seinen Sohn / welchen er auf die Universität, nach Leipzig schicken wolte / zur Information anvertrauete.

1579. d. 25. Jan. Reisete er mit seinen untergebenen Valen-

Valentin Othmannen von Breßlau ab.

d. 4. Febr. Kam er in Leipzig mit ihm an / und liessen sich alsobald unter des damahligen Hrn. Ordinarii D. Michael Wirths Rectorat immatriculiren. Und weil er sein Vergnügen an den Studio Philosophiæ hatte / darzu er allbereit einen guten Grund in den Gymnasio zu Saltitz geleget / besuchte er derer Herren Professorum zu Leipzig Collegia so wol publica als privata mit grossem Fleiß. In Logicis hörete er Hr. Professor Gittlern / in Oratoriis Hr. Dresterum, in Mathematicis Hr. Steinmetzen / in Physicis Hr. Hildenium, in Pœticis Hr. Albinum. Insonderheit bedienete er sich Hr. M. Burcharts privat Information.

1580. d. Mart. Erlangete er unter M. Anthon Klingen / damahligen Professore Grammatices den ersten Gradum in Philosophia. Wurden ihm zwene Patritii von Prage / Johannes / und Sebastian Cropazii uf Krimlova zu informiren anbefohlen.

1581. Entwich er mit ihnen wegen der Contagion in Leipzig nach Prage / daselbst er vier Monat lang sich auffhielte / und die Professores Collegii Carolini des Orts hörete.

1582. Kam er wieder nach Leipzig / und besuchte derer Herren Professorum Collegia publica & privata mit besondern Fleiß / und habilitirte sich zum Gradum Magisterii.

1583. Conferirte die wohllöbl. Philosophische Facultät / unter Hr. D. Zachariæ Schilters Pro-Cancellarii perpetui Pro-Cancellariat, und Hr. M. Jo. Albini, Professoris Pœseos Decanat, ihm den den höchsten Gradum Philosophiæ.

Gab er in zween publicis disputationibus Theologicis einen Respondenten ab.

Las auch privatim de Anima, und ließ sich öffters mit peroriren und predigen hören. Besuchte auch fleißig Hr. D. Selneckers und Hr. D. Schilters Collegia Theologica.

1584. Bekam er seine erste Vocation nach Grimma in die Fürsten-Schul.

Ward

d. 26. Jul.	Ward er von Hr. M. Adam Siebern wohl verdienten Rectore in ietztbesagte Churfürstliche Schule introduciret/ brachte a- aber kaum recht einen Monat darinnen zu.
d. Sept.	Begehrte ihn der Rath zu Langensaltze ins Ministerium, welchem Beruff er auch folgete.
d. 6. Oct.	Ward er zu Leipzig von Hr. D. Selneckern zum Diacono in Saltzen Ordiniret.
d. 28. Oct.	Hielte er zu Leipzig Verlöbniß in Beyseyn Hr. D. Selneckers mit Jfr. Cecilien Hr. Wolffgang Peiligkens Verwalters der Fürsten Schul zu Grimma eheleibl. Tochter / aus dem sehr alten / berühmten / geehrten und über 300. Jahr und noch biß dato in Leipzig Florirenden Peiligkischen Geschlechte.
d. 8. Nov.	Ward er von M. Marco Bretschneidern Pastoren Superintendenten zu Saltze investiret.
	Nach-Mittage that er seine Anzugs-Predigt.
1585. d. 20. Apr	Hielt er in Leipzig seinen hochzeitlichen Ehren Tag mit seiner nur gedachten Jfr. Braut/ und füh-

rete in 32. Jahr eine freundliche und geruhige Ehe / zeugete auch mit ihr sieben Kinder.

1586. Ward ihm seine älteste Tochter / Barbara Weinrichin gebohren.
d.26. Apr

d.12.Sept Beriff E. E. Rath zu Leipzig ihn zum untersten Diacono zu S. Thomas oder Mittags-Prediger / welchen Dienst er drey Jahr verwaltete / und in seinen Predigten den Catechißmum erklärete, welche er nachmals zum Druck gab.

Am XVI. Sontage nach Trinitatis hielt er über das ordentliche Sontags-Evangelium vom Wittwen Sohn zu Nain seine Anzugs-Predigt.

1588. Ward ihm sein erstgebohrner Sohn gebohren / und nach des Hrn. Vaters Nahmen Georg genennet.
d.22. Jan.

1589. Trug E. E. Rath ihm die Vesper-Predigten in der Kirchen zu S. Thomas zuverrichten auff / darinnen er die Sontags- und Fest-Episteln auslegete / die auch nachmals zum Druck heraus kommen.

1590. Wurde ihm seine andere Tochter / Charitas gebohren.
d.10. Jan.

Am

d. 22. Dec	Am dritten Advends Sontage that er in Gegenwart Hertzog Friedrich Wilhelms der Chur-Sachsen Administratoris Christmildesten Gedächtniß / die Ampts-Predigt.
1591. d. 1. Jan.	Ward er von E. E. Rath zu Leipzig an D. Gundermanns bißherigen Pastoris zu S. Thomas Stelle / welcher in Verhafft war genommen / aufs Schloß gefänglich gesetzet / und seines Amts erlassen worden / darum daß er die Calvinische Lehre einführen und viel nachtheilige Veränderungen und Neuerungen in der Kirchen und in Consistorio machen helffen / zum Pastorat an mehr gedachter Kirchen ordentlicher weise beruffen.
1592. d. 9. Mart	Investirete ihn Hr. D. Wolffgang Harder / damahliger Pastor an der Kirchen zu S. Nicolai und Superintendens in Beyseyn E. E. Raths / der Hr. Consistorialen / des Ministerii und einer grossen Menge Volcks / und wies ihn ein.
d. 23. Jul.	Ward allhier eine Local-Visitation in Kirchen un Schulen gehalten.

d. 24. Jul.	Wurden alle Universitats und Raths-Verwandten vor die Churfl. Sächs. Herren Visitatores gefordert / und wurde ihnen die ertheilte Instruction vorgelesen.
d. 25. Jul.	Hat man ihnen die Visitations-Artickel / die affirmativè und negativè eingerichtet waren / vorgelesen / Innhalts einer gewissen Notul entweder zu unterschreiben / oder von den Ampt abzutreten / befohlen.
	Verledigte sich das Superintendenten Ampt / dessen Verwaltung ihm / so lange es vacirete / nemlich zwey gantzer Jahr immittelst aufgetragen wurde.
d. 18. Aug	Bescherte GOtt ihm den andern Sohn / welchen er bey der H. Tauffe Christian nennen liesse.
1594. M. Febr.	Ward ihm das Superintendenten Ampt / welches er zwey Jahr lang / gedachter massen als Vicarius verwaltet / auf ergangenen Befehl der hohen Obrigkeit / völlig auffgetragen.
d. 12. Febr	Investirete er Hr. M. Cornelium Beckern / bißherigen Diaconum allhier /

hier / als beruffenen Pastorn bey der Kirchen zu S. Nicolai.

d. 14. Mart. Wurde er zum Superintendenten zu Leipzig geordnet und bestättiget / und dem Herkommen nach dem Ministerio dieser Inspection fürgestellet und zugleich zu einem Assessor des Chur- und Fürstl. Sächs. Consistorii allhie auf genommen.

d. 14. Martii. Bekam er die Vocation zur Theologischen Profession.

Ward er durch einhellige Wahl der vier Nationen zum Canonico zu Zeitz erwehlet.

1594. Promovirte er mit M. Cornelio Beckern / nach ausgestandenem Examine, in Baccalaureum Theologiæ.

d. 3. Febr. Am Sontag Sexagesima weyhete er den neuen Gottes-Acker zu Taucha mit einer Predigt von dem Erb-Begräbniß des Ertz-Vaters Abrahä und seinen Nachkommen über das XXIII. Cap. des ersten Buchs Mosis / zu einer heiligen Städte ein.

1595. d. 23. Ward ihm abermal eine Tochter / Elisabeth genannt / gebohren.

Er-

1597. d. 20. Jan.	Erhielt er mit ietztgedachten seinem Competitore von der Theologischen Facultät den Gradum Licentiæ.
1598. d. 17. und 19. Aug.	Foderte GOtt bey damahligen Sterben in Leipzig binnen drey Tagen zwey Söhne und eine Tochter / Georg Charitas und Christian genannt / von seinen Händen ab / bey welchem Fall er in seinem Verzeichniß sich dieser Worte gebrauchte: Hoc anno & hoc triduo, extinctis peste tribus liberis, testatum fecit DEUS suum erga me amorem. Nam filium, quem diligit, castigat. Hebr. XII.
1599.	Ward er nach tödlichem Hintritt Hr. Jacob Blümels J. V. D. zum Collegiaten im Frauen Collegio recipiret.
d. 14. Aug	Edirte er seine bey vornehmen Christl. Leichen-Begängnissen gehaltene Predigten über die Historia von der Verklärung des HErrn Christi auff dem Berge Thabor.
d. 8. Nov.	Erhielt er von der wohl-löblichem Theologischen Facultät mit damals Hr. Lic. Cornelio Beckern/

	ckern / Pastore an der Kirchen zu S. Nicolai mit höchstem Ruhm den Gradum Doctoris.
d. 29 Nov	Ward er nach gehaltener Disputation in Facultatem Theologicam recipiret.
1600. d. 6. Oct	Ist ihm die höchste Dignität bey der löblichen Universität / nehmlich das Rectorat per semestre hybernum durch einhellige Wahl der vier Nationen auffgetragen worden.
1601. d. 4. Febr.	Ward ihm sein jungster Sohn / Gottfried genanndt / gebohren.
d. Oct	Verwaltet er zum erstenmahl das Decanat bey der wohl-löblichen Theologischen Facultät.
d. Dec.	Gab er die Erklärung des Bethanischen Wunderwercks / oder die Historie von dem Tode und Aufferweckung Lazari in Predigten heraus.
1603. d. Apr.	Beförderte er den ersten Theil seines Martyrologii Sanctorum, der unterschiedliche Leichen-Predigten über das XI. Cap. der Epistel an die Hebräer / zum Druck.
1604. d. 24. Jan.	Ward seine älteste Tochter / Jungfer Barbara Weinrichen an

Herr

	Herr Valentin Kroppen / J. V. D. und des Churfürstl. Sächs. Schöppen-Stuhls in Leipzig Seniorn verheyrathet.
d. 14 Marc	Segnete GOtt ihn und seine Eheliebste mit einer Tochter / welche er Sabina nennen ließ.
d. 20. Jun.	Hielt er bey der Einweyhung des neuen Gottes-Ackers zu Zehmen eine Gedächtniß-Predigt.
d, 4. Jul.	Verledigte sich durch Hr. D. Zachariä Schilters seel. Absterben das Canonicat zu Meissen / welches ihm conferiret wurde.
1605.	Ward er durch Hr. Johann Ernst von Haugwitz Præposito des hohen Stiffts Meissen zu dem erlangten Canonicat inauguriret.
d. Oct.	Nahm er das andremahl das Decanat in der Theologischen Facultät zu verwalten auff sich.
d. 3. Oct.	Conferirte er als Pro-Cancellarius in Facultate Theologica dreyen Licentiaten die Doctor Würde.
1606. d. 16 Aug	Gab er den andern Theil seines Martyrologii Sanctorum in Druck.
1607. d. Oct. I	Am Tage Galli verwaltet er das

Deca-

Decanat Facultatis Theologicæ zum drittenmahl.

1608. In der Michaels Messe edirte er den Commentarium in Epistolam Pauli ad Romanos.

1609. d. 1. Sept. Kam sein Commentarius über die erste Epistel Pauli an die Corinthier heraus / diesem folgete

1610. d. 2. Jan. In der Neuenjahrs-Messe der Commentarius über die andere Epistel am gedachte Corinthier geschrieben.

Wohnete er dem angestelleten Synodo zu Dreßden bey / nach welcher seiner Heimreise ihn das malum hypochondriacum, das ihn zuvor offt geplaget / sonderlich wieder angriff / also daß er derselben seiner Schwachheit halben / Churfl. Christiano dem II. hochlöblichen Gedächtniß nach Prage / dahin S. Chur-Fürstl. Gnaden damahls verreiset / und ihn mit begehret / nicht folgen / noch hernach bey dem Fürstl. angestellten Beylager zu Dreßden / die Trauung / wie dazumal durch gnädigsten Befehl an ihn gesonnen / nicht hat verrichten können.

Nahm

d. Oct.	Nahm er das vierdtemahl das Decanat zu verwalten auff sich.
d. 4. Dec. und d. 11. Dec.	Am ersten und andern Sontage des Advents hielte er bey Celebrirung des Academischen Jubelfestes zwey Jubel-Predigten / die erste vom Ursprung und Anfang / die andere von vielfältigen Anstössen der Universität / welche hernach zum Druck befördert worden.
d. 23. Apr.	Gab er seinen Commentarium über Pauli Epistel an die Galater heraus.
1611. d. 26. Jan.	Investirete er Hr. Ægidium Strauchen damahligen Pastorn und Superintendenten zu Delitsch.
d. 6. Aug.	Hielte er über die Wort aus den Klagliedern Jeremiæ Cap. V. v. 15. 16. 17. beym Leichen-Begängniß Churfürst Christiani II. höchstsel. Gedächtniß die Leichen-Predigt.
1613. d. 23. Apr	Kam sein Commentarius in Epistolam Pauli ad Ephesios gedruckt zum öffentlichen Verkauff.
d. 8. Jun.	Deßgleichen der erste Theil seiner zusamen gedruckten Leichen-Predigten / denen die übrigen Theile nach und nach folgeten.

Nahm

d. Oct. Nahm er zum fünfftenmahl das Decanat auff sich.

1614. Ward er nach des seeligen Hr. D. Harbarts Ableben der Theologischen Facultät / so wohl als der Polnischen und Schlesischen Nation Senior / und Decemvir, und laß über die Locos Philippi.

d. 22. Dec. Ward von ihm die neuerbauete Kirche zu Zweyen-Nauendorff inauguriret und eingeweyhet.

1615. d. 6. Jan. Ward sein Commentarius in epistolas Pauli ad Philippenses, folgends kommende Oster-Messe der Commentarius in epistolas ad Colossenses in der Druckerey verfertiget.

Am Tage Galli traff ihn wieder die Ordnung des Decanats, welches er auch auff sich nahm/und das sechste mahl rühmlich verwaltete.

d. 24. Jun. Am Tage Johannis des Täuffers ward von ihm durch eine Gedächtniß-Predigt über des HErrn Christi Worte Marc. X. Last die Kinder zu mir komen rc. der damahls neuerbauete Tauff-Stein in der Kirchen zu S. Thomas eingeweyhet.

d.20.Aug Gab er seinen Commentarium in Epist. Pauli ad Thessalonicenses heraus. Deßgleichen schrieb er einen Commentarium in Epistolas Pauli ad Timotheum, Welchen seine Erben nach seinem Tode 1618. zum öffentlichen Verkauff drucken liessen.

1616. d.23.Apr. Am Tage Georgii trat er den Climacterium magnum, das drey und sechtzigste Jahr seines Alters an / darbey er ihm zum öfftern ominirte / er würde es schwerlich hinaus bringen; im massen denn auch die Zufälle / so ihm dasselbe schwer machten / sich bald funden / bevoraus im Herbst gegen die kürtzesten Tage / da ihm der Athen begunte schwer zu werden / auch Schwindel / Ohnmachten und Steck-Flüsse ihm vielmal zusetzeten.

d. 1. Dec. Am ersten Advends Sontage hielt er seine letzte Predigt / bald darauff funden sich die berührten Beschwerungen hefftiger denn zuvor / darzu verlohr sich der Appetit zum Essen gantz und gar / weil er dann spührete / daß die Zeit seines Abschiedes vorhanden

handen / bereitete er sich wohl darzu.

1617. d. 27. Jan. Erklärete er sich gegen einem seinen anwesenden Collegen / daß er nunmehro befünde / seine Zeit wäre verhanden / dannenhero so wolte er die Kirche der Gnade Gottes befehlen / bedancke sich gegen E. E. Rath alles Guten und aller Föderung / so wol auch gegen seine Collegen der treuen Assistentz und Beystandes / und gegen der gantzen Christlichen Gemeine aller Liebe / Dienste und Ehr-Erzeigung. Begehrte darauff zu schlaffen und sprach: der H Geist sey in mir / und die H. Dreyfaltigkeit sey mit euch. Item: jam ibo in vitam æternam, itzt will ich in das ewige Leben gehen. Worauff er kurtz für fünff Uhren im 63. Jahr seines Alters sanfft und seelig verschiede / und dieses seines Wunsches / welchen er vor 7. Jahren in nachfolgenden Versen angedeutet / gewähret wurde:

Vixi, & qvem dederas cursum mihi, Christe, peregi,
Pertæsus vitæ svaviter opto mori.

d. 31. Jan.	Freytags ward sein verblichner Cörper in der Kirchen zu S. Thomas mit ansehnlichen Leich-Ceremonien zur Erden bestattet / und die Leichen-Predigt durch Hr. Vincentium Schmucken gehalten. Auff sein Grab ward eine gegossene Taffel / darauff diese Schrifft stehet / geleget: GEORGIUS WEINRICHIUS, Hirschberga Silesius, SS. Theol. D. Prof. P. & Superint. Lips. Vir de Ecclesia optime meritus. Pie in Christo obdormiens 27. Jan. Anno 1617. ætatis 63. Hic sepultus qviescit.

Curieuser Geschichts-Calender Des VI. Superintendentens zu Leipzig D. Vincentii Schmucks.

Im Jahr 1565. d. 17. Oct.	WArd Vincentius Schmuck zu Schmalkalden in Francken / allwo nicht allein vom Hr. Luthe-

Luthero die Schmalkaldischen Artickel verfertiget / sondern auch hernach das löbliche Concordien Werck von den deputirten Theologen Anno 1578. berathschlaget worden / an das Licht dieser Welt gebohren. Sein Vater war Hr. Michaël Schmuck ein Raths-Verwandter und Buchdrucker in Schmalkalden: Seine Mutter Frau Agnes / Hr. Nicolai Müllers / sonst am Schlag genannt / auch Raths-Verwandten gedachten Orths / Eheleibliche Tochter / eine Befreundin Hr. Casparis Müllers / Mannsfeldischen Cantzlers / an welchen der seel. Lutherus etliche Brieffe geschrieben / die in seinen Tomis zu lesen sind.

d. 18. Oct. Ward er durch das Bad der H. Tauffe dem Hr. Christo einverleibet / und darauff in aller Gottseeligkeit Christlich und wohl erzogen / auch von Kindheit an fleißig biß ins 12. Jahr seines Alters zur Schulen gehalten.

1579. d. 6. Oct. Verschickte man ihn in die vornehme und wohl bestallte Schule

nach Schleusingen / und übergab treuen Præceptoribus; M. Wolffgang Müllern; M. Sebastian Ambthoren und M. Balthasar Mülle n damals gedachen Gymnasii Conrectori, nachmals aber Theologiæ Doctori und Fürstl. Sächs. General Superintendenten zu Altenburg / denselben in ihre disciplin und Information, da er sich denn alsbald in seiner Zarten Blüte mit fleißigen studiren dermassen erwieß und anließ / daß man allerhand specimina bonæ & generosæ indolis an ihm vermerckete / und daher gute Hoffnung schöpffete / daß mit der Zeit ein nützlicher und tüchtiger Mann aus ihm werden würde.

1585. d. 3. Aug. Nach verflossenen sechs Jahren kam er nach Leipzig und ward unter Hr. D. Francisci Romani P. P. und Ordinarii Rectorat in Album Studiosorum eingeschrieben.

1586. d. 11. Jul. Uberkam er selb achten primam in Philosophia lauream.

1588. Am Tage Pauli Bekehrung ward er

er Magister Philosophiæ & artium publice renunciret.

Ward er Curator in tertia curatione Collegii Paulini.

1589. Erfordert E. E. Rath allhier ihn in die Schule zu S. Niclas als einen Collegen. Von selbiger Zeit an erwieß er sich so wohl privatim, als publice mit Disputiren fleißig/ also/ daß die Studirende Jugend zu ihm Beliebung gewan.

1591. Trug E. E. Rath ihm das Conrectorat in besagter Schule zu verwalten auff.

1592. d. 11. Mart Recipirte die Philosophische Facultät ihn als Membrum in ihr Collegium. Dieweil er aber sein Gemüth sonderlich auf das Studium Theologiæ gerichtet/ als hat er sich nicht allein in Predigten geübet/ sondern auch zum öfftern in Disputationibus Theologicis zum Respondenten sich gebrauchen lassen.

1593. d. Mart. Hat ein E. E. Rath in ansehen seines erwiesenen Fleisses ihn ex pulvere Scholastico zum Diaconat oder Vesper-Prediger in der Kirche zu S. Nicolai beruffen.

Welches Ampt er am Sontage Oculi antrat / und ein Jahrlang verrichtete.

Verehlichte er sich mit damals Jungfer Catharinen Hr. Christoph Reibands Bürgers und Wagschreibers in Leipzig Eheleibliche Tochter / mit welcher er / von solcher Zeit an / eine Christliche friedliche Ehe besaß / auch durch Gottes Seegen XI. Kinder / sieben Söhne und vier Töchter mit ihr gezeuget.

1594. Trug E. E und hochweiser Rath zu Leipzig ihm das Archi-Diaconat auff / in welchem seinen Dienste er die Montags-Predigten verrichtete / und über die Bücher Mosis Predigte / auch diese seine Predigten biß ins XXVI. Capitel des vierten Buches continuirte.

1595. Ward er nach Eilenburg zum Pastorat und Superintendenten beruffen / dahin er sich auch begeben wolte / allein auff inständiges Anhalten seiner Zuhörer / schlug er diese Vocation ab / und blieb in Leipzig. Selbiger Zeit verehrte E. E. und hochweiser

Rath

Rath ihm 200. fl. über seine ordentliche Besoldung.

1600. d.4.Febr. Hielt er die gewöhnliche Raths-Predigt de officio Magistratus & Subditorum, darinnen er aus vorgefasten Unwillen wegen einer gewissen Sache / mit E. E. Rath zerfiel / dadurch er ihm hernach grosse Ungelegenheit und Widerwärtigkeit machte.

d.29Mart Am Sontage Judica reisete er nach Dreßden/daselbst er dem 1. April wegen seiner scharff gehaltenen Predigt einen Vorbescheid hatte.

d. 9. Apr. Langete er mit D. Georg Weinrichen Pastorn zu S. Thomæ und Superintendenten / wie auch D. Cornelio Beckern von Dreßden wieder in Leipzig an.

In seinem Pathmo verfertigte er daß Bibel-Büchlein / nebenst etlichen Fest-Predigten und gab beydes zu öffentlichen Druck.

1601. d. 4.Jun. Ward er von denen Churfürstlichen Sächsischen verordneten Hr. Commissarien in den Amptshause/im Beyseyn E. E. Raths Hr. Abgeordneten wieder in sein Ampt eingesetzet.

d. 8 Jun. Hielt er wieder seine erste Predigt.

1602. Petirte und erlangte er primam in Theologia Lauream.

1603. im May Gab er Historiam Creationis oder seine gehaltene Predigten über des ersten Buchs Mosis erstes und anderes Capitel heraus/ und schrieb solche E. E. Rath zu.

1604. Ward er von hoher Lands-Obrigkeit an Hr. D. Cornelii Beckers Stelle zum Professore Publico und bald darauff von E. E. Rath zum Pastore bey der Kirchen zu S. Nicolai eligirt und beruffen.

Laß er über die Psalmos graduum und in folgenden Jahren über den Jesaiam, Jeremiam, Matthæum und Marcum.

Edirte er Historiam Adæ oder Auslegung des III. IV. und V. Capitels des ersten Buch Mosis.

d. 13. Aug. Ward er an Hr. D. Zachariä Schilters Stelle zum Consistorialn verordnet.

d. 19. Dec Ward er in Gegenwart der Hr. Consistorialium D. Michael Wirths Ordinarii, D. Georg Weinrichs Superintendentens / D. Caspar Jungermanns und D. Paul Calenbergers / wie

auch

auch E. E. Rath nach seiner gehaltenen Früh-Predigt und Ablesung der Gebete in der Kirchen zu S. Nicolai von wohlgemeldeten Hrn. Superintendenten investiret und der Christl. Gemeine als ein Pfarrer vorgestellet.

1605. Ließ er diese Worte an den in itztgedachter Kirche neuverfertigten Altar schreiben.

d. 3. Aug. DEO SACRUM.

Historiam Cœnæ, reducisq; e morte Triumphum
CHRISTE tuum hoc aræ nobile pandit opus.
Usibus hæc sacris jussa est servire, videntum
Ingerere inqve oculos qvod pia corda juvet.
Ergo vastatrix absit manus: Absit abusus
Atqve superstitio, sancta sit ara DEO.

d. 11. Oct. Promovirte er mit M. Ehrhard Lauterbachen / Pastorn und Superintendenten zu Zeitz / und M. Johann Fürstern / Pastorn bey der Kirchen zu S. Michaels in Zeitz /

	Zeitz/ in Theologiæ Licentiatum unter Hr. D. Weinrichens Pro-Cancellariat.
d.23. Dec	Gab er Historiam Noæ oder Auslegung des VI. bist XI. Capitels des ersten Buchs Mosis zum Druck.
1606.	Folgete mit Anfang des Jahres die Historia Abrahä oder die Erklärung des XII. biß XVII. Capitels des vorgedachten Buchs in Druck.
d.23. Oct.	Erlangete er von der Theologischen Facultät mit obgedachten beyden Competitoribus den höchsten grad in Theologia.
1607.	In der Neuen-Jahrs Messe gab er Historiam Abrahae oder Auslegung des XIIX. biß XXIII. Capitel heraus.
im Januar	Ward er nach gehaltener Disputation de Præceptorum Decalogi justa distributione & de vera ejusdem integritate von der Theologischen Facultät recipiret.
im May	Bekam er an M. Johannis Albini statt die Collegiatur im grossen Fürsten Collegio.
M. Aug.	Ward er in Canonicum Cizensem erwehlet / desgleichen ward er

als

	als Bavaricæ Nationis Senior designiret
1608.	In der Neuen-Jahrs Messe beföderte er Historiam Isaaci oder die Erklärung des vier/ fünff/ sechs und siebenzwantzigsten Capitel an ersten Buch Mose zum Druck.
M. Junii	Ward der siebende Theil der Predigten in Genesin, welche die Historiam Jacobs von 28. biß 37. Cap. verfertiget.
d.16.Oct.	Verwaltete er zum erstenmahl das Decanat Facultatis Theologicæ, und stand neben seinen andern schweren Ampts-Verrichtungen mit judiciren und durchlesen der Theologischen Bücher/ und andern gedachten Facultät obliegenden Händeln/ nicht geringe Mühe aus.
	Zu dem so bekam er auch umb selbige Zeit die Præposituram Collegii Majoris zu verwalten.
d.18.Dec.	Ließ er den achten und letzten Theil seiner gehaltenē Montags-Predigtē über das Buch der Schöpffung/ darinnen vom 37. biß zu Ende gedachten Buches die Historie

	storie Josephs erkläret wird/ in Druck kommen.
1611.	Ist er vom Concilio Nationali zum Decemviro erwehlet worden. Bey diesem seinen Ampte hat er/ als die Communität in Abnehmen kommen/durch seinen Fleiß/ Mühe und Sorge es wieder in guten Stand gebracht.
d. 2. Dec.	Erlangete er Churfl. Gnädigsten Consens das eine Hauß im grossen Fürsten Collegio, die Sachsenburß genannt zu einem beqvemen Wohnhauß im Nahmen des Collegii mit gewissen Bedingungen zu erbauen und anzurichten.
1612. d. 16. Apr.	Kam der erste Theil seiner vor zwey Jahren gehaltenen Predigten in Exodum in Druck.
d. 1. Oct.	Ward er das andermahl Decanus Facultatis Theologicæ; und promovirten unter seinem Pro-Cancellariat vier Candidaten in Licentiatos Theologiæ.
1614. d. May.	Gab er den andern Theil seiner Predigten über das andere Buch Mosis heraus.
	Ist er an D. Burchard Harbarts

Stel-

	Stelle zum Canonico zu Meissen auffgenommen worden.
d. Oct.	Nahm er das Decanat zum dritten mahl auf sich.
1615.	Hat er die Præpositur so wohl der Alten drey Dorffschafften / weil ihn die Ordnung getroffen / als auch des grossen Fürsten Collegii verwaltet.
1616. d. 16. Jan.	That er an D. Weinrichs statt bey dem Hoch-Fürstl. Leichen Begängniß Hertzogs Augusti Administratoris des Stiffts Nauemburg Ihr Churfl. Durchl. Johann Georgens des I. glorwürdigsten Andenckens Herrn Bruders in der Kirchen zu S. Thomas bey volckreicher Versamlung die Leichen-Predigt.
d. Oct.	Verrichtete er zum vierdtenmahl das Ampt des Decani Facultatis Theologicæ.
1617.	Ward er nach erfolgten sel. Hintritt Herrn D. Georg Weinrichs zum Superintendenten beruffen / und durch der hohen Obrigkeit Consens und Befehl darzu geordnet und bestättiget.
d. 18 Jun.	Hielte er in der Kirchen zu S. Nicolai die erste Ordination.

Ward

d. 25. Aug	Ward er dem Herkommen nach / von dem Churfl. Sächs. Herrn Oberhof-Prediger D. Matthia Hoen von Hoenegg dem Ministerio dieser Inspection und der gantzen Kirchen dieses Orts vorgestellet und solenniter investiret.
d. 1. Sept.	Investirete er D. Polycarpum Leysern zum Pfarrer in der Kirchen zu S. Thomas.
d. 7. Sept.	Schrieb er auf beschehenen Chur-Fürstl. Befehl und gnädigste Verordnung nebenst andern Churfürstl. Sächs. Theologen eine Ermahnung / und Einladungs Schreiben wegen des Evangelischen Jubel-Festes an alle und iede Theologen und Pastoren der reinen Evangelischen Kirchen / so wohl Teutscher Nation, als auch in andern Königreichen / Provintzien und Landschafften.
d. 26. Oct.	Ward das angestellte Jubilæum auf der Cantzel von ihm verkündiget.
d. 31. Oct.	Als am ersten Tage des Jubel-Festes / an welchem vor 100. Jahren der sel. Lutherus seine Theses wie-

	wieder Tetzeln zu Wittenberg angeschlagen / und den Anfang zur Reformation gemacht / ward von ihm eine Jubel-Predigt über das zwölffte Capitel Danielis gehalten.
d. 7. Nov.	Hielt er eine Disputation de Papa Anti-Christo bey Celebrirung mehr bedachten Jubel-Festes.
1618.	Gab er 50. Leichen-Predigten / die er bey Christlichen Leichen-Bestattungen gehalten / und hiebevor eintzeln hatte drucken lassen / in öffentlichen Druck.
1620. d. 13. Apr.	Ward ihm bey der wohl-löblichen Universität das Rectorat per semestre æstivum aufgetragen welches er rühmlich / treulich / fleißig und mit grossem Nutz belobter Universität verwaltet.
d. 16. Oct.	Ward er das fünfftemahl Decanus.
1622. d. 2. May	Promovirete sein ältester Sohn M. Vincentius Schmuck als Jurium Licentiatus.
1623. d. 23. Jan.	Erhielt ietztgemeldeter seyn Sohn von der wollöbl. Juristischen Facultät den Doctor Titel und die dazugehörigen Freyheiten.

d. 16. Oct.	Verwaltete er das Theologische Decanat zum sechstenmahle.
1623. d. 10 Nov	Verrichtete er auf Churfürstl. Befehl die Visitation der Superintendenten / in dieses Churfl. Consistorium gehörig / mit sonderbarem Fleiß und ließ ihm angelegen seyn / die eingerissenen Mängel in Kirchen und Schulen / sonderlich die Kirchen disciplin zu remediren und zu verbessern.
1624. d. 13. bis 20. Sept.	Wohnete er bey dem / auf ergangenen gnädigsten Churfürstl. Befehl / angestellten Convent, der Theologen zu Leipzig / welcher wegen des von den Würtenbergischen Theologis erhobenen Disputats von dem Stande der Erniedrigung und Erhöhung des HErrn Christi / und seiner Allgegenwart, nach seiner Menschheit gehalten wurde / und ward derselbige Streit durch eine ausführliche Schrifft von ihm und denen andern von Dreßden / Wittenberg / Jena / Merscheburg / Zeitz und Wurtzen allhier versamleten Theologen erörtert und decidiret.

Starb

d. 8. Dec.	Starb sein Sohn Michael Schmuck / SS. Theologiæ Studiosus.
1626. d. 15. Jan.	Ward sein anderer Sohn M. Martin Schmuck Licentiatus in Medicinâ.
d. 18. Oct.	Traff ihn die Ordnung das Decanat zum siebendenmahl zu verrichten; ob er nun wol gerne gesehen / daß man ihn damit verschonet hätte; immassen er seine Leibes-Schwachheit fühlete: jedoch ließ er sich noch erbitten / und GOtt gab Gnade / daß er solches nützlich verwalten / und zum Ende bringen kunte; bey dessen Abtretung erklärte er sich / daß er nichts mehr nun wünsche / als ein seeliges Ende.
	Kaum hätte er diese function abgetreten / so fand sich seine Leibes-Beschwerung / (morbus Scorbuticus) davon er öffters Anstoß hatte / ein / dazu der affectus melancholicus schlug / neben einem Lenden-Schlag an den eussersten Gliedmassen.
1627. d. Jun.	Erholete er sich etwas wieder / also daß er wieder die Cantzel besteigen und predigen kunte.

Im Herbst setzten die vorigen Symptomata mit Macht wieder an ihn / welche sich denn sonderlich

im Oct. Da er seinẽ Climactericum magnum antratt / ziemlich vermehreten / dazu allerhand Bekümmerniß und Beschwernisse / wie auch der Stein sich fand / daß man darbey spühren kunte / weil auch der Schlaff und Ruhe sich verlohre / er würde schwerlich solches Jahr überstehen. Gestalt er sich gäntzlich wieder legen muste / und alle seine Kräffte / beyde des Ingenii, so wohl auch des Leibes ie mehr und mehr in Abfall kamen / darbey er sich aber gedultig erwieß / und mit Freuden auf sein Ende wartete.

1628. d. 1. Febr. Abends gegen neun Uhr ist er / nachdem er zu Mittage sich berichten lassen / und auf ein seeliges Ende sich wohl geschickt gemacht hatte / sanfft und seelig / im drey und sechszigsten Jahr seines Alters entschlaffen.

d. 6. Febr. Ward dessen verblichener Cörper von der wohllöbl. Universität / E. E. Rath dem Ministerio in Leipzig und auf den Lande / wie auch

der

der gesamten Bürgerschafft/mit grossem Leidwesen/ zu seinem Ruhebettlein aus seinem Hause in die Kirche zu S. Nicolai begleitet/ und nach gehaltener Leichen-Predigt/ welche Hr. D. Polycarpus Leyser über die Wort Pauli 1. Cor. I, 30. Jesus Christus ist uns gemacht zur Erlösung/ verrichtete/ und gethane Parentation von dem Predigt-Stuel/ dem Schooß der Erden einverleibet.

Curieuser Geschichts-Calender Des VII. Superintendentens zu Leipzig D. POLYCARPI Leysers.

Im Jahr 1586. d. 20 Nov

Frühe gegen 7. Uhr ist Polycarpus Leyser von vornehmen und hochansehnlichen Eltern auf diese Welt gebohren zu Wittenberg. Sein Vater ist gewesen Hr. D. Polycarpus Leyser

ser Churfl. Sächs. Oberhof-Prediger / und Kirchen-Rath zu Dreßden sel. Seine Fr. Mutter / Fr. Elisabeth Hrn. Lucæ Kranachs Bürger-Meisters zu Wittenberg und hochberühmten Kunst-Mählers sel. eheleibliche Tochter.

d. 21. Nov. Haben ihn seine liebe Eltern zur H. Tauffe befordert / und darauff in aller Gottesfurcht erzogen / und weil sie bald in seiner Kindheit ein herrlich Ingenium an ihm vermercket / zum Studiren gehalten / darinnen er merckliche profectus durch Gottes Segen in kurtzen erlanget.

1591. Wurde er von ihnen in die Chur-Fürstl. Land-Schule nach Meissen verschicket / darinnen er 6. Jahr verblieben ist / sich sehr fleißig in studiren erwiesen / und beydes in lingvis & artibus seine Fundamenta gar wohl geleget hat.

1602. Hat er sich nach Wittenberg begeben / in welchem Jahr die löbl. Universität daselbst unter dem Rectorat Hertzogs Augusti, damals Magnificentissimi, Christ-

mit-

mildester Gedächtniß/ ihr Jubilæum celebriret / daselbst hat sein Hr. Vater ihn in Philosophicis Hr. M. Jacobo Martini damahligen Prof. Logices, nachmals SS. Theol. D. und Prof. Primario zu Wittenberg; und zugleich Hr. Hinrich Volsterio, welcher nachmals Professor Ethices worden / in ihre Privat Institution anbefohlen / dessen fleißige Information und treue Anweisung er auch jederzeit danckbarlich gerühmet. Nicht allein aber continuirete er seine Studia fleißig privatim, sondern besuchte auch die Lectiones publicas, und übete sich fleißig daselbst im Disputiren.

1605. Promovirte er cum laude in Magistrum Artium & Philosophiæ.

1606. Begab er sich nach Leipzig und habilitirete sich auf Rath und Gutachten seiner Freunde bey der Philosophischen Facultät / hielt auch umb einen Locum gebührlich an / welcher ihm denn auch auf vorhergehende Disputat. eingeräumet wurde.

1607. Wendete er sich wieder nach Witten-

	tenberg, und legte sich gäntzlich auf das Studium Theologicum, gebrauchte sich insonderheit der privat-Institution Hr. D. Hutteri, durch dessen treue Anweisung, vermittelst Göttlichen Segens, er gute und herrliche profectus erlangete.
d. 13. Martii	Disputirete er unter Hr. D. Georgii Mylii præsidio, de Pace Ecclesiæ Evangelicæ.
1608.	Schickte sein Hr. Vater ihn nach Tübingen, daselbst er sich zwey Jahr bey seinem Hr. Vetter Hr. D. Andreä Osiander der Universität Cancellario auffhielt, und auch den andern vornehmsten Theologis bekandt, und wegen seiner herrlichen Erudition in Theologiâ, und sonderbaren Gaben des H. Geistes berühmt ward.
1610.	Ward er nach Wittenberg zur Extraordinar Theologischen Profession beruffen und bestellet.
d. 26. Jul	Disputirete er unter Hr. D. Johann Försters Præsidio pro Licentia de absoluto DEI Decreto Zwinglio-Calvinianorum, und erhielt folgendes Tages darauff diesen

sen Gradum nebenst zweyen andern Candidatis.

1611. Hielt er seine Doctoral-Disputation de mysterio Prædestinationis, und ward mit grossem Ruhm zum Doctor creiret. Selbige Zeit laß er über die Psalmos Graduum und Apostel-Geschicht publice; privatim erklärete er die Artickul der Formulæ Concordiæ.

1613. d.14.Nov Verledigte sich durch tödtlichen Abgang Hr. L. Johann Mühlmanns/ Professoris Publici und Archidiaconi zu S. Niclas die 4. Theologische Profession in Leipzig/ zu welcher er von Churfürstl. Durchl. zu Sachsen auf vorhergehende Denomination der Theologischen Facultät gnädigst confirmiret ward.

Bald darauff ward ihm eine Theologische Profession zu Königsberg in Preussen angetragen/ dieweil er aber lieber sein anvertrautes Pfund in Leipzig anlegen wolte/ schlug er dieses mit gebührender Bescheidenheit ab.

1614. d.18.Febr Ehe und bevor er in Leipzig die vierdte Profession in der Theolo-

	gischen Facultät zu verwalten antrat / gieng mit Todt ab Hr. D. Burchard Harbart / der Preußischen Nation und der Theologischen Facultät Senior, dannenhero / weil die andern Obersten Herrn Collegen hinauff rückten / ward er auch zu der dritten Theologischen Profession erhaben / und von dem Collegio Nationali zum Canonico zu Zeitz erwehlet / auch ihm zugleich die Inspection über die Churfürstl. Stipendiaten und die Visitation der Churfürstlichen Land-Schulen / die er in folgenden Jahren verrichtete / auffgetragen.
d. 9 Aug	Disputirete er pro Loco in Facultate Theologicâ de re Sacramenti Eucharistici terrenâ & cœlesti, so wohl vor Mittage als nach Mittage / wie es die Statuten von denen / die nicht auf hießiger Universität promoviret haben / erfodern.
d. 22. Aug	Hielt er seine Orationem Auspicatoriam.
d. 28. Aug	Ward er von der Theologischen Facultät recipiret.

Machte

1615. d.13. Sept	Machte er den Anfang zu disputiren über die Epistel Pauli an die Galater / welche er in zwölff unterschiedenen Disputationibus absolvirte / davon die erste war de Scriptura Sacra.
d.19. Sept	Hielt er Eheverlöbniß mit Jfr. Sabinen / Hr. Nicolai Volckmars / vornehmen Bürgers und berühmten Handels Hr. in Leipzig / eheleiblichen Tochter.
d.28. Sept	Ward von ihm die andre Disputation über gemeldete Epistel de Ministerio Ecclesiastico gehalten / und
d.27. Sept	Die dritte de Ministerio Ecclesiastico.
d.31. Oct.	Begieng er seinen hochzeitlichen Ehren-Tag mit seiner verlobten Volckmarin / und erzeugete durch Gottes Segen mit ihr 9. Kinder / 8. Söhne und 1. Tochter.
d.22. Nov	Disputirete er zum vierdtenmahl über die Epistel Pauli an die Galater de falsis Ecclesiæ Doctoribus. Ferner
d.29 Nov	Zum fünfften mahl de DEO uno & Trino.

Hielte

d. 6. Dec.	Hielt er die sechste Disputation de Jesu Christi filio DEI & hominis.
d.28. Dec	Die achte de Justificatione,
1616. d.21. Febr	Die siebende de persona & officio Jesu Christi.
d.28.Febr	Die neundte de Fide justificante.
d.13.Mart	Die zehende de bonis operibus.
d.20Mart	Die eilfte de Baptismo.
d.27 Mart	Die zwölffte und letzte de libertate Christianâ.
d.26.Sept	Ward ihm sein erster Sohn Polycarpus gebohren / welcher nachgehends Philosophiæ Magister worden/und An. 1641. d. 1. Nov. gestorben ist.
1617. d. Febr.	Uberkam er nach sel. Absterben Hr. D. Weinrichs die andere Stelle unter denen Professoribus Theologiæ und ward von der Universität zum Canonico im hohen Stifft Meissen eligiret und vom Dom Capitel recipiret.
d.23. Apr.	Ward ihm bey der Universität das Rectorat auffgetragen / welches er rühmlich verwaltete.
	Succedirete er Hr. D. Georg Weinrichen im Pastorat bey der Kirchen zu S. Thomas.
	Am H. Pfingst-Tage that er seine erste Predigt in seinem Pfarr Amte.

Erlan-

d. 11. Jul.	Erlangte er die Vocation zur Assessur in das Churfürstliche Consistorium.
d. 1. Sept.	Schrieb er auf ergangenen Chur-Fürstl. Befehl nebenst andern Sächsischen Theologis das Evangelische Jubel-Fest aus.
d. 7. Sept.	Ward er von Hr. D. Vincentio Schmucken zum Pastoren bey der Kirchen zu S. Thomas investiret und eingewiesen.
d. 18. Sept.	Conferirete er als Pro Cancellarius 6. Magistris und Baccal. Theologiæ den Gradum Licentiæ.
d. 16. Oct.	Trat er das Decanat bey der Theologischen Facultät das erste mahl zu verwalten an.
d. 28. Oct.	That er eine Vorbereitungs-Predigt über das ordentliche Sontags-Evangelium am XIX. Sontage nach Trinitatis, auf das bevorstehende grosse Evangelische Jubel-Fest.
d. 31. Oct.	Am ersten Jubel-Festtage hielte er über den ersten Theil des XII. Capitels des Propheten Daniels eine Jubel-Predigt
d. 1. Nov.	Am andern Jubel-Festtage that er die andere Jubel-Predigt über die Wort aus der Offenbahrung Johan

	Johannis am XIV. Und ich sahe einen Engel fliegen.
d.3. Nov.	Ward von ihm in der Pauliner Kirche eine Lateinische Oration de Romani Pontificis blasphema tyrannide gehalten.
d.6. Nov.	Promovireten unter seinem Decanat drey Licentiaten in Doctores Theologiæ.
1618. d.13. Nov.	Ward sein anderer Sohn Nicolaus Leyser / gebohren / welcher An. 1632. d. 22. August. im 14. Jahr seines Alters als ein Studiosus Philosophiæ am hitzigen Fieber dem Herrn Vater in der Seeligkeit vorgieng.
1620. d.17. Mart.	Disputirete er publice de fœderibus.
d.23. Oct.	Ward sein dritter Sohn gebohren Hr. Lucas Leyser / hernach vornehmer Ictus, Ihrer Churfl. Durchl. zu Brandenburg / wie auch Ihrer Hoch-Gräfflichen Gnaden zu Mansfeld respectivè Hoch- und wohlbestallter Rath.
1621. d.11. Jan.	Hat er durch einhellige Wahl der Herren Collegiaten des kleinen Fürsten Collegii und gnädigste Confirmation die Collegiatur erhalten.
	Reisete er nach Jena / daselbst einem

	nem Theologischen Convent beyzuwohnen.
d.16.Oct.	Ist er vermöge der Statuten secundum ordinem zum Decano Facultatis zum andern mahl eligiret worden.
d.16.Nov.	Disputirete er de invocatione Sanctorum.
1622. d.21. Jun.	Ward ihm abermahl ein Sohn gebohren / Hr. Friedrich Wilhelm Leyser / anfangs Pastor und Superintendeus zu Längensaltza / hernach Dom-Prediger in Magdeburg.
d.4. Sept.	Hielt er eine Disputationem publ. de Regimine Spiritus S.
1623.	Ist er von dem Collegio Nationali zum Decemvir erwehlet worden.
1524. d.4. Sept.	Bescherte ihm GOtt abermahl einen Sohn / welchen er Christian Leyser nennen ließ / dieser trat in des Hrn. Vaters Fußstapffen / ward anfangs Diaconus zu Halla / nachgehends Pastor und Superintendens zu Sangerhaussen / und nahm den Gradum Doctoris an.
d. 13. biß 20. Sept.	Wohnete er dem Theologischen Convent bey / welcher in Leipzig wegen deß von den Würtenbergischen

gischen Theologen erhabenen Streits / von dem doppelten Stande Christi und seiner Gegenwart nach seiner Menschheit gehalten wurde / und halff das Decisum als auch dessen Apologie verfertigen.

d.16. Oct. Nahm er das Decanat zum dritten mahl auf sich.

1625. d.23. Apr. Ward er durch einhellige Wahl zum andernmahl zum Rector erwehlet.

d.14. Aug. Ließ er benebenst denen andern Hr. Decemviris vor die Alumnos in dem Convictorio etliche nützliche Statuta und Gesetze machen / und publiciren. Weil aber die Convictores solche nicht annehmen wolten / ließ er die Communität zuschliessen / biß das die Alumni sich beqvemeten / und stipulata manu denen vorgeschriebenen Gesetzen nach zu kommen angelobten.

1626. d.26. Oct. Ward sein Sohn gebohren / Hr. Caspar Leyser / hernach J.V.D. der Juristen Facultät zu Wittenberg Assessor, des Churfürstl. Sächs. Hof-Gerichts daselbst Advocatus Ordinarius und Bürgermeister.

Ist

1627.	Ist unter seinem Decemvirat die Orgel in der Pauliner-Kirchen/ von welcher man sagte/ daß sie durch Zauberey der Münche unbrauchbar gemacht wär / repariret und renoviret worden.
d. 5. Jun.	Traff ihn die Ordnung/ das Decanat zum vierdten mahl zu verwalten.
d. 16. Oct.	Hielt er eine Disputation de Cœnâ Domini.
1628. d. 4. Febr.	Ward er nach Absterben Hr. D. Schmucks Senior im Churfl. Sächsischen Consistorio, und Superintendens.
d. 13. Apr.	Segnete ihn GOtt wiederum mit einem Sohne/ welchen er Michael nennen ließ.
d. 21. Apr.	Ward ihm vom hohen Stifft zu Meissen das Cantorat, und von dem Stifft Wurtzen die Praepositur auffgetragen.
d. 26. Apr.	Investirete ihn Hr. D. Matthias Hoe von Hoenegg / Churfürstl. Sächsischer Oberhof-Prediger und Consistorial-Rath zum Superintendenten zu S. Thomas, dahin die Superintendur / so vormals bey der Niclas Kirchen gewesen/ wieder geleget wurde.

d. 31. Aug.	Ward ein Convent der Herren Theologorum wegen etlicher Streitigkeiten in Religions-Sachen in Leipzig gehalten / darbey er sich auch finden ließ.
d. 17. Sept.	Investirete er Hrn. M. Johann Höpnern / dem das Pastorat in der Nicolai-Kirchen war committiret worden.
d. 6. Oct.	Betraff ihn die Ordnung die Præpositur über die drey alten Dorffschafften der wohllöblichen Universität zu verwalten.
im Nov. und Dec.	Ist in Leipzig abermal wegen wichtiger der Religion und Kirchen Wohlfahrt betreffenden Puncten / und sonderlich zu Vertheidigung des Römischen Reichs Augapffels / das ist / der unveränderten Augspurgischen Confession ein Convent von denen fürnehmsten hoch graduirten Theologen von Dreßden / Leipzig / Wittenberg / Jena und andern Oertern gehalten worden. Dem er auch mit sonderbahren Fleiß beygewohnet / und sein verliehenes Talentum oder Pfund der Evangelischen Kirchē zum besten treulich angewendet.

1629. d. 21. Apr. Hielt er eine Disputation, dessen thema war: Religionis est non cogere Religionem.

d. 23. Apr. Ward er Ihr. Fürstl. Gnaden Hertzog Janusio Radzivil der H. Röm. Reichs-Fürsten/welcher zum Rectore Magnificentissimo war erwehlet worden/zum Pro-Rector constituiret.

d. 18. May Erkiesete ihn das hohe Stifft zu Meissen nach Hr. Johann von Miltitzens auf Pristerblich Abtritt/zum Seniorn, welcher die vices des Dom-Dechants/wenn dieser Abwesend ist/zuverrichten pfleget.

d. 16. Oct. Verwaltete er zum fünfften mahl das Decanat.

d. 20. Dec. Ward seine Tochter Sabina Elisabeth gebohren/welche Anno 1648. an Hn. Joh. Christoph Marci, vornehme JCtum, Churfl. Durchl. zu Sachs. hochbestallten geheimbden und Appellation-Rath verheurathet wurde.

1630. d. 8. Apr. Ertheilete er zweyen Candidaten und Baccalaureis Theologiæ als Pro-Cancellarius den Gradum Licentiæ.

d. 11. Apr. Ist in Leipzig ein Conventus der

vornehmsten Sächsischen Theologen angestellet/und die Haupt-Vertheidigung des Evangelischen Aug. Apffels verfertiget worden / darzu Hr. D. Leyser das seinige auch bey trug.

d. 17. Jun. Und folgende Tage that er bey Christlicher Vorbereitung / Verkündigung und hochfeyerlicher Begehung des grossen Evangelischen den 25. Junii dieses 1630. Jahres / angestellten Jubel-Festes/fünff unterschiedene Jubel-Predigten / die er hernach samt kurtzer Summarischer Erzehlung / was beydes vor/ in und nach solchem Fest/in der Kirchen und löblichen Universität dieses Orts vorgenommen worden / zum Druck heraus gab.

d. 8. Jul. Hielt er über die Wort Pauli Rom. XI. v. 32. GOtt hat alles beschlossen / etc. bey der Tauffe eines Juden eine Tauff-Predigt / und hub im Nahmen des Chur- und Fürstl. Sächs. Consistorii den Täuffling aus der Tauffe.

1631. M. Mart. Weil er bey dem Colloqvio, welches

ches

ches zu Leipzig zwischen den Lutheranern und Reformirten Theologen gehalten wurde.

d. 17. May. Ward ihm ein Sohn gebohren / welcher Johannes genennet wurde.

d. 29. Sept. Hielt er im grossen Fürsten-Collegio eine Solennem Disputationem de Imaginibus, darinnen er das Gespräch eines Päbstischen Anonymi, unter diesem Titel: Neue Jahrs-Schenckung / das ist neues Christl. Gespräch von den Bildern Gottes / und Christi unsers HErrn / und von der Abgötterey zwischen Nathanael einem Catholischen / und Daniel einem Evangelischen / beyden Außpurgischen Bürgern / abgehandelt / refutiret.

d. 13. Oct. Ist er nach dem seeligen Ableiben Herrn Dietrichs von Schönberg / des hohen Fürstl. freyen Stiffts Meissen Dom-Dechanten / durch einhellige Suffragia deren Herren Capitularen / im gemeldten hohen Stifft Meissen zu dero Dom-Dechanten gewehlet / und durch den Probst besagten Capituls / Hr. Johann

 von

von Mattis / dem er im Seniorat succediret hatte / inauguriret und eingewiesen worden. In solcher hohen Dignität und Würde ist er der andere gewesen binnen 123. Jahren / so lange die Universität biß selbiger Zeit gestanden.

1632. d. 16. Oct. Nahm er das sechste und letzte mahl das Decanat seiner Facultät auf sich.

1633. d. 1. Jan. Valedicirete er nach abgelegtem Neuen Jahr-Wunsche seinen Pfarr-Kindern / und gedachte in der Predigt / daß er wol das letzte mahl diesen Wunsch und Seegen mittheilen würde / denn er das mercklichere Abnehmen seiner Kräffte bey sich wol mercken könte.

d. 8. Jan. Befand er sich an einem hitzigen Fieber übel auf / welches ihm durch die stetswehrende Hitze seine Kräffte dermassen abzehrete / daß aus Mangel der natürlichen Wärme der fressende kalte Brand am rechten Schenckel mit zuschlug. Weil er nun sein Ende merckete / erinnerte er sein liebes Weib

mit

	mit hertzlichen Worten/und befahl sie/nebenst ihren Kindern/in den Schutz und Vorsorge des Allerhöchsten.
	Vor seinem Abschied verrestirete er der Theologischen Facultät 100. Gülden/dem Ministerio in Leipzig zu S. Thomas 75. fl. und dem kleinen Fürsten Collegio 50. fl.
d. 15. Jan.	Gesegnete er die Seinigen / und nahm von seinen Hrn. Collegen Abschied / bedanckte sich aller Liebe und Treue/befahl ihnen die Kirche Gottes / sie selbst aber dem treuen GOtt/und bath/den seinigen mit Trost und Rath nach Vermögen beyzuspringen/mit diesen Worten: Commendo vobis Ecclesiam, commendo vos DEo, & meos vobis. Und gab darauff bald seinen Geist auf/nachdem er das 46. Jahr seines Alters erreichet/biß ins 18. Jahr im Ehestand zugebracht / 16. Jahr im Ministerio gewesen/auch in die 6. Jahr das Superintendenten Ampt verwaltet hatte.
d. 16. Jan.	Ward sein verblichener Cörper mit einer ansehnlichen Leichen-

Procession in die Kirchen zu S. Thomas gebracht/ und in sein Ruhebettlein beygesetzt/ die Leichen-Predigten wurden zu Leipzig von Hn. D. Joh. Höpnern/ und zu Meissen von Hr. D. Hieronymo Nymanno Past. Superintendenten und Dom-Predigern daselbst gehalten.

Curieuser Geschichts-Calender Des VIII. Superintendentens zu Leipzig D. JOHANNIS HÖPNERI

Im Jahr 1582. d. 2. Febr.	Ward Johann Höpner / zu Roßwein / im Ampt Nossen gelegen / unter der Churfl. Sächsischen freyen Bergstadt Freyberg gebohren. Sein Vater ist gewesen Hr. Paulus Höpner/ erstlich der Schulen daselbst Rector, und nach diesen der Kirchen zu Döbeln Diaconus. Seine Mutter Fr. Anna / Hr. Jo-

Johann Winckners / Bürgers in Oschatz eheleibl. Tochter.

d. 23 Feb. Haben seine Eltern ihn unseumlich zu der H. Tauffe befördert / und von Kindheit auf / in dem Catechismo und aller GOttseeligkeit zum Theil daheim selbsten unterrichtet / zum Theil auch in der Schule zu Döbeln in den rudimentis der freyen Künste fleissig unterrichten lassen.

1593. Ist sein Vater Todtes verblichen / an dessen Statt GOtt der HErr andere Patronos und Beförderer erwecket. Denn weil er ein fähiges Ingenium gehabt / sich from / gehorsam und thätig erzeiget / und die Music wohl begriffen / hat er durch Gottes Gnade bey iederman Gunst und Förderung erlanget.

1596. Ist er vom Rathe zu Döbeln in die Churfürstl. Sächsische Land-Schule zu Pforten verschicket worden / welches er nechst GOtt für den Grund seiner Wohlfart geachtet / und sich dahero aus danckbaren Gemüthe Döbelensem genennet.

1592. Dimittirte ihn Hr. Hieronymus

Kromayer / SS. Theol. Licentiatus, damals Conrector, hernach Pastor zu Zeitz / und dann Superintendens zu Plauen nach ausgestandenem Sexennio mit einem guten Zeugniß und diesen Voto: Vade in nomine Domini, te oportet crescere. Gehe hin im Nahmen des HErrn / du must wachsen.

Begab er sich nach Leipzig / tractirte anfänglichen die Studia Philosophica, besuchte darneben die privat-Collegia der Herren Professorum mit grossen Fleiß.

1607. Erhielte er den ersten Gradum in Philosophia, welchen man Baccalaureum nennet / und das Chur-Fürstliche Stipendium.

1609. Erlangete er mit Lob und Ehren den Titulum Magisterii, darzu ihm der berühmte Philosophus Hr. Neldelius vor andern förderlich war.

Von selbiger Zeit an wendete er sein Gemüth auf das Studium Theologicum, welches er mit andächtigem Gebet zu GOtt anfieng / und mit unablässlichen Fleiß-

Fleisse fortsetzete. Auch mit Besuchung der Lectionum Theologicarum, mit lesen / disputiren und predigen publice und privatim sich also übete / daß er nicht allein bey denen alten Herren Theologen / als Hr. D. Harbarten / Hr. D. Schiltern und anderen / sonderbahren Favor erlanget hat; sondern auch selbsten bey dieser wohllöblichen Academie und Kirchen ein hochgelehrter Mann und nützlicher Werckzeug GOttes worden ist.

1607. Hat Hr. Theodorus Möstel J.V.D. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen hochbestallter Appellation-Rath wie auch des Schöppen-Stuls Assessor und hochverdienter Bürger-Meister in Leipzig ihn zu sich genommen / und ihm seine Söhne zur Information übergeben.

1610. Ist er durch hochermeldeten Hn. Bürger-Meisters Recommendation von E. E. hochweisen Rath in Leipzig zum Diaconat bey der Kirchen zu S. Nicolai, an Hn. M. Andreæ Bauermanns sel.

sel. Stelle beruffen/ und zum Frey-tags-Prediger verordnet worden. In seinen Predigten erklärte er die Acta Apostolorum von dem X. Capitel an/ allda es sein Hr. Antecessor gelassen/ biß zu Ende. Hielt darbey auch Privat-Collegia, und unterrichtete die studirende Jugend bald in der H. Sprache/ bald in den Locis Theologicis.

d. 30. Oct. Heyrathete er das erste mahl Jfr. Mariam/ Hr. Gregorii Grützners/ Bürger-Meisters in Döbeln eheleibliche Tochter/ und erzeugete mit ihr 6. Kinder/ vier Söhne und zwey Töchter.

1606. Ward ihm sein erstgebohrner
d. 5. Jun. Sohn Johann Höpner/ welcher hernach Philosophiæ Magister und Canonicus zu Zeitz ward/ an das Liecht dieser Welt gebohren.

1613. Hat er den ersten Gradum, so man Baccalaureum nennet/ von der Theologischen Facultät erlanget.

d. 7. Aug. Ward sein Sohn/ L. Paul Höpner/ hernach Pastor und Superintendent zu Leipzig/ gebohren.

Er-

1614. d. 14. Nov.	Erblickte das Licht dieser Welt seine Tochter / Anna Maria Höpnerin welche anfangs 1633. den 27. May an Hr. M. Caspar Wirthen Pastorn in Düben/ und nach dessen Absterben / an Hr. M. Christian Deyerlingen SS. Theol. Bacc. und Pastorn in Tauche verheyrathet wurde.
1615. d. 15. Dec.	Disputirete er pro Gradu Baccalaureatus de perfectione Legis Moralis.
1616. d. 15. Apr.	Gabe er unterschiedliche Predigten unter dem Titel: Schwanengesang Johannis des Täufers (Joh. III, 25-26.) in Druck heraus.
1616. d. 31. Sept.	Ward ihm seine andere Tochter / Dorothea Höpnerin / welche Anno 1635 d. 4. May damals an Hr. Andreas Cunaden SS. Theol. D. Pastorn und Superintendenten in Grimma verehliget wurde.
1617. d. 28. Sept.	Ist er von der Theologischen Facultät / in gehaltener Disputation über die Wort Johannis Joh. I. 4. zum Licentiaten gemacht worden.
1618. d.	Ward er zum Professore Theologiae

extraordinario denominiret/ und vom Churfl. Durchl. zu Sachsen gnädigst darzu confirmiret / bey dieser Profession laß er über die erste Epistel S. Johannis.

[illegible] Ward sein Sohn M. Jeremias Höpner/ hernach Pastor zu Cleyden / Mogkau und Pausdorff gebohren.

[illegible] Ward er durch ordentliche Voca-
d. 5. Dec. tion E. E. Raths aus der Niclas Kirche in die Thomas-Kirche zum Vesper-Prediger an Hn. Nicolai Selneckers statt translociret.

1620. Ließ er auf Begehren eine Predigt von der Gabe der Beständigkeit über die Wort aus S. Matth. Cap. 24. v. 13. zum Druck befördern.

[illegible] Hielt er eine Disputation über den Spruch/ Joh. I. v. 7. de Sangvine Christi.

Succedirte er Herrn M. Andreä Schreiben im Archidiaconat bey der Kirchen zu S. Thomas, welchem er biß ins achte Jahr treulich und fleißig fürstund / den Propheten Malachiam erklärete/

klärete/ auch die darüber gehal-
tene Predigten in offenen Druck
gehē ließ. Nachdem er mit diesem
Propheten zu Ende/ fieng er an/ den
Propheten Jesaiam zu erklären/
welchen er hernach zu S. Niclas
continuirete/ jedoch vor seinem
Ende nicht gantz absolvirē kunte.
d. 5. Nov. Ward ihm selbst Sohn/ Hr. Gre-
gorius Höpner/ hernach J. V. C.
und Stadtrichter zu Meissen ge-
bohren.
1622. Disputirete er de principiis veritatis,
d. 15. Sept. quæ tenet Ecclesia Catholica Au-
gustanæ Confessionis, & quæ se-
ctatur Pseudo-Catholica Roma-
na Ecclesia.
1624. Ward er als Hr. D. Walpurger
seine gehabte Theologische
Profession abgetreten/ von Ihr.
Churfl. Durchl. zu Sachsen zum
Professore ordinario, und zu-
gleich zum Ephoro über Ihrer
Churfürstl. Durchl. Stipendia-
ten allhier verordnet und bestät-
tiget. Bey dieser seiner Theo-
logischen Profession laß er auf
Gutachten der löbl. Facultät über
das andere Buch Mosis/ brach-
te auch dasselbige zu Ende.
Starb

d. 7. Sept.	Starb ihm seine Eheliebste Frau Maria gebohrne Grütz er[...] welche den [...]dico mit Christlichen Ceremonien beerdiget wurde.
d. 10. Sept.	Disputirete er über die Wort aus'm Malach. I. Dilexi Jacob &c.
d. 13. biß 20. Sept.	Wohnete er dem Convent der vornehmsten Evangelischen Theologen von Dreßden / Wittenberg und Jena / so wol auch aus denen Chur-Sächsischen dreyen Stifften / Meissen / Merseburg und Zeitz bey.
1625. d. 12. Jan.	Gab er etliche Predigten unter der Rubric, Spiegel der übermachten Kleider-Hoffart / über das III. Capitel des Propheten Jesaiæ gehalten / in öffentlichen Druck.
d. 13. Sept.	Verehligte er sich zum andernmahl mit Jfr. Marien / Hr. Sebastian Schweickarts berühmten Handelsmanns in Leipzig sel. nachgelassener Tochter / mit welcher er bey währendem Ehestande 10. Kinder erzeugete / als 6. Söhne und 4. Töchter.
1626. d. 2. Mart.	Hielte er eine öffentliche Disputation de [...]

 Ward

d. 30. Aug.	Ward ihm die erste Tochter / anderer Ehe / Maria Elisabeth gebohren / welche 1632. d. 6. Sept. ihr zeitliches Leben wieder beschloß.
1627. d. 8. Nov.	Segnete ihn GOtt abermahl mit einer Tochter / welche er Sabinam nennen ließ.
1628. d. 22. Febr.	Ist diese seine Tochter in ihrer zartesten Kindheit wieder Todtes verblichen.
	Bekam er von E. E. Rath nach Hr. D. Vincent. Schmucks sel. Absterben die dritte Vocation zum Pastorat bey der Kirchen zu S. Nicolai.
d. 28. Aug.	Ward auf sonderbaren gnädigsten Befehl Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / von der Theologischen Facultät ihm neben zweyen anderen Competitoribus der Titulus Doctoris conferiret. Diesem Doctorat beehreten mit ihrer Gegenwart die dazumahls anwesende vornehmen Theologi von Dreßden / Wittenberg / Jena / Meissen / Merseburg und Zeitz.
d. 17. Sept.	Investirete ihm Hr. D. Polycarpus

Leipziger Pastor zu S. Thomas und Superintendens.

Erlangete er die dritte Stelle unter denen Professoribus Theologiae, und ward zu einem Canonico im Stifft Zeitz erwehlet.

1629. d. 29. Mart. Ward ihm ein Sohn gebohren/ durch welchen das Höpnerische Geschlecht nicht weniger erhaben und geehret/ als vermehret worden/ Hr. Johann Heinrich Höpner/ in Korpitz/ Oetzsch/ und Altoschatz/ Ihro Churfl. Durchl. zu Sachsen Cammer-Commissarius und Ampts-Voigt.

1630. d. 21. Apr. seq. Halff er benebenst denen andern Sächsischen Theologen auf dem zu Leipzig gehaltenen Convent den Evangelischen Aug-Apffel mit dessen Haupt-Vertheidigung verfertigen.

d. 25. Jun. seq. Hielt er an der von hoher Landes-Obrigkeit angestellten Evangelischen Jubel-Feste vier unterschiedliche Jubel-Predigten/ die er nachmals zum Druck beförderte.

d. 20. Dec. Ward ihm eine Tochter/ Catharina Höpnerin gebohren welche

	nachgehends an Hr. Christian Kreutzemannen / vornehmen Bürgern und Juwelirern in Leipzig verheyrathet ward.
1631. d. 16. Octob.	Am Tage Galli ward ihm zum erstenmahl beydes das Rectorat, von der Universität / als auch das Decanat von der Theologischen Facultät / zu verwalten auffgetragen.
d. 20. Nov.	Erlangete er die Collegiatur des kleinen Fürsten-Collegii.
1632. [illegible]	Gebahr ihm sein Weib einen Sohn / welchen er Christian nennen ließ.
1633. d. 2. Juni	Bekam er die Vocation zur Assessur in dem Chur- und Fürstl. Consistorio an Hr. D. Leysers seeligen Stelle. Deßgleichen die andere Theologische Profession, bey welcher er über die Locos Theologicos laß / und dieselben aus H. Göttlicher Schrifft der studirenden Jugend gründlich und deutlich fürtrug / und biß auff die quatuor Novissima, über welchen Locum er mit Todte abgieng / absolvirte.
	Ferner ward ihm der gantzen Dioeces Inspection auffgetragen und anbe-

	anbefohlen / in welcher Verwaltung er ihm Fleiß / Treu und Sanfftmuth nichts ermangeln ließ.
	Uber das so ward er von der wohllöblichen Universität zum Decemviro Academiæ erhöhet und zum Canonico des hohen Stiffts Meissen eligiret und auffgenommen.
d. 7 Aug.	Ordinirete er in der Niclas Kirchen das erstemahl.
d. 18 Sept.	Ist er auf Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen gnädigste Anordnung von dem Oberhof-Prediger / Herrn D. Matthia Hoen von Hoenegg dem Ministerio dieser Inspection und der gantzen Kirchen dieses Orts vorgestellet und investiret worden.
	Investirete er Herr D. Christian Langen / als wohlverordneten Pastoren an der Kirchen zu S. Thomas.
1634.	Ward ihm abermahl ein Sohn / Gottfried Höpffner geboren.
	Nahm er zum andernmahl das Decanat zu verwalten auf sich.
	Ward unter seiner Inspection die grosse Glocke / welche auff dem

Niclas

	Niclas Thurm hänget / welche Anno 143. zu erst war gegossen worden / umgeschmeltzet / und von neuen gegossen / wie die daran stehende Inscription aus weiset.
1636. d. 18. Jul.	Ward ihm noch ein Sohn / Johañ Andreas Höpner / gebohren / der den 18. Sept. dieses Jahres wieder verschied.
1637. d. 28 Mart.	Ventilirte er in einer öffentlichen Disputation die Distinction inter voluntatem DEI antecedentem & consequentem.
M. Sept.	Suchte GOtt ihn und sein Hauß nach bißhero vieler erlittenen Kriegs-Unruhe und Brandschaden mit der leidigen Seuche der Pest heim / an welcher er selbst hart darnieder lag / kaum war er durch Gottes Gnade davon wiederum befreuet / legten sich
d. 20 Sept.	Drey Kinder auff einmal / daran der eine Sohn Gottfried den 24. Sept. und darauff
d. 2. Oct.	Seine Ehe andere Ehe / nachdem sie zuvor ein todte Tochter zur Welt gebracht / desgleichen auch seine Frau Schwieger-Mutter ihr zeitliches Leben beschliessen musten.

 Wur-

d. 16. Oct. Wurde ihm das Decanat mehr gedachter Facultät zum drittenmahl auffgetragen.

1638. Begab er sich zum dritten mahle in den heiligen Ehestand mit Frauen Marien / Hr. M. Christoph Lamnitii Archidiaconi in Grimma seel. hinterlassenen Witbe / Hn. Johann Möllers weiland Handelsmanns in Leipzig ehelieblichen Tochter / mit welchen er vier Kinder erzeuget / worunter eine Tochter / so Anno 1645. den 13. Sept. nach seinem Tode ihm gebohren worden / mit zurechnen.

1639. Am ersten Pfingst-Feyertage ward
d. 2. Jun. ein Evangelisches Jubel-Fest hochfeyerlich begangen / an welchem Tage es hundert Jahr worden / da der seel. Mann Lutherus das heilsame Reformations Werck in Leipzig angefangen.

d. 2. Aug. Hielt die löbliche Universität allhier ihr besonderes Jubilæum / als an welchem Tage sie vor hundert Jahren die reine Lutherische Lehre angenommen.

d. 8 Mar. Promovirte sein Sohn M. Paul Höpner mit dreyzehen andern

Com-

	Competitoren in Baccalaureum Theologiæ.
d. 19 Mart.	Ward unter seinem Pro-Cancellariat eine Promotion gehalten / und die Licentiaten Würde 7. Candidaten conferiret.
d. 16. Oct.	Verwaltete er zum viertenmahl das Decanat.
d. 20. Oct.	Ward ihm die erste Tochter dritter Ehe gebohren / und Maria Christina getauffet.
1641.	Disputirte er de desertione Christi in cruce.
1642.	Ward ihm ein Sohn Johann Gottfrid gebohren.
d. 10. Jun.	Gieng Hr. D. Heinrich Höpffner mit Tode ab / dem er in Seniorat so wohl der Theologischen Facultät / als der Meißnischen Nation succedirete.
d. 14. Jul.	Disputirete er de satisfactione Christi pro peccatis nostris & de passionibus Christi infernalibus.
d. 16. Oct.	Wurde er das fünffte mahl Decanus.
1643.	Erhielt sein Sohn Hr. M. Paul Höpner Pastor und Superintendens in Belgiern die Licentiaten Würde.
1644.	Segnete ihn GOtt abermals mit einer Tochter / welche den Nahmen

men Maria in der H. Tauffe bekam.

1645. Hielt er am ersten Pfingst-Feyertage seine letzte Predigt.

Den dritten Pfingst-Feyertag setzete ihn das Podagra sehr zu / darbey sich auch der Scorbut mit einfand / welcher die viscera nutritionis angriff und schwächte / daher die Cacochymia und Cachexia uberhand nahm / und grosse Geschwulst an Schenckeln verursachte / worzu das hohe Alter und ein tödlicher Steck-Fluß kommen.

d. 13. Jun. Ließ er seinen Beicht-Vater zu sich fordern / und legte bey demselben seine demüthige Beichte in grosser Devotion ab / bereuete und beseufftzete seine und des gantzen Landes Sünde / und suchte im Nahmen und auff das Verdienst JEsu Christi Vergebung derselben / ergab sich darauff seinen GOtt in seinem H. Willen gantz und gar / und erklärete sich nach seinem Wohlgefallen zu leben und zu sterben. Legte darneben seine hertzliche Confession und Bekändniß seines

nes Glaubens ab / that auch ein hertzlich und Christlich Gebet für den lieben Frieden / für beständige Wohlfart der hohen Landes-Obrigkeit und Erhaltung der Evangelischen Kirchen / sonderlich aber vor diese Stadt und das gantze Churfürstenthum / damit solches bey dem heilig- und allein-seeligmachenden Wort Gottes biß ans Ende der Welt gnädiglich möchte erhalten werden.

d. 4. Jul. Ist er 3. viertel auff 11. Uhr vor Mittage im 63. Jahr seines Alters / und 35. Jahr seines Predigt-Ampts sanfft und seelig entschlaffen / nachdem er über 12. Jahr dem Superintendenten-Ampte treulich und löblich fürgestanden.

d. 5. Jul. Ward sein verblichner Cörper in der Kirchen zu S. Niclas in den Schooß der Erden mit gewöhnlichen Ceremonien und Leichen-Predigt / die sein Hr. Successor verrichtete / beygesetzet.

Curieuser Geschichts-Calender Des IX. Superintendentens zu Leipzig D. CHRISTIANI Langens.

Im Jahr 1585. d. 2. Dec.	Ist Christianus Lange / in dem Dorffe Altenburg / zwischen der Churfürstl. Sächs. Land-Schul Pforta / und der Stadt Naumburg gelegen / von zwar geringen doch Christlichen und ehrlichen Eltern gebohren worden. Sein Vater ist gewesen Michael Lange / ein Brauer-Meister in gedachter Schul-Pforten / seine Mutter / Fr. Margaretha Kilian Brauers / gewesenen Richters in Altenburg Tochter.
d. 3. Dec.	Ward er von seinen Eltern zu dem heiligen Tauffbade gebracht / und in den Göttlichen Gnaden-Bund versetzet.
1586.	Starb ihm sein Vater / da er kaum ein Jahr alt war / welcher vor seinen

seinem Todte gantz inständig anhielt / das man seinen lieben Sohn / so viel als immer möglich zum studiren halten solte / denn er zu seinem GOtt der Hoffnung lebete / er würde ihn / ob ergleich ein armes Kind wäre / zu einem gelehrten und vornehmen Manne machen / welches auch seine liebe Mutter zu thun / ihm auf seinem Todt-Bette versprach un̄ treulich hielt. Inmassen sie ihn fleißig zur Schulen / die er meistentheils barfuß im Schnee und Regen mit seinem Bücher-Sack über Feld besuchen müssen / hielte / und so wohl in seinem Vaterlande bey dem lieben eitelen Brodte / oder wenn es mit ihm hoch kommen / bey einem bißgen rohen Specke / und Sauerkraut / bey frischem Obste / und was ihm GOtt beschert / als auch hernach in der Stadt-Schule in Naumburg / also unterrichten ließ / daß er nicht allein als ein rechter Christianus einen guten Grund der wahren Gottseeligkeit und Frömmigkeit legete / sondern auch andere gute Künste

und

und Christliche Tugenden wohl begriff und erlernete.

Am Tage Michaelis ist er in die Fürsten-Schul-Porta / und an der Hoch-Edlen Herren von Marschalck in Gosserstädt Stelle eine befodert worden / darinnen er die gewöhnlichen 6. Jahr wohl aus gehalten / und dergestalt zugebracht / das seine Hrn. Praeceptores, insonderheit der damalige Rector Hr. M. Justinus Pertuchius sel. ihn mit einem guten Testimonio und unterthänigsten Commendation an Churf. Durchl. zu Sachsen heraus gelassen.

Hat er sich im 22. Jahre seines Alters auf die Universität nach Leipzig begeben / und alsobald zu besserer Fortsetzung seiner wohlangefangenen Studien das Chur-Fürstliche Stipendium, Krafft gedachter Recommendation vor allen andern erlanget / auch dasselbige 5. Jahr genossen.

Begiebt sich nach Knauthayn / [illegible] bey dem wohlgebohrnen Hr. Otten von Dießkau sel.

sich auff 3. Jahr, Information seiner Adelichen Kinder an.

1614. Ward er nach Meuselwitz zum Pastorat befördert / allda er in die fünff Jahr treulich arbeitete und seiner Dexterität / treuer Sorgen und grossen Fleisses wegen / so er an die Kirchen wendete / von Hr. Heinrich von Claußbruch / sonst Kramern genannt / sehr lieb und werth gehalten / und mit vielen Gutthaten erfreuet wurde.

Hat er sich mit damals Jungfrau Catharinen Hr. M. Johann Feilers Pastoris und Superintendens zu Pegau eheleiblichen Tochter in ein Christliches Ehegelöbniß eingelassen / solches

d. 23. Aug. Durch öffentl. Kirchgang vollzogen / und mit ihr 8. Kinder / als 6. Söhne und 2. Töchter gezeuget.

1618. Ward ihm zu Meuselwitz ein Sohn

d. 18. Febr. gebohren / Samuel Lange / welcher nachmals SS. Theol. Doctor, Profess. Publ. Pastor und Superintendens in Leipzig ward / und dem Hrn. Vater mittelbar succedirete.

Ist

d. - Ist er in das Städlein Lucka beruffen / und hat derselben Kirchen als Pastor und Adjunctus der Altenburgischen Inspection ein Jahr lang / wie einem treuen Seelsorger zustehet / treulich und fleissig vorgestanden.

1619. d. - Ward zu Lucca gebohren Herr Christian Lange Philosophiæ & Med. Doctor, Patthalogiæ Prof. Publ. Facultatis Medicæ Senior und des grossen Fürsten-Collegii Collegiat, Hr. D. Christiani Langens ehelcibl. Sohn.

d. Dec. Verleiht E. Edl. Rath zu Leipzig ihm zum Diacono oder Freytags-Prediger.

d. 26. Dec. Am Stephans-Tage thate er in grosser und volckreicher Versamlung in der Kirchen zu S. Nicolai seine Anzugs-Predigt.

1620. d. 15. Nov Brachte ihm sein Weib abermahl einen Sohn glücklich zur Welt / welcher Vincentius genennet wurde.

d. - Erhielt er bey der hochlöbl. Theologischen Facultät den Gradum Baccalaureatus.

1621. d. 25. Febr Starb leider gedachter sein Sohn in seiner zartesten Kindheit.

Wur-

1617. Dec. Wurden von E. E. Rath die Vesper-Predigten in der Niclas-Kirchen ihm zu verrichten / auffgetragen an damals M. Thomæ Weinrichs Stelle / welcher Archidiaconus bey gedachter Kirchen worden war.

1622. d. 17. Febr. Erfreuete GOtt ihn mit einer jungen Tochter / welche er Annam Catharinam tauffen ließ.

1623. d. 8. Oct. Ward ihm eine todte Tochter zur Welt gebohren.

1624. Hielten bey ihm etliche Magistri und Theologiæ Candidati an / daß er mit ihnen ein Collegium Concionatorium halten möchte / darauff er zu ihrer willigsten Willfahrung nicht alleine solches alsobald in der Pauliner-Kirche anfing / sondern es continuireten auch solches nach der Zeit etliche Magistri untereinander / daß es biß auf diese Stunde annoch in vollem Flor ist / und er die Ehre erhalten hat / daß aus desselben Collegiis die Kirche Christi mit unterschiedenen Licentiaten / Doctoribus und Superintendenten ist versorget und versehen worden.

Ge-

1624. d. 16. Nov.	Gebahr ihm sein liebes Ehe-Weib den letzten Sohn / welcher den 17. dito getaufft und Johannes genennet wurde.
d. 17. Nov.	Verschiede im Herrn seine letztgedachte Eheliebste / welche den andern Tag darauff Christlich zur Erden bestattet wurde.
1625. d. 4. Nov.	Begieng er nach verflossener Trauer-Zeit anderweit seinen hochzeitlichen Ehren-Tag mit damals Jungfer Margarethen Hn. Thomæ Schürers / Bürgers und Buchhändlers in Leipzig sel. nachgelassenen Tochter / und erzeugete mit ihr 10. Kinder.
1626. d. 14. Jun.	Brachte sein Weib eine todte und unzeitige Frucht zur Welt.
1627. d. 16. Jul.	Ward ihm sein erster Sohn anderer Ehe gebohren / Hr. Thomas Lange / Hochgräffl. Hanauischer Hof- und Justitien-Rath.
1628. d. 27. Oct.	Hat E. E. Rath allhier ihn in die hiesige Kirche zu S. Thomas zum Archidiacono beruffen.
1629. d. 2. Mart.	Ward von GOtt ihm eine Tochter bescheret / die er Margaretham nennen ließ / diese ward nach erlangten mannbaren Jahren an Hn. Sigismund

	Rupertum Sultzbergern Phil. & Med. Doctorem Prof. Publ. der Medicinischen Facultät Seniorn, des grossen Fürsten-Collegii Collegiaten und dieser Universität Decemvirum verheyrathet.
d. 2. Oct.	Bekam er von Churfl. Durchl. zu Sachsen Christmildester Gedächtniß die vierte und unterste Stelle der Theologischen Profession.
1630. d. 7. und 8. April.	Erhielt er von wohlgedachter Theologischen Facultät nebenst Hn. Paul Menio Pastori und Superintendenten zu Bischoffswerda nach gehaltener Disputation Matth. XVI. v. 18. darinnen er des Bellarmini Meinung wiederlegte / Licentiam oder Freyheit höher zu steigen.
1630. d. 6. Jul.	Erlangete er mit jetzt besagten Licentiato Theologiæ die höchste Ehre des Doctorats mit grossem Ruhm / Promotore Hn. D. Heinrich Höpffners.
d. 19. Sept.	Ward ihm abermals eine Tochter gebohren / welche Catharina genennet wurde.
1631. d. 12. Jul.	Disputirete er über den Paulinischen Spruch 2. Tim. III, 14-17.

Ist ihm wiederum eine Tochter Catharina Maria getaufft/welche 1651. die 26. Aug. an Hr. Michael Planckeny berühmten Handels-Herrn in Leipzig verehliget worden.

Dieses Jahr hatt seine Mutter/ nachdem dieselbige an diesen ihren Sohn viel Ehre erlebet/ und ihn zuvor mit mütterlicher Hertzens-Freude zum Doctor machen sehen/ von dieser mühseligen Welt ihren seeligen Abschied genommen.

d. 21. Febr. Hielt er eine öffentliche Disputation de Mysterio Incarnationis filii DEI autem Joh. I. v. 14.

Hat E. Edel. Rath zu Leipzig ihn nach Hr. D. Polycarpi Leysers seel. Hintritt zum Pastorat bey der Kirchen zu S. Thomas ordentlicher Weise vociret und beruffen.

Ward er von Churfl. Durchl. zu Sachsen zur dritten Stelle der Theologischen Facultät/ durch vorhergegangener denomination, gnädigst confirmiret.

Gleicher weise erhielt er das Canonicat zu Zeitz.

Fer-

	Ferner ward von Churfl. Durchl. die Ephoria Alumnorum ihm gnädigst anbefohlen.
	Investirets ihn Hr. D. Johann Höpner zum Pastorn in der Kirchen zu S. Thomas mit gewöhnlichen Solennitäten.
d.16.Oct.	Ist er bey dieser wohllöblichen Universität zum Magnifico Rectore erwehlet worden.
1634. d.15.Iu.	Disputiret er öffentl. uber die Wort aus dem CXIX. Psal. v. 105. Lucerna pedi meo verbum tuum &c.
d.24 Sept	Ist sein Weib gelegen und hat ihm einen Sohn gebohren/ welchen er Gottfried nennen lassen/ dieser ist bald wieder verblichen.
1635. d.16.Jul.	Hielte er præsidendo eine Disputation, deren Rubrica war: Conciliatio duorum Dictorum Pauli Eph. II. 20. & I. Tim. III. 15.
d.16.Oct	Am Tage Galli ward er von der wohllöbl. Theologischen Facultät zum Decano erkieset.
1636. d.13.Febr.	Ward ihm eine Tochter/ Elisabeth genannt/ gebohren/ welche den 28. Jul. folgenden 1637sten Jahres, diese Welt wieder gesegnete.

Dispu-

Disputirete er abermals über den Spruch Pauli 2. Thess. II. 15.

Segnete ihn GOtt wiederum mit einer Tochter/ welche er Annam nennen ließ/ und nach verflossenen Jahren wieder verschied.

Starb ihm seine Tochter Catharina Langin im siebenden Jahr ihres Alters.

1638. d. 16. Oct. Trat er das Decanat zum andern mahl zu verwalten an.

1639. d. 2. Oct. Disputirete unter seinem Præsidio M. David Auerbach pro gradu Baccalaureatus de Variis Christianorum ...

1640. d. 25. Jan. Ward ihm ein Sohn gebohren/ welcher Gottfried genennt wurde/ nachdem der erste dieses Nahmens in seiner zartesten Kindheit mit Todte abgegangen war.

d. 15. Apr. Disputirete unter seinem Præsidio damals Hr. M. Geier pro Gradu Baccalaureatus über das Protevangelium Gen. III. v. 15.

d. 16. Oct. Verwaltete er das Decanat zum dritten mahl.

1642. d. 9. Jun. Nach seeligen Absterben des vortrefflichen Theologi Herrn Heinrich Höpffners in dem löbl.

löbl. Consistorio allhier Assessor und in dem grossen Fürsten-Collegio Collegiatus, wie auch bey dieser weitberühmten Academie Decemvir worden.

Desgleichen bekam er die andere Stelle der Theologischen Profession und das Canonicat in dem hohen Stiffte Meissen.

1643. d.16.Oct. Verrichtete er wiederum das Decanat.

Ist ihm sein letzter Sohn, Christoph Lange, gebohren worden.

1644. d.28 Mart. Disputirte unter seinem praesidio damals Hr. M. Johann Ulrich Mayer pro Gradu Baccalaureatus, de triplici Christi officio & duplici statu.

d.16.Oct. Ward er zum fünfften mahl Decanus.

Verwaltete er zum ersten mahl die Præpositur des grossen Fürsten-Collegii.

Nahm er das sechste mahl das Decanat auf sich.

Ist er nach Hrn. D. Johann Höpners seel. Absterben abermahl durch ordentlichen Beruff, E. E. Raths allhier und auf Churf. Durchl. gnädigste Confirmation

fortgesetzet und Superintendens, wie auch Professor Primarius und Senior in der Meißnischen Nation, worden. Bey seiner wehrenden Profession hat er neben unterschiedenen gehaltenen Collegiis in öffentlichen Lectionen erkläret alle beyde Episteln Petri, das Evangelium S. Johannis, die Epistel an die Ebräer, die Epistel Jacobi, die 1. Epistel Johannis, und darauff auch die Harmonie und Einträchtigkeit der H. Evangelisten von Christi Leiden, Sterben, Aufferstehung und Himmelfahrt auszulegen angefangen.

8. Jul. Ward er auf gnädigsten Befehl Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, nach bekanter Gewohnheit von dem damahligen Churfl. Sächs. Oberhof-Prediger Hn. D. Jacob Wellern in der Thomas-Kirchen bey grosser Versamlung investiret und eingewiesen.

1648. 3. Febr. Wohin unter seiner Inspection das gewöhnliche Fasten-Examen seinen Anfang in Leipzig.

Dispu-

d.29. Febr. Disputirete er de Passione Jesu Christi DEI & Mariæ filii acerbissimâ.

d.16. Oct. Am Tage Galli nahm er zum siebenden mahl das Decanat, ingleichen die Præposituram des grossen Fürsten-Collegii zuverwalten auff sich.

1649. Ward er von dem Hoch-Ehrwürdigen Dom-Capitel zu Meissen, nachdem er zuvor daselbst Custodiam und Cantoriam verwaltet, zum Dom-Dechant erwehlet, und von Churfl. Regierung zu dieser hohen Würde zu Wurtzen confirmiret. Welcher dignität er auch, ob es gleich mit seinen Leibes-Kräfften auff die Neige kommen, mit seiner treuen Sorge und Beyrathung, auch bey den hochwichtigsten Geschäfften nützlich und rühmlichst vorgestanden.

Disputirete er publicè de gloria & dominatione filii hominis, und im folgenden Jahr.

1651. De Creatore Triuno ex Ps. XXXIII.
d.15. Jun. v. 6.

d.16. Oct. Traff ihn wiederum die Ordnung das Decanat zuverrichten.

1653. Ihr E. E. und hochweiser Rath ihm
d.29. Dec.

ihm bey seinen angehenden hohen Alter und mercklicher Abnehmung seines Leibes Kräffte / Herrn Heinrich Mebern / die Donnerstags-Predigten vor ihm zu verrichten substituiret.

1654. Hat er das neundte und letzte mahl das Decanat verwaltet.

Thät er bey gehaltenen Leichen-Begängniß Ihr Churf. Durchl. zu Sachsen Hertzog Joh. Georg glorwürdigsten Andenckens die Leichen-Predigt.

Wenig Tage darauff fiel ihm seine Leibes-Beschwerung / Steinschmertzen und das malum hypochondriacum an / darzu das hohe Alter / welches an sich selbst morbus insanabilis, eine unheilbare Kranckheit ist / kam

d. 6. Max. Schickte es sich mit Ihm zu einem seligen Ende / darzu er sich wohl bereitete.

d. 7. Max. Am Himmelfahrts-Tage ist er frühe umb vier / gleich mit dem Schlage / unter Geistlichem und inbrünstigen Gebet / und mit Anruffung des Nahmens JEsu Christi sanfft und seelig verschieden / und hat sein Leben

auf

	auf 7. Jahr / 11. Monat und 4. Tage / sein Predigt-Ampt auf 43. Jahr: seine Theologische Profession auf 18. Jahr gebracht und 18. Kinder und 15. Kindes-Kinder erlebet.
d. 15. May	Ward sein entseelter Cörper in die Thomas-Kirche mit ansehnlicher Begleitung eingesencket / und die Leichen-Predigt von dem vortrefflichen Theologo Herr D. Hülsemann / und die Parentation von dem weit berühmten Professore Hr. Thomasio gehalten.

Curieuser

Geschichts-Calender Des X. Superintendentens zu Leipzig D. JOHANNIS HÜLSEMANNI.

Im Jahr 1602. d. 26. Nov.	Um 10. Uhr vor Mittage ward gebohren Johannes Hülsemann in der Stadt Esens / in der Grafschafft Ost-Frießland. Sein Vater ist gewe-

 sen

sen Hn. Heinrich Hülsemann von Osnabrück / aus Westphalen / Pfarrer zu Esens und Superintendens über die Herrschafften Esens und Wittemund. Seine Mutter hat geheissen Fr. Anna Bohlen / Hr. Bohlo Hayn / von Velde / weiland Bürger-Meisters der Gräfflichen Residentz-Stadt Aurich / eines alten vornehmen Geschlechts / daraus die Regenten des Landes / ehe es zur Graffschafft worden / erkohren / eheleibliche Tochter.

[illegible] 7. Nov. Ist er von diesen seinen Eltern zur H. Tauffe befördert / und nachdem er ein wenig zu Jahren kommen / benebenst einen Privat-Praeceptore, biß ins zwölffte Jahr seines Alters gehalten worden.

1614. Haben sie ihn gen Norden in die Ost-Friesische Schule verschicket / und im Tisch / auch in die Privat-Institution zu M. Hermann [illegible] Pfarrern desselbigen Orts ein Jahr lang gethan.

1615. Ist er nach Stade in die Schule / und

	und an den Tisch / auch in der Privat-Institution Hr. M. Nicolai Krügers, Pfarrers daselbst gethan worden / daselbst er drey Jahr verblieben ist / und so weit kommen ist / daß er in Latina Lingva prosa und ligata Oratione congrue reden und schreiben können.
1618. 8. Apr.	Ward er nach Hannover in die Schule gethan / allda er in Logicis und Rhetoricis unterschiedliche Exercitia publica und privata gehalten und zwey Jahr daselbst verblieben.
1620. Oct.	Hat ihn sein Hr. Vater nach Hause erfodert / und auff Rath seiner Præceptorum aufs hohe Schulen senden wollen / als welche ihm ein schrifftlich Zeugniß ertheilet / daß er seines gleichen wenig gehabt.
162[illegible] Mart.	Haben seine Eltern ihn gen Rostoch auff die Universität geschicket / allda er Collegia Philosophica und Theologica, unter M. Jacob Kruegern / M. Jacob Engelbrechten / M. Heinrich Vulpio, und M. Johann Affelmann gehalten.

Be-

1622. im Oct.	Begab er sich nach seines Hr. Vaters Willen gen Wittenberg/ wohnete und gieng zu Tische anfangs bey H. D. Wolffgang Schallern / sel. Medico, und Prof. Publ. hernach bey Hr. M. Christiano Grienzio und endlich bey Hr. D. Friderico Balduino, Prof. Publ. und Superintendenten/ hielt daselbst selbst unterschiedliche Collegia und Disputationes privatas und publicas in Philosophicis unter M. Abrahamo Heinecio, Professore Logices, und M. Johann Scharffio, in Theologicis unter D. Jacob Martini und D. Balthasare Meisnero.
1624. d. 17. Jul.	Ist sein Hr. Vater mit Todte abgegangen.
1625.	Hielt er unter dem fürtrefflichen Theologo Hr. D. Friedrich Balduino eine Disputation, quæ dogmata ad salutem creditu sint necessaria.
1627. d. [illegible] Febr.	Zog er nach Leipzig / hielt sich eine Zeitlang bey dem berühmten und hochverdienten Theologo Hr. D. Heinrich Höpffnern auf/ und machte sich bey den Leipzigern

gern

gern Herren Theologis, so wohl auch bey dem damahligen Chur-Fürstl. Oberhof-Predigern Hn. D. Hoen sel. bekant / und hielt Collegia privata bey ihnen.

d. 14. Aug. Verfertigte er eine Disputationem publicam, de fide ad justitiã imputationẽ pontificiis, Photinianis & Arminianis oppositam und hielt dieselbige publice unter Hn. D. Heinrich Höpffners præsidio.

Brach darauff diesen Monat von Leipzig auf und zog in Holland / und von dannen in Franckreich / blieb den Winter über in Pariß.

1628. Im Frühling gieng er wieder zu Schiff auf Hamburg / und von dannen nach Leipzig.

Begab er sich gen Marpurg / und gieng bey Hrn. D. Hannekenio, Theologo und Ebreæ Linguæ Prof. Publ. an Tisch / und hielt bey ihm Collegia Theologica privata.

Hielt er auf seiner Promotorum Rath und Begehren des Herrn Grafen zu Ost-Friesland umb Licentiam in Facultate Theologica an /

und ward dieselbige ihm præstitis præstandis conferiret.

d. 23. Apr. Ward Er auch zum Pastorn in der Stadt Norden in Ost-Frießland vocirt / welche Vocation er aber bescheidentlich abschlug.

Zog er von Marpurg ins Oberreich und besahe die Oberländischen Universitäten / biß mitten in Sommer.

Nach der Naumburger Peter-Paul Messe kam er wieder nach Läipzig und continuirte bey Hn. D. Heinrich Höpffnern die Collegia Disputatoria und concionatoria.

Schlug ihn die Theologische Facultät zu Wittenberg neben vielen andern Doctoribus in der damals vacirenden vierdten Theologischen Profession vor.

Wurde er von Churfl. Durchl. zu Sachsen in gedachter Profession confirmiret.

Schickte ihm die Universität zu Wittenberg die Vocation zu gedachter Profession / solenniter unterschrieben.

Fieng er an über den Propheten Jeremiam wie auch über die Klaglieder

lieder dieses Propheten / welche
Commentarios nach seinem Tod-
te die Frau Wittwe zum Druck
heraus gab.

Ward ihm vor Mittage die Digni-
tas Doctoralis durch Hr. D. Paul
Röbern / Professoren / Pastorn
und Superintendenten zu Wit-
tenberg conferiret.

Nach Mittage gedachten Tages
hielte er seinen Hochzeitlichen Eh-
ren-Tag mit Fr. Sophien /
Hr. D. Friderici Balduini sel. hin-
terlassenen Wittwe / Hr. Eu-
charii Perwassers / damals
Stadtrichters / nachmals Bür-
ger-Meisters in Torgau ehe-
leibl. Tochter / mit welcher er 10.
Kinder als 3. Söhne und 7.
Töchter erzeuget. Welchen
beyden Actibus Ihre Churfl.
Durchl. zu Sachsen / derselben
Churfl. Gemahlin / der Fürstl.
Fr. Wittwen zu Anhalt / Zerbst /
der Herren Grafen zu Solms /
und zu Ost-Frießland Gesand-
ten beywohneten.

Ward ihm die Ephoria über die
Churfürstlichen Stipendiaten an-
vertrauet / der er mit grossen
Fleiß

	Fleiß und Mühe beydes in publicis Lectionibus, als in Scholis privatis vorstund.
d. 11. Apr. sqq.	Wohnete er dem Conventui Theologorum wegen des Augapffels in Leipzig bey.
1631.	Laß er publice de Methodo concionandi, welche seine gehaltene Lectiones in Druck kamen. Deßgleichen dictirete er in diesen folgenden Jahren bey damahligen grossen Kriegs-Unruhe seinen Auditoribus Dispositiones über die ordentlichen Sonn- und Fest-Tages Episteln, so gleichfals nach seinem Todte zum Druck befördert worden sind. Ferner so erklärete er bald nach seinen Antritt an die Profession seinen Auditoribus die Locos Theologicos, und Augspurgische Confession, welche auch nachgehends unter diese Titel: Manuale Augustanæ Confessionis, Breviarium Theologiæ zum Druck befördert worden.
1635. d. 8. Apr.	Disputirete er de officio Christi sacerdotali.
	Ward er Ephorus Alumnorum Electoralium.

Gab

1637.	Gab er einen Tractat in Octav von den H. Wunden Christi in Druck.
1638. d. 23. Febr.	Hielt er wiederum eine öffentliche Disputation de lapsu primorum parentum; ferner de Auxiliis gratiæ.
d. 23. Dec.	Ward er durch einhellige Wahl der Nationen zum Rector erwehlet.
1640.	Kam sein Breviarium Theolog. in Druck heraus.
d. 5. Mart.	Disputirete er de efficacia Baptismi über die Wort aus der I. Petri am III. v. 20. 21. deßgleichen
d. 31. Mart. d. 19 May.	De pretiosissima Salvatoris nostri Jesu Christi in mortem traditione über Pauli Spruch zum Römern am IV. v. 25. Wiederum de Sessione ad Dextram Patris aus den CX. Ps. v. 1.
1641. d. 18. May d. 19. Jun.	Ließ er sich abermal disputando hören de Calvinismo irreconciliabili, Wiederum de quatuor Monarchiis ex Dan. IV. gehalten.
d. 16. Sept.	Ward wiederumb von ihm in einer öffentlichen Disputation der Locus quem Zacharia c. VI. v. 12. seqq.

	seqq. de Viro Zemat von ihm ventiliret.
1642. d. 2. Mart	Gesegnete seine Mutter diese Zeitlichkeit / bald darauf reisete er in sein Vaterland / und that zugleich mit eine Reise in Niederland / daselbst er beydes von denen unserigen als Reformirten sehr hoch gehalten wurde. In diesem Jahre wurde er von der Lutherischen Gemeine in Holland zum Pastorat in Amsterdam / und Inspection der gesamten Lutherischen Kirche begehret und beruffen.
d. 6. Jun.	Disputirete er publice de Prædestinatione über den Spruch zum Eph. I. v. 4. 5. 6.
1643. d. 25. May	Fieng er an seinen Auditoribus in Lectionib9 publicis Excerpta, seu Adversaria ex Testimoniis Ezech. quæ Adversarii fidei nostræ solent controvertere zu dictiren / oder die schweren Sprüche aus dem Propheten Ezech. zu erklären.
1643.	Ferner ließ er dieses Jahr eine Disputation ausgehen / darinnen er Hugonis Grotii, damals Schwedischen Ambassadeurs in Franckreich / Glossen über das 2. Cap. der Epistel S. Jacobs von der Nothwendigk. guter Wercke zu Erlan-

gung

gung der Seeligkeit/ wiederleget unter dem Titel Harmonia Apostolica SS. Pauli & Jacobi de Justificatione, ab Hugonis Grotii corruptelis vindicata.

1644. d. 13. Dec. Am Lucien-Tage ward ihm das Rectorat zum andernmahl auffgetragen.

Dieses Jahr kam Supplementum Breviarii Theol. heraus.

1645. Stellete Ihr Königl. Maj. in Polen zu Thoren ein Colloq. Charitativũ an/ uñ thaten bey Churfl. Durchl. zu Sachs. die Augsp. Conf. Verwandten in Pohlen Ansuchung um einen Theol. der ihnen und ihren Predigern und Kirchen daselbst vorstehn/ und mit den Römisch-Cathol. auf nehmen mögte. Weil nun J. Churfl. Durchl. die Theol. Facultät zu diesen Vorhabẽ Hr. D. Hülsemañen vorschlugen/ als ward er von hochgedachter Churfl. Durchl. gnädigst dahin deputiret/ und ihm auch die Verrichtung moderatoris Theolog. Augustanæ Conf. auffgetragen/ die er bey diesem weit aussehenden hochwichtigen Werck / mit hoher Prudenz, und grossen Lob zu unserer Kirchen Besten geführet/

und den Jesuiten Pat. Schönhoff/ und Hyacinthum de Carmeliter-Münch/ die man doch Päpstischer Theils vortreffl. beschwätzte und gelehrte Männer hielt / in eine Furcht gebracht und solcher massen eingetrieben / daß sie die Disputation nicht außhalten können.

4. Jul. Hielt er eine öffentl. Disputation de Ministrorum Sacrorum Vocatione & effusione DEI sangvinis ex Act. XX. v. 28. - 31.

1646. Ward er nach Gottes sonderbarer Schickung nach Leipzig zu dem erledigten Pfarr-Ampte / in der Kirchen zu S. Nicolai von E. E. Rath an Hn. D. Joh. Höpners sel. Stelle/ und zugleich zu der Theol. Profession bey der wohllöbl. Universität ordentl. Weise beruffen/ welchem Beruff zu folge er

14. May In Leipzig angelanget / welchen die Studirenden mit 4. Kutschen und einer starcken Suite eingeholet mit einer zierlichen Lateinischen Rede / welche damals Hr. M. Friedrich Rappolt ablegete / empfangen und also folgends in guter Ordnung in die Stadt biß in seine Wohnung begleitet haben /

	allwo E. E. Rath ihn gleicher weise hat beneventiren und wohl bewirthe lassen. Zur Nacht darauff ward ihm zu Ehren von denen Studiosis eine schöne Music gebracht/und eine Ode/so der Director Chori Musici componiret hatte/abgesunge uñ ausgetheilet.
d.17.May	War der erste Pfingst-Feyertag/ that er sein Anzugs-Predigt bey grosser und volckreicher Versamlung in der Niclas Kirchen. Ward er nach gehaltener Disputation de Missa oder de Sacrificio Eucharistiæ contra Grotium von der Theolog. Facultät recipiret.
d.27 May	Deßgleichen zum Assessore in dem Hochlöbl. Consistorio bestellet.
d.22. Jul.	Investirete ihn der damahlige Hr. Superintendens D. Christian Lange.
d.16.Oct.	Ward er zum Decano von der Theologischen Facul. zum ersten mahl/ und vom Collegio Nationali zum Canonico zu Zeitz erwehlet.
1647. d.26.Mart	Ward unter seinem præsidio eine Disputation von damals Hr M. Georg Mœbio pro gradu Baccalaureatus de SS. Eucharistiæ Speciebus gehalten.

d. 16. Apr.	Ward er durch einhellige Wahl der Nationen zum Rector erwehlet.
d. 21. Sept.	Disputirete er de V. & N. Testamenti natura.
d. 28. Aug.	Ward ihm zu Leipzig eine Tochter gebohren / welche den folgenden Tag darauff getaufft / und Catharina Sabina genennet wurde / Hr. Johann Bohnens / Philos. & Med. D. Therapeut P.P. &c. Ehelliebste.
1648.	Hielt er wieder drey Disputationes, die eine
d. 28. Mar.	De Laboriosa servitute filii DEI ex Jes. XLIII. & LIII. & Epist. Pauli ad Philipp. II. Die andere
d. 7. Sept.	De Autoritate antiquitatis Ecclesiasticae. Die dritte
d. 29. Dec.	De Descensu Christi ad inferos.
1649. d. 11. Nov.	Ward gebohren Hr. Johann Hülsemann J. U. D. und anfangs im Churfl. Sächs. Oberhof-Gericht zu Leipzig Assessor nachgehends Hoch-Churfl. Sächs. Hof-Rath in Weimar.
1648.	In solchen Fleiß ließ er sich auch in diesem Jahr finden / gestalt er zu unterschiedenen malen herrliche Disputationes gehalten / als

d. 15. Jan.	An Bona opera dicenda sint aut sint ad salutem necessaria?
d. 15. Febr	De Providentia divina.
d. 17. May	De Κοινωνίᾳ rei cœlestis & terrenæ vera & reali in S. cœna ex 1. Cor. X, 16
	De Fide Instrumentorum.
d. Aug	Zugeschweigen seiner Vindiciarũ S. Scripturæ oder Erklärungen Dictorum difficiliũ Veteris & N. Testamenti, und deren Prælectionum über die Formulam Concordiæ, welche Hr. D. Scherzer seel. benebenst der Patrologia, Animadversionibus in Bellarminum de verbo DEI und andern gelehrten und nützlichen Hülsemannischen Schrifften mehr zum Druck befördern lassen.
d. 21. Dec.	Ward er zum andern mahl Decanus.
d. 16. Oct.	Hielt er wiederum eine Disputationem publicã de Ministris Ecclesiæ.
	Auch machte er zu Ausgang dieses Jahres den Anfang publicè in unterschiedlichen Disputationibus Confessionem Calvinianorum in Colloqvio Thoruniensi exhibitam, das Bekäntniß, welches die Reformirten auf den Colloqvio zu Thorn gethan, zu ventiliren und zu untersuchen, damit er

 in

in folgenden Jahren continuiret.

1650. Gab er wiederum unterschiedliche herrliche Disputationes zum Druck, als:

d. 12. Febr. De justificatione contra Becanum.

d. 19. Apr. De passionibus Jesu Christi Salvatoris nostri acerbissimis.

d. 23. Apr. De pœnitentia Christianorum in Dictum 2. Cor. VII, 20.

d. 30. Apr. Ward seine Tochter Jfr. Anna Barbara mit Herrn M. Jacob Wandern (nachmals SS. Theol. Doctore, Pastore und Superintendenten in Delitzsch) verheyrathet, welchem sein Hr. Schwieger-Vater des andern Tages darauf

d. 1. May. Als Decanus Theologicæ Facultatis benebenst zweyen andern Competitoribus den Gradum Licentiæ conferirte.

d. 12. Jul. Hielt er wiederum eine schöne Dissertation de Unione fidelium cum Christo.

d. 24 Sept. Am Tage Mariæ Magdalenen, that er an den Danck- Lob und Beth-Fest, für den mit den frembden Cronen / und unter den Gliedern des H. Röm.

	Reichs geschlossenen allgemeinen Frieden und Erledigung Churfl. Lande/bey unaussprechlicher Freude der gantzen Stadt in der Kirchen zu S. Nicolai eine Jubel- und Friedens-Predigt.
d.22. Oct.	Schrieb er das judicium de Calixtino desiderio & studio sarciendæ concordiæ Ecclesiasticæ. Ingleichen Dialysin Apologeticam wieder Calixtum.
1651.	Ist er nach dem sel. Hintritt Tit. Hn. Stephani von Friesen / Dom-Probsten zu Naumburg und Zeitz / Præsidenten der Regierung / und Stiffts-Hauptmanns zu Naumburg / aus sonderbarer Gnade Churfl. Durchl. zu Sachsen Dom-Probst in Zeitz und Senior zu Naumburg im Stifft worden.
1651. im Mart.	Hielt er zwey vortreffliche Disputationes de Correctione fraterna. Wiederum disputirete er
d.16 May.	De clave ligante seu disciplina Ecclesiastica.
d.6.Jun.	De libertate Christiana Gal. II. 3.4.5.
d.23. Sept.	Verwaltete er das Ampt Promotoris

	toris und conferirte 6. Licentiaten Theologiæ die Doctor-Würde.
d.16. Dec.	Defendirte er abermals seine verfertigten Theses de Concilio IV. Oecumenico Chalcedonensi.
1652. d.22. Jan.	Ward unter seinem præsidio eine Disputation de Genealogia, Conceptione & Nativitate Christi gehalten.
d.16. Oct.	Nahm er das Decanat in der Theologischen Facultät zum dritten mahl zu verrichten auf sich.
1653. d.9. Febr.	Erhielten unter seinem Pro-Cancellariat zwey Baccal. Theologiæ die Freyheit in Doctores zu promoviren.
d.29. Mart.	Ward ihm zum andern mahl bey der Universität / das Rectorat auffgetragen.
d.16. Apr.	Disputirete er de purgatorio Pontificiorum.
1654. d.1. Junii	Hielt er eine Disputation, wider die Syncretisten gerichtet / de fundamento fidei & articulis fundamentalibus.
d.12. Oct.	Ward von ihm wieder eine Disputation gehalten / dessen Rubrio war: Manipulus positionum practicarum ad vocationem & actio-

	actiones quasdam Ministeriales Ministri Ecclesiæ pertinentium.
1655.	Gab er Calixti Gewissens-Wurm zum Druck.
	Dieses Jahr disputirete er wieder zu unterschiedenen mahlen als
d.20.Mart	De cultu beatarum animarum wider die Papisten.
d.10. Apr.	De passione Jesu Christi, unter
d.19.May	dem Titul Meditationes Passionales.
d.29 May	De peccato in Genere & in specie de Originali.
d.	De Sacramento Baptismi.
d. 19. Jun.	Ward seine Tochter / Jungfer Margaretha Sophia / die andere dieses Nahmens verheyrathet und copuliret mit Hr. Johann Martin Luthern / auff Hoburg / des theuren Mannes Gottes Lutheri Pronepote, Churfürstlichen Sächsischen Stiffts-Rath im Stiffte Meissen zu Wurtzen / wie auch daselbst / und zu Zeitz Canonico.
d.25. Sept.	Hielt er an den / auf Churfürstl. Durchl. zu Sachsen sonderbahren Befehl wegen des vor

hun-

hundert Jahren publicirten Religion-Frieden in Teutschland angestellten Jubel-Fest / über den CXXVIII. Ps. in der Kirchen zu S. Nicolai eine Jubel-Predigt / welche hernach in Druck heraus kam.

d. 16. Oct. Ward er das vierdte mahl Decanus.

1656. Fühlete er mercklichen seines Leibes abnehmende Kräffte / und sagte offt / daß seine vires nicht mehr wären wie vorhin / in massen sein gantzes Leben von Jugend auf / nur Arbeit / Mühe / Schreiben / meditiren und memoriren war / also daß offtermals die arbeitsamsten fleißigsten Leute sich verwundern müssen / wie er alles ausstehen / oder seine Natur es ertragen können.

Am Oster-Tage ward er in seiner Ampts-Predigt mit einer Ohnmacht überfallen / daß man ihn auch von der Cantzel hat müssen herunter bringen / jedoch ward er durch kräfftige Medicamenta erquicket / also daß er durch Gottes

tes Gnade wiederum in das Haus des HErrn gehen / und folgends sein Ampt verrichten können.

11. Aug. Am zehenden Sontage nach Trinitatis stieß ihn nochmals eine neue / doch der vorigen nicht gleiche Ohnmacht / bey Verrichtung seiner Ampts-Predigt zu / es gab aber GOtt der HErr Gnade / daß sich des folgenden Tages die Kräffte ziemlich wieder funden. Dergleichen ihm auch in einer Wochen-Predigt / da er / unangesehen / daß er zuvor Artzeneyen gebrauchet / bey Aussenbleibung des / der da predigen solte / das Ampt verrichten muste / wiederfuhr / wiewohl er durch Gottes Gnade sich wiederum erholete.

[illegible] d. 27. Mart. Disputirete er de fide Calvinianorum circa substantialem corporis & sanguinis Christi in S. cœna præsentiam.

d. 1. May Ward unter seinem Præsidio eine Disputation gehalten de Exinanitione Jesu Christi, ad Philipp. II. v. 7. 8.

Hielt

d. 23. Sept.	Hielt seine Tochter Jungfer Christina Elisabeth Hochzeit mit Herrn D. Christian Bilefelden / damals Pastorn und Superintendenten zu Wernigeroda / wie auch des Gräfl. Stolbergischen Consistorii Assessore daselbst.
1657. d. 4. Febr.	Am welchem Tage das Chur-Fürstliche Leichen-Begängniß in Leipzig / wie auch in gantzen Churfürstenthum und Lande gehalten wurde / ward Churfl. Durchl. zu Sachsen Hertzog Joh. Georgio dem I. glorwürdigstes Andenckens in der Pauliner Kirche von ihm in einer Lateinischen wohlgesetzten Rede parentiret.
d. 5. May.	Hielt er die erste Lection zu seinen herrlichen Collegio, darinnen er die Casus Conscientiæ erörterte und decidirete. Den gantzen Tractat theilete er ein in fünff Bücher / deren das I. de Norma conscientiæ Christianæ. Das II. de obligatione Conscientiæ humanæ. Das III. de Casibus Conscientiæ circa practica erga DEum & divinum cultum juxta primam decalogi tabulam. Das

IV. de

IV. de Casibus emergentibus ad secundam decalogi tabulam, und endlich das V. de casibus emergentibus circa spiritus bonos & malos, handeln.

d. Jun. Ward er nach sel. Absterben Hr. D. Christian Langens / ordentlicherweise zum Superintendenten-Ampt allhier bestellet / und ihm die Inspection über die Kirchen und Schulen dieser Stadt und dem gantzen hiesigen Creyß auffgetragen.

Deßgleichen so ward er ad Professionem Theologicam Primam und zum Seniorat in Facultate Theologica erhoben; auch von allen vier Nationibus bey der Universität zum Decemvir constituiret. Uber das bekam er die Inspection über die Alumnos Electorales, und das Canonicat zu Meissen.

d. Sept. Gab er zu einer öffentlichen Disputation heraus einen überaus schönen Tractat, so Apologiam Ministerii Evangelii pro Ministro ordinationis sacerdotalis vorstellet / darinnen er das Evangelische Predigt-Ampt wi-

	wider die Papisten stattlich zu verthädigen.
d.16.Oct.	Traf ihn die Ordnung des Decanats zum fünfften mahl.
1657. d.2. Dec.	Ward in Leipzig eine Visitation gehalten und die Universität/ wie auch das Oberhof-Gericht und Consistorium in Pflicht genommen.
1658. d.23.Febr.	Disputirete unter seinem Præsidio damals Hr. M. Löffer de Amnestia Divina ex Mich. VII, 18. 19.
d.23.Nov.	Disputirete er abermahl de prædestinatione, wider die Reformirten.
1659. d.26.Mart.	Ward er nach Hr. L. Philipp Müllers/ Mathem. Prof. Publ. seel. Absterben Senior in der Sächsischen Nation.
d.7. Jan.	Ward seine Tochter Jungf. Dorothea Elisabeth mit Herr D. Abrahamo Calovio, bey der Universität zu Wittenberg Theol. Professore Primario des Churfl. Sächs. Consistorii Assessore, und Pfarrern daselbst/ wie auch des Chur-Creyses Superintendente Generali durch Priesterliche Copulation verheyrathet.

Dispu-

d. 5. Jul.	Disputirete er de pacto DEI cum toto humano genere in protoplastis ante lapsum inito.
d. 18. Sept.	Schrieb er einen Synodum aus auf den 17. Octob. mit denen Pastoribus und Diaconis beyder Creyße zuhalten / bey welchen der Artickel aus der Augspurgischen Confession de Missa die materia zu disputiren war.
d. 30. Sept.	Ventilirte er pro Cathedra den Locum aus der Epistel Pauli an die Römer an IX. v. 20. seq. de Vasis & Figulo.
d. 16. Oct.	Trat er an das sechste mahl das Decanat zu verwalten.
1660. d. 20. Sept.	Ward er von dem damahligen Churfürstlichen Sächsischen Oberhof-Prediger / Herrn D. Jacob Wellern zu seinem Superintendenten Ampt in der Kirchen zu S. Nicolai öffentlich und solenniter investiret.
d. 18. Mart.	Suchte GOtt ihn abermahls mit einer ziemlichen Kranckheit heim / daran er biß an den achten Tag lag. Durch solche wiederholete Zufälle / ward sein Haupt sehr geschwächet / es wurde ihm auch die Spra-

 che

che was schwerer / und unvernehmlicher / auch wurden die Füsse und andere Glieder dadurch eingenommen und ziemlich schwach / iedoch unterließ er nicht seine schwere Ampts-Verrichtungen in der Kirchen / bey der Universität / im Consistorio, auch auf dem Lande biß ihm

d. 21. Oct. Am 18. Sontage nach Trinitatis / abermahl ein schwerer Zufall in der Predigt zustiesse / welche er noch zu Ende brachte / und dieses war seine letzte Predigt.

d. 28. Oct. Ward er lagerhafftig und lag biß in die dritte Woche sehr schwach darnieder / iedoch kam er durch Gottes Gnade und Fleiß des Hn. Medici D. Johann Michaelis in etwas wieder zurechte / daß er in die Kirche gehen / auch in das Consistorium fahren kunte.

1661. d. May Fuhr er nach Wurtzen und Delitzsch zu seinen Herren Eyd-Männern / wiewohl kümmerlich / wegen seiner von Tag zu Tage zunehmenden Schwachheit /

	heit trug auch sehnliches Verlangen nach Wittenberg seinen dritten Herrn Eydam vor seinen Ende noch einmahl zu sprechen.
d. 25. May	Reisete er von Delitzsch ab / unterwegens ereignete sich bey ihm grössere Schwachheit sonderlich des Haupts.
d. 2. Jun.	Am ersten Pfingst-Feyertage ward er noch schwächer / also daß er mercken kunte / daß GOtt mit ihm aus dieser Welt eilen würde.
d. 4. Jun.	Legte er seinem Beicht-Vater Hr. L. Daniel Müllern sein Glaubens-Bekäntniß samt der Beichte verständig und mit grosser Andacht / vor dem Tische stehend / ab.
d. 9. Jun.	Verlohr sich mehrentheils der Schlaff und kunte er von Speise oder Artzeney nichts mehr zu sich nehmen. Umb 11. Uhr kam sein Eydam Hr. D. Calovius von Wittenberg an / welchen er nicht allein erkandte / sondern auch unterschiedliche Fragen und Zureden / ihm verständlich beantwortete.

d. 11. Jun. Begehrte er daß man ihm vorbethen und singen solte / unter welchem Gebeth und Singen er Abends gegen Uhr sanfft und seelig einschlieff / eben an dem Tage / da er vor 15. Jahren von Wittenberg aus / zur hiesigen Academia, dem Göttlichen Beruff zur Folge sich erhoben / seines Alters von 58. Jahren 30. Wochen 2. Tagen weniger eine Stunde.

d. 16. Jun. Ward sein entseelter Cörper nach Mittage umb 2. Uhr mit einer ansehnlichen Leichen-Procession / darbey sich Ihrer Chur-Fürstlichen Durchlauchtigkeit hochansehnliche Herren Abgeordneten / als die Freyherren von Friesen / Herr Hanbold von Miltitz und Hr. D. Jacob Weller / Churfürstl. Sächsischer Oberhof-Prediger und Consistorial finden liessen / mit grossem Beywesen der gantzen Stadt in der Kirchen zu S. Nicolai zur Erden bestattet. In welcher Kirchen auch dieses stattlich und unvergleichlichen Theologi Monument

ment zu seinen unvergeßlichen Andencken auffgerichtet. Die Leichen-Predigt ward von Hr. D. Geiern Prof. Publ. und dasmahligen Pastore an der Kirchen zu S. Thomas / die Parentation aber von Herr Thomasio Professore publico gehalten.

Curieuser Geschichts-Calender des XI. Superintendentens zu Leipzig D. Martin Geiers.

Im Jahr 1614. d. 24. Apr.	Abends gegen Uhr hat Martinus Geier zu Leipzig das Liecht dieser Welt erblicket. Sein Herr Vater ist gewesen / Herr Martin Geier vornehmer Bürger und Han-

delsmann daselbst / von Marienberg bürtig. Seine Mutter ist gewesen Frau Sabina / Martin Fischers alten wohlbenahmten Bürgers und Sattlers in Leipzig sel. eheleibliche Tochter / welche zur Mutter gehabt Frau Susannen Schilterin / aus dem alten berühmten Geschlecht der Schilter in Leipzig.

d. 15. Apr. War der andere Oster-Tag / erfolgete alsbald der selige Tag seiner Wiedergeburth.

1615. d. 17. Jul. Beschluß seine Mutter nach der Geburth des andern Sohnes ihr Leben sanfft und seelig.

1618. d. 18. Apr. Ward die Mutter-Stelle durch Göttliche Schickung wiederum ersetzet / durch anderweit Verehligung seines geliebten Vaters mit Frau Dorotheen / des vornehmen und wohlbekandten Theologi Hn. D. Cornelii Beckers / Profess. Publ. und Pastoris zu S. Nicolai in Leipzig seeligen Tochter / damals Herr Daniel Schürers sel. hinterlassenen Witwen / welche seine Stieff-Mutter er iederzeit

zeit dieses rühmliche Zeugniß ertheilet / daß er von ihr zualler Gottseeligkeit angewehnet / und wie sie von ihm / also auch er von ihr iederzeit treulich geliebet worden.

d. 20. Oct. Hat sein Vater seel. ihn im vierdten Jahr seines Alters zur Schulen angehalten / und Hr. M. Martin Cramern zur Information untergeben.

1621. d. 8. Apr. Ward er im siebenden Jahr seines Alters in die öffentliche Stadt-Schul zu S. Nicolai geschicket / daselbst er unter treuer Anleitung des damaligen wohlverdienten Rectoris und weitberühmten Professoris Publici, Herrn M. Johann Friedrichs / ingleichen des Con-Rectoris Herr M. Thomæ Lebzelters / wie auch des Tertii Herr M. Galli Schachers biß gegen Michaelis Anno 1625. in die vier Jahr verblieb. Jedoch ward allzeit / nebenst der öffentlichen Information, zugleich auch privatim von Herr M. Zacharia Cramern möglicher Fleiß angewendet / und das / was

was publicè war, gelehret worden / repetiret.

1625. Fügte es sich / daß jetzt gedachter M. Crammer nacher Torgau zum Collega tertio beruffen wurde. Weil er nun diesen seinen Privat-Præceptorem hertzlich liebete und nicht gerne von ihm sich fordern lassen wolte / willigte sein geliebter Vater / auf Einrathen verständiger Leute auch gar gern darein und ließ ihn mit nach Torgau reisen / also daß er auf einer Stuben und an einem Tisch nebst seinem Præceptore blieb / der öffentlichen Schul-Unterweisung so wohl als der häußlichen Inspection genoß / und also in seinem bißher gewohnten Methodo nicht irre gemacht würde. In solcher Torgauischen Stadt-Schule hat er sonderlich viel gedancket dem damahligen Rectori Herr M. Joachim Meißnern / der ihm in humanioribus dermassen fortgeholffen / daß er An. 1628. vor tüchtig ist befunden worden die trivial-Schule zu verlassen

lassen und zu den studiis Academicis sich zu wenden.

1628. 8. Apr. Valedicirete er seinen Hrn. Praeceptoribus und begab sich auf die Universität Leipzig im 14. Jahr seines Alters. In Lectionibus publicis hörete er Hr. M. Reckleben Prof. Orgam und Hr. M. Friedrichen Hist. & Utriusqve Linguæ Prof. zur Privat-Manuduction ward er so wohl Hr. M. Barthol. Mayern (so damals Rector Scholæ Thom. und hernach Diaconus zu S. Nicolai ward) als auch Hr. M. Andr. Kunaden gebührend anvertrauet / welche Privat Information, sonderlich Herrn Andreæ Kunads / sich biß auff Anno 1630. erstrecket / da derselbe die vocation zum Rectorat nach der Land-Schule Pforte erlangete. In währender Zeit besuchte er mit sonderbahren Fleiß bey unterschiedenen Professoribus und Magistris Collegia Logica, Metaphysica, Physica, Mathematica &c. so wohl explicatoria als disputatoria.

1629. 14. Mart. Erlangete er den ersten gradum in Philosophia. Worauff er die gewöhn-

gewöhnlichen exercitia publica Baccalaureorum mit respondiren und opponiren üblichen Brauch nach/ abwartete.

1631. d. 10. May Bey damals angehender grosser Kriegs-Unruhe/ begab er sich nach Straßburg/ gieng bey Hn. M. Wolff Schellern/ ältesten Pfarrern im Münster an Tisch/ und hielt unter Hr. Prof. Dannhauern/ welcher damals noch Poesin profitiret/ ein Collegium Politicum.

d. 1. Dec. Hielt er unter jetztgedachten Herrn Dannhauers Præsidio eine Disputationem solennem von etlichen Thematibus Philologicis, der das gantze Corpus Academicum nebst denen Scholarchen beywohnete.

1631. d. 15. Nov Grieff ihn der Allerhöchste mit einem hefftigen Unfall und Kummer an/ nachdem er durch tödtlichen Hintritt seines sel. Vaters sehr betrübet wurde/ dahero schrieb der vortreffliche Theologus Hr. D. Johann Schmidt/ Præses des Kirchen-Convents und Professor Primarius seinet halben nacher Leipzig/ an den damahligen Superint.

perintendenten Hn. D. Polycarpum Leysern / sich seiner / als einer Vaterlosen Waise aufs möglichste anzunehmen / biß er mit Gelegenheit selbsten zur Stelle käme / welches dazumals wegen der hefftigen Kriegs-Unruhe nicht geschehen kunte.

1632. d. 13. Sept. Begab er sich von Straßburg wieder weg / und reisete nicht sonder grosser Gefahr (welche etlichen reisenden Studiosis zu Philippsburg und Franckenthal / nur vor wenig Tagen zuvor begegnet / indem sie sich theils ranzioniren müssen / theils gefänglich zurück behalten und beschädiget worden) zu Schiff nacher Worms / Mäynz und von dar auff Franckfurt am Mayn.

d. 28. Sept. Kam er nach Jena / daselbst er in die 10. Wochen sich auffhielte / in Mangel abgehender Fuhre oder anderer Gelegenheit / alldieweil eben damals die Stadt Leipzig von den Wallensteiner belagert und eingenommen worden / worauf auch

	auch die Schlacht vor Lützen erfolget folgt.
d. 7. Dec.	Fand er sich ungescheuet der Gefahr / wieder in Leipzig ein / suchte seine Erbschafft / so viel möglich / in Richtigkeit zu bringen / und richtete zugleich sein Absehen dahin / daß er zugleich den gradum Magisterii als ein Zeugniß seiner erlangten profectuum annehmen möchte.
1633. d. 2. May	Promovirete er mit grossen Ruhm in Magistrum.
d. 24. Jun	Wendete er sich nach Wittenberg / und wolte daselbst sein studium Theologicum, dem er sich gäntzlich ergab / anfangen. Bey seiner Ankunfft fügte es sich sonderlich / daß er zugleich an den Tisch und in das Logiment gebracht wurde / darinnen er seinen Herrn Antecessorem Hr. Jacob Wellern / von Molsdorff Churfl. Sächs. Oberhof-Predigern und Kirchen-Rath antraf / damals noch als Magistrum und Facultatis Philosophicæ Adjunctum. Bey welcher Gelegenheit

	heit er in gute Bekandschafft mit ihm gerieth / so gar / daß er in die vier Jahr an solchen Tisch und Wohnung verblieb.
d. 3. Aug.	Fieng er unter Hr. Prof. Nigrino sein erstes Collegium Theologicum über Dieterici catechesin an / und besuchte zugleich mit allen Fleiß auch die Lectiones publicas der Hrn. Theologorum, als Hr. D. Höbers über die 1. Epistel Petri / Hr. D. Wilhelm Lyseri über das 63. Cap. Jesaiæ und Jobum, Hr. D. Hülsemanni über Ezechielem, Hr. D. Wellers de satisfactione Christi contra Socinianos.
d. 20. Nov.	Legte er seine erste Predigt (war der 23. Sontag Trinit.) über das Evangelium vom Zinsgroschen ab.
1634. d. 18. Febr.	Begab er sich unter des berühmten Professoris Hrn. Trostii seine Manuduction und hielt bey ihm Collegia Hebraica privatim, sonderlich hörete er ihn den Propheten Jesaiam nach dem Grund-Text / desgleichen die Chaldäischen Texte aus der gantzen Bibel / wie auch den gantzen Pen-

Pentateuchum auslegen und erklären / dabey er nicht eine einzige Lection versäumete / ausser derjenigen / da er selbst publicè in einer Disputation respondiren müssen.

1635. d. 15. Jan. Machte er den Anfang die Chaldæische und Syrische Sprache zu erlernen; hiernechst so hörete er auch mit an den neuen Methodum Hrn. Wellers in der Griechischen Sprache und hielt ein Collegium bey ihn über die Epistel an die Epheser.

Ingleichen so wartete er auch ab unter Herr D. Wellern ein Collegium über Dieterici Catechesin und unter Herr D. Lysero ein Collegium über Hr. D. Gerhardi Aphorismos Theologicos.

1635. d. 21 Mart. Respondirete er unter Herr Abrahamo Reineccio Fac. Philosoph. Adj. de Ebreæ Lingvæ ambiguitate.

1636. Hielt er unter Herr D. Wellern ein Collegium Concionatorium und Disputatorium publicum wider den Massonium, und unter Herr Lysero wider den

Be-

	Becanum, unter Herrn Hülsemanno wider den Hagerum, über die Augspurgische Confession. Wiederum ein Lectorium unter Herr Wellero über die Epistel an die Römer / so hernach gedruckt worden.
d. 20. Apr.	Fieng er auf Vergünstigung des löblichen Collegii Philosoph. selbst præsidendo privata Collegia zuhalten / und informirete unterschiedene Auditores in Ebreischer Sprache. Exercirete sich auch nebenst etlichen guten Freunden præsidendo in Theologicis.
d. 31. May	Respondirete er unter Herr D. Wellern wider den Massonium, welche Disputation in parte I. Anti-Massonii die sechste ist.
d. 20. Oct.	Defendirete er unter nunmgedachten Herrn D. Wellers præsidio den ersten Theil seiner selbst elaborirten Disputation de ritibus lugentium Ebræorum.
d. 31. Dec.	Hielt er præsidendo die andere Disputation de ritibus Lugentium publicè.

Ver-

1637. d. 4. May. Verfertigte er eine Theologische Disputation über den Spruch Ezech. XIV, 9. (wo ein betrogener Prophet etwas redet etc.) welche er unter dem Præsidio Hr. D. Wilhelm Leysers seel. kurtz vor seinem Abzug von Wittenberg zum Valet hielt. Denn weil in seinen Wohnhause / da er sich bey Hr. D. Wellers auf hielte / die Contagion ziemlich umb sich griff / also daß in die 6. Personen daran theils sturben / theils tödtlich darnieder lagen / muste er über Halß und Kopff daraus eilen.

d. 22 May Machte er sich in Nahmen Gottes auf den Weg und begab sich / mitten in währender Kriegs-Gefahr wegen der Bannierischen Armee / so zu Torgau und in der Wittenbergischen Schantze lag / über Dessau / Bitterfeld und Dölitz nacher Leipzig. Da er denn an dem wohlverdienten und tapffern Theologo Herr Heinrich Höpffnern alsbald einen rechten Vater antraff / unter dessen fernere information er sich un-

	unver[illegible]lich begab/ und unterschiedenen Collegiis, so er über den Bellarminum und sonst hielt/ beywohnete.
	Ward er bey damahliger Vacanz circa Professionem Ebrææ Lingvæ ohn einziges sein Wissen und Anhalten von der wohllöbl. Theologischen Facultät zum Professore Ebræo mit denominiret.
1638. d. 6. Julii.	Respondirte unter seinem Præsidio Herr Heinrich Mayer de veterum Ebræorũ ratione cœnandi, & eò spectantibus.
1639. im Junio.	Ward er auff abermahlige vorhergegangene gantz einmüthige Denomination der Herren Theologorum, von Ihrer Churfl. Durchl. Johann Georg I. glorwürdigsten Andenckens gnädigst zur Profession der Heil. Sprache im 25. Jahr seines Alters confirmiret.
1640. d. 19. Mart.	Nahm er den Gradum Baccalaureatus in Theolog. als ein Zeugniß seiner geführten Studien in Nahmen GOttes an.
1641. d. 15. April.	Hielt er unter Herr D. Christian Langens Præsidio seine selbst elaborirte Disputation pro gradu Baccal. de Prot-Evangelio Gen. III, 15.
1641.	Beschloß er nebst Herr D. Johann Bened. Carpzovio und Herrn D. Abraham Fellern (damahls beyden Diaconis) ein Collegium Gellianum zu halten/ da sie unter einander aus gewissen Commentatoribus, so sie unter einander austheileten / den Kern über den Matthæum, Epist. Pauli ad Titum &c. zusammen trugen/ und daraus sonderlichen Nutzen empfunden. Welches Collegium sich dieses Jahr anfieng/

und etliche zwantzig Jahr continuiret
wurde.

1642. im May. Gab er zum ersten mahl seinen schönen Tractat de Luctu Ebræorum heraus.

Begab er sich auff Gutachten seines Hrn. Præceptoris Herrn D. Höpfners / der damahls tödtlich darnieder lag / nacher Dreßden / um dem damahligen Herrn Ober-Consistorial-Præsident und Rath persönlich bekandt zu werden / damit bey seinem vorgehenden Todtes-falle er diesem seinem Herrn Præceptori in Prof. Theol. desto leichter succediren mögte. Ob er nun wohl zu schuldigem Respect seines Herrn Præceptoris solche Reise vornahm / so erwehnte er doch kein eintzig Wort gegen einigen Menschen in Dreßden hiervon.

1643. d. 29. Mart. Legte er bey einer Vacanz in dem Ministerio zu Leipzig eine Prob-Predigt ab / und ward zugleich die andere Stunde darauff durch gantz einstimmige Wahl E. E. Raths zum untersten Diacono zu S. Thomas erwehlet und beruffen / zu welchem seinem Amte er am Char-

d. 31. Mart. Freytag ordiniret wurde.

d. 1. April. Trat er auch alsobald / wegen Unpäßligkeit anderer im Ministerio, am H. Oster-Abend an sein Amt.

d. 4. April. Am Oster-Dienstag that er seine erste Amts-Predigt. Dieses sein Amt nebst seiner Profeßion der Ebräischen Sprache verwaltete er treulich und nach allen Vermögen / hielt auch hieneben unterschiedene privata Collegia Theologica und Philologica, der studirenden Jugend zum besten.

War

1645.	Ward er/ nachdem er die unterste Diaconat-Stelle ins andere Jahr vertreten/ nach Herrn D. Ananiæ Webers Abzug nach Breßlau zum Vesper-Prediger zu S. Thomas/ an Herrn D. Abr. Fellers statt/ der Archi-Diaconus worden/ beruffen.
d. 19. May.	Hielt er Verlöbniß mit Jungfer Margaretha/ Herrn Zachariä Schürers/ vornehmen Buchhändlers in Leipzig sel. nachgelassenen eintzigen Tochter.
d. 19. ejusd.	Ließ er sich mit derselben copuliren und einsegnen.
d. 6. Nov.	Erhielt er von der Theologischen Facultät nach gehaltener Disputation ex Jes. III, 8. 9. 10. de Messiæ morte, Sepultura & Resurrectione, mit höchsten Ruhm den gradum Licentiæ.
1647.	In der Oster-Messe gab er seinen Commentarium in Coheleth oder über den Prediger Salomon / darüber er biß anhero gelesen hatte/ zum ersten mahl in Druck.
d. 29. Oct.	Ward er durch den Todes-Fall seiner Frau Schwieger-Mutter / Frau Margarethen / gebohrner Blumin von Wittenberg / Herrn Andreä Bauers S. Theol. D. Prof. Publ. und Archidiaconi zu Leipzig sel. Wittwe/ an welcher er eine rechte fast leibliche Mutter hatte/ höchlichen betrübet.
1648. d. 22. Nov.	Erfreuete ihn GOtt mit einen lieben Söhnlein/ welches er in der H. Tauffe Gottfried nennen ließ.
1649. d. 26. Apr.	Foderte GOtt diesen seinen lieben Sohn durch einen plötzlichen Zufall an denen Zähnen / nachdem es 26. Wochen das Licht dieser Welt erblicket/ wieder ab.

1651. d. 21. Mart.	Segnete ihn GOtt zum andern mahl mit einem Sohne / Nahmens Matthias/ welchen/ nachdem er im 15. Jahr seines Alters mit gutem Ruhm den ersten gradum in Philosophia erlanget / und andere specimina publica wol abgelegt/ A. 1666. d. 3. Jul. GOtt absoderte.
1653. im Aug.	Kam sein schöner Commentarius in Proverbia oder über die Sprüchwörter Salomonis im Druck heraus.
1654. d. 20. Nov.	Brachte ihm seine Eheliebste eine liebe Tochter zur Welt/ wiewohl dieselbige bald nach überstandener harten und schweren Geburt ihren Geist auffgeben muste.
1656. d. 11. Aug.	Folgete dieses sein liebes Töchterlein Margaretha/ ihrer werthen Mutter in der Seeligkeit nach.
1657. d. 30. Apr.	Ließ er sich in anderweit Ehegelöbniß ein mit Jungfer Christinen Elisabeth/ Hr. Jo. Benedicti Carpzovii der H. Schrift D. Prof. P. Canonici zu Zeitz/ designati Assessoris des Consistorii, wie auch Pastoris zu S. Thomas in Leipzig sel. eintzigen Tochter.
d. 26. May.	Ward das mit GOtt angefangene und beschlossene Ehe-Gelöbniß durch Priesterliche Copulation vollzogen.
d. 22. Oct.	Dieweil durch seel. Absterben seines Hrn. Schwähers/ so wohl das Archidiaconat zu S. Thomas/ als bey der Academie Professio Theologica sich erledigte/ muste er auff E. E. Raths Gutachten und Beruff/ in solche Kirchenstelle hinein rücken/ und zugleich mit der Theologischen seine bißher 18 jährige Ebräische Profession verwechseln.
1658. d. 8. Julii.	Nahm er nebenst andern dreyen Competitorn den Gradum Doctoris an.

Hielt

d. 21. Sept.	Hielt er seine Disputationem pro loco de precibus pro defunctis und ward folgendes Tages darauff
d. 22. Sept.	von der Theologischen Facultät zum Assessor recipiret.
d. 23. Sept.	Machte er den Anfang in der Theologischen Profession auff gemeldter Facultät Gutachten den Danielem zu erklären/ welchen er auch gerade mit seinem in Leipzig geführten Amte durch göttlichen Beystand zu Ende brachte / der auch hernach in öffentlichen Druck heraus gegeben wurde.
d. 5. Nov.	Ereignete sich durch sel. Hn. D. Abraham Tellers/ Pastoris zu S. Thomas abermahl eine Vacanz, darzu er von E. E.
d. 22. Nov.	Rath durch einhellige Wahl gewehlet und denominiret ward.
1659. d. 18. Sept.	Bescherte Gott ihm und seiner Eheliebste einen Sohn/ welchen er Johann Benedictus nennen ließ.
d. 16. Oct.	Erwehlete ihn die wohllöbl. Universität zum Rectore, welches hohe und schwere Officium er ein halbes Jahr verrichtete/ und was zum Auffnehmen der lieben Academie ihm zu thun möglich war/ gerne verrichtete.
d. 29. Oct.	Foderte GOtt seinen lieben Sohn Jo. Benedictum von dieser Welt wieder ab.
1660. d. 20. Mart.	Hielt er zwey Disputationes, eine de adventu Domini glorioso ad judicium über den 15. vers. aus der Epistel Judæ und bald darauff die andere de Superstitione.
1661. d. 19. Mart.	Disputirte er abermals publicè, das Thema seiner Disputation war: Conformitas JudæoPapist. in loco de S. Script.
d. 28. May.	Ward er mit einer lieben Tochter / Nahmens Catharinen Elisabeth erfreuet/

welche Anno 1678. den 25. Nov. an Hrn. Johann Georg Börnern/ beyder Rechten Doctorn und berühmten Consulenten/ nachmals hochansehnl. Assessori des hochl. Churfl. Ober-Consistorii in Dreßden verheyrathet wurde.

d. 11. Jun. Verledigte sich das Superintendenten-Amt in Leipzig durch sel. Absterben des unvergleichlichen und weltberühmten Theologi Hn. D Hülßemanns/ worauf alsobald E.E. Rath daselbst durch einen ihres Mittels Hn. D. Geiern gar beweglich zu Gemüthe führen liessen/ wie er gleichwol in die 18. Jahr nunmehr bey dieser Kirchen gedienet/ und also deren Zustandes für andern kundig worden/ diesem nach würde ihnen er das Werck nicht schwer machen/ durch bedenckliches Verwegern oder cunctiren/ noch auch zu anderer besorglichen Neuerung Anlaß geben/ sondern vielmehr GOttes Finger hierunter erkennen und mit richtiger Erklärung ie ehe ie besser sich heraus lassen.

d. 25. Oct. Ward er nach geschehener unterthänigsten Denomination von Churfl. Durchl. zu Sachs. durch gnädigsten Befehl nacher Dreßden erfodert/ allda er auf Andeutung des Hochlöbl. Ober-Consistorii

d. 31. Oct. in der Sophien-Kirche seine Predigt von dem seeligen Reformations-Werck Hn. Lutheri ablegete/ und darauf nach abgelegter Pflicht die gnädigste Confirmation zu gemeldten Superintendenten-Amt und Beruff zur Assessur in dem Consistorio erlanget.

Kurtz vorher hatte er auch die 3te Stelle Prof. in Fac. Theologica überkommen/ und war mit einhelliger Wahl der vier

Na-

	Nationum bey der Universität / zum Canonico zu Zeitz benennet / und von beniemten Capitulo zu ihrem Confratre und Canonico recipiret worden.
d. 17. Dec.	Hielt er die andere Disputation obgedachter Materie de Conformitate Judæo-Papistica in Loco de Deo, Angelis & Homine.
1662. d. 10. Apr.	Ward er auf gnädigsten Befehl Churfl. Durchl. zu Sachsen von Herr D. Jacob Wellern/Churfürstl. Sächs. Ober-Hof-Predigern und Kirchen-Rath in der Kirchen zu St. Thomas nach hergebrachter Gewohnheit bey grosser und ansehnlicher Versammlung investiret und eingewiesen.
d. 16. Oct.	Trat er an bey der Theologischen Facultät das Decanat zu verwalten.
d. 9. Dec.	Disputirete er abermahls de Conformitate Judæo-Papisticâ, in Loco de Lege.
1663. d. 5. Mart.	Erfreuete GOtt ihn abermahl mit einer Tochter/ welche Johanna Christina genennet und nach des Herrn Vaters seel. Tode an Herr Jo. Ægidium Alemannen J.U.D. und vornehmen Consulenten in Dreßden verheyrathet wurde.
d. 10. Sept.	Erlangten unter seinem Pro-Cancellariat 6. Candidati und Baccalaurei Theologiæ die Freyheit in Doctores zu promoviren.
d. 4. Nov.	Auff ergangenen gnädigsten Befehl Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / Hertzog Jo. Georgii II. höchstseel. Andenckens/und nach Anordnung eines Hochlöbl. Consistorii zu Leipzig / wiese er Herr M. Gottfried Andream, Past.

 und

	und Superintendenten zu Borna ein/ und stellete ihn der Gemeine selbiges Ortes vor. Der Text zur Investitur-Predigt war aus im Joh. I. v. 40. seqq.
1664. d. 22. Aug.	Wurde er nach seel. Absterben des hochverdienten Theologi, Herr D Jacob Wellers erstmahls um seine Meynung gefraget/ ob er wohl/ so Churfl. Durchl. zu Sachsen ihn gnädigst an solche Statt beruffen möchte/ solches Ampt gehorsamst auf sich zu nehmen gesonnen wäre? Darauff erklärete er sich offenhertzig / wie er aus vielen dringenden Ursachen sich hierzu gantz unvermögend befinde/ und bath um gnädigste Verschonung. Ob er nun gleich hoffete / es würde seiner bey einem so wichtigen Wercke vergessen seyn / bekame er dennoch gantz unvermuthet
d. 19. Nov.	nach der Abend-Mahlzeit einen gnädigsten Befehl/ daß er unweigerlich ehest in Dreßden erscheinen solte. Ob er nun wohl meynete/ daß durch mündliche Ausschüttung seines Hertzens vielleicht bey Ihrer Churfürstlichen Durchl. annoch ein anderer Schluß gefallen würde: so bliebe es doch
d. 6. Dec.	als er gnädigste Audientz hatte / bey der einmahl angedeuteten Sententz.
d. 30. Dec.	Ward er in die Pflicht genommen / auch in den Ober-Consistorio als Assessor und Kirchen-Rath an und eingewiesen.
1665. d. 1. Jan	Am Neuen-Jahrs-Tage trat er sein Ampt in Dreßden an.
d. 12. Febr.	Ward ihm sein andrer Sohn / anderer Ehe / Johann Christian / gebohren/ welcher zu Leipzig als Philosophiæ Magister und Theologiæ Candidatus.

in

	in der besten Blüte seines Alters 1687. d.24 Febr. am Masern / Todes verblichen ist.
d. 9. Mart.	Nachmittage um 2. Uhr that er in der Kirchen zu St. Thomas bey Beerdigung Herrn Friedmanns von Selmnitz/ welcher den 16. Jan. auff hiesiger Universitat im 17. Jahre seines Alters seinen Lebens-Lauff beschlossen hatte/ bey hochansehnlicher und volckreicher Versammlung seine letzte Leichen-Predigt.
d. 12. Mart.	War der Sonntag Judica/ hielte er über das ordentliche Sonntags-Evangelium seine Valet-Predigt/ darinnen er von denen Leipzigern beweglichen Abschied nahm/ und begab sich folgenden Tages nach Dreßden.
d. 26. Julii.	Investirte er seinen Successorem Herrn D. Samuel Langen/ Pastorn und Superintentenden zu Leipzig.
1667.	Kam sein herrlicher Commentarius in Psalmos, darüber er von Antritt seiner Profession Ebreæ Linguæ biß 1646. in Leipzig gelesen hatte/ in Druck heraus.
1668. d. 20. Maj.	That er in Leipzig bey Christlicher Investitur Herrn Elias Sigismund Reinharts der Heil. Schrifft D. und P. P. des Chur- und Fürstl. Sächs. Consistorii Assessoris aus Jer. I. 18. 17. 19. die andere Investitur-Predigt.
1669. d. 30. Dec.	Edirete er seine Anno 1664. über die Sonn- und Fest-Tags gehaltene Predigten in Leipzig. Darinnen er die Zeit und Ewigkeit vorgestellet.
1670.	Diesen folgeten seine in Leipzig gehaltenen und hiebevor einzeln herausgege-

bene Leichen-Predigten in IV. Theile abgetheilet.

d. 24. Aug. Ward von ihm Herr Georg Lehmann/ der Heil. Schrifft Doctor, des Chur- und Fürstl. Consistorii Assessor zum Pastorat zu St. Nicolai/ wie auch den Leipzigischen Diœces Superintendenten-Ampt/ nach gehaltener Investitur-Predigt aus Act. XX. v. 24. investiret und eingewiesen.

1672. Gab er seine Andachten von GOttes Allgegenwart in Druck heraus.

d. 1. Maj. Investirete er Herrn Paul Röbern der H. Schrifft Licentiaten und vorher zu S. Jacob in Freyberg Pastorn, zum obersten Pfarr- und Superintendenten-Ammt daselbst.

d. 1. Oct. Weyhete er die neuerbauete Kirche zum Königstein ein.

1674. d. 8. Sept. Hielt er abermahl zwey Investitur-Predigten/ beyde über den Spruch Pauli aus der 1. an die Corinth. III. v. 5. 6. 9. die eine zu Colditz bey Christlicher Einweisung Herr M. Joh. Georg Dietzschens/ die andere des folgenden

d. 9. Sept. Tages darauff zu Leißnig / daselbst er Herr Johann Friedrich Mayern / damals der H. Schrifft Licentiatum zum Pfarrer und Superintendenten Ampt vorstellete.

1676. d. 14. Junii. Investirete er Herr Joh. Andream Kunad/ der H. Schrifft Licentiatum zum Pfarr und Superintendenten-Ampt zu Bischoffswerda.

1677. d. 1. Aug. Desgleichen Herr M. Albinum Seyfrieden Pfarrern zu St. Jacob / wie auch der gesammten Diœces Chemnitz Superintendenten.

Dieses

	Dieses Jahr beförderte er seine Andachten von der Liebe GOttes und des Nechsten/zum Druck.
1668. d.11.April.	Stellete er Herr Jo. Andream Lucium der Heil. Schrifft Doctorn und des Ober-Consistorii Assessorem zum Pastori in Dreßden und umliegenden Kirchen-Bezircks Superintendenten für/der Text zur Investitur-Predigt war aus 1.Tim.V.17.18.
1679. d.20. Nov.	Am XX. Sonntage nach Trinitatis hielt er vor Churfürstliche Durchl. zu Sachsen/ wegen des im Römischen Reich und benachbarten Königreichen getroffenen allgemeinen Friedens in der Churfürstl. Schloß-Kirche zu Dreßden aus dem gewöhnlichen Sonntags-Evangelio eine Danck-und Friedens-Predigt.
1680. d.4.Maj.	That er seine letzte Predigt in Dreßden/ bald darauf begab sich Ihr. Churfl. Durchl. Hertzog Johann Georg der II. höchst-seel. Andenckens von Dreßden wegen der einreissenden Contagion nach Freyberg/ welchem er unterthänigst folgete/ und eine Zeitlang sich auf dem Schlosse Freudenstein auffhielte.
d.22. Aug.	Ward er über den höchst-seel. Hintritt seines Allertheuresten Landes-Vaters und werthesten Chur-Fürstens in grosse Bekümmerniß gesetzet.
d.29.Aug.	That er in der Kirche auff dem Schloß Freudenstein zu Freyberg als der höchstseeligst verblichene Leichnam höchstgedachter Churfürstl. Durchl. beygesetzet wurde die Gedächtniß-Predigt.
d.11. Sept.	Zur Nacht zwischen 1. und 3. Uhr begegnete ihm eine geschwinde Alteration

von

von einem Flusse auff die Brust / also daß er über hefftiges Drücken und Angst klagete/darauff ihm bald Hände und Füsse erkalteten ungeachtet er in einen hefftigen Schweiß lag. Ob man ihm nun wohl durch die hierzu erforderten Herrn Medicos mit allerhand kostbaren Artzeneyen zu Hülffe kommen wolte / so verfiengen sie doch wenig/sondern es ward der Puls schwächer und der Athem nach und nach kürtzer. Gegen 6. Uhr schlug eine Hemiplexia auff der einen Seite mit zu/und wurde er seinem bey der Mittags-Mahlzeit nach gethanē Wunsch/ daß ihm der liebe GOtt ein kurtzes Ende geben wolte/daß er durch ein langes Lager niemand verdrüßlich seyn möchte/ gnädiglich gewähret / inmassen er halbweg 7. Uhr seinen Geist unter dem Gebeth der Seinigen und Einsegnung des Herrn Geistlichen / gar sanfft dem Allerhöchsten übergeben/ nachdem er sein gantzes Alter gebracht auff 66. Jahr / 20. Wochen 4. Tage 14½ Stunde. Der verblichene Cörper ward in den Dom zu Freyberg unfern der Churfürstlichen Grufft / neben Herr D. Hieronymi Wellers seel. Begräbniß eingesencket/uñ darauff die

d. 11. Oct. Leichen-Proceßion in hochansehnlicher und volckreicher Versammlung von Herr Georg Green Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Hof-Prediger aber die Leichen-Predigt gehalten.

Curieuser Geschichts-Calender Des XII. Superintendentens zu Leipzig D. SAMUELIS Langens.

Im Jahr 1618. d. 18. Febr.

AM Tage Concordiæ ward Samuel Lange zu Meuselwitz / in die Inspection nach Altenburg gehörend / an das Tage-Licht dieser Welt gebohren. Sein Herr Vater war Herr Christian Lange / damals Pastor daselbst / nachmals der Heil. Schrifft fürnehmer Doctor und Professor, des Churf. Sächs. Hochlöbl. Consistorii Assessor, der Theologischen Facultät und Meißnischen Nation Senior, des hohen freyen Stiffts zu Meissen Dom-Dechant / des grossen Fürsten-Collegii Collegiatus, der Universität zu Leipzig Decemvir, und bey der Kirchen zu St. Thomas Pastor, wie auch der Leipzigischen Diœces hochverdienter Superintendens. Seine Mutter war Frau Catharina / Herr M. Johann Feilers Pastoris und Superintendentens zu Pegau / eines nicht allein eyferigen Theologi / sondern auch berühmten Polyhistoris, dem die gesammten Chur- und Sächsischen Theologen so Anno 1621. den 5. Sept. zu Jena versammlet gewesen / vor allen andern die Continuation Historiæ Augustanæ Confessionis anvertrauet und angetragen / eintzige und Eheleibliche Tochter.

Haben

d. 19. Febr.	Haben ihn seine liebe Eltern zu dem H. Tauff-Bade gebracht / mit den Nahmen Samuel benennet und hernachmals mit allem Fleiß zu aller Gottesfurcht / Tugend und Ehre erzogen. Auch ihm zu Hause seine gelehrte Præceptores gehalten / als Herr M. Samuel Herffardum, Herr M. Tobiam Petermannen / nachgehends Rectorem in der Schule zu Pirna / welche ihn in allen Tugenden zur Ehre GOttes/Nutze der Kirchen/und Freude der lieben Eltern / treulich unterrichtet.
1627.	Hat sein seel. Herr Vater ihn in die Schule zu St. Nicolai gethan / in welcher damals ein gelehrter und berühmter Didacticus Herr M. Jo. Fridericus, der Griechischen und Lateinischen Sprache Profess. Publ. Rector war/darinnen er biß Anno 1634. verblieben/seine Fundamenta in linguis wohl geleget/auch sich in allen also bezeuget/daß er iederzeit den Ruhm vor andern weggetragen.
1634.	Ist er von seinem Herrn Vater / damalligen Rectorem auf der hiesigen Universität/in die Matricul der Studiosorum einverleibet/und denen Herrn Professoribus, in höhern Sachen zu unterrichten/anvertrauet worden. Privatim hat ihn Herr M. Rockleben Organi Professor sel. zum fleißigsten unterrichtet/publicè hat er gehöret/Herr M. Gottfried Raffium, Dialect. Prof. Herr D. Christoph. Preibisium, Physices, Herr L. Zachariam Schneidern/ Ethices, Herr D. Christoph. Bulæum,

damals

damahls Poeseos Professore, Herrn L. Andr. Corvinum, Oratoriæ und Herrn L. Philipp. Müllern / Mathematum, Professores publicos.

d. 4. Oct. Ist er Philosophiæ Baccalaureus worden.

1635. d. 1. Julii. Hat er sich nach seines Herrn Vaters Willen nach Wittenberg auff die Universität begeben / seine Studien allda höher und höher zu bringen / zu dem Ende er sich der vornehmsten und gelehrtesten Leute Information bedienet / und zwar privatim Herrn M. Martini Casselii, damahligen Adjuncti Fac. Philos. nachmahls aber General-Superintendentens zu Altenburg / unter welchen er etwa anderthalb Jahr lang über 20. Collegia Philosophica mit großem Nutz gehalten / und sich also in Philophicis perfectioniret. Publicè und privatim hat er der berühmten Herren Professorum, als Herrn Buchners / Herrn Sperlingi / Herrn Wellers / Herrn Schmidts und anderer mehr Lectiones zum fleißigsten besuchet / und daraus grossen Nutzen geschöpffet.

1637. Hat ihn sein Herr Vater sel. wieder nach Leipzig beruffen / und ihme anfangs selbst einen guten Grund zu dem Studio Theologico zu legen / treulichst angeführet / nachmahls auch denselben Herrn D. David Auerbachen / damals Theologicæ Professori Extraordinario, nachmahls Past. und Superint. zu Borna untergeben. Nachdem er

d. 10. Apr. auch zuvor den höchsten Gradum Philosophiæ nebst andern 18. Competitoribus erlanget.

Die-

Dieses uñ folgendes Jahr hat er in Theologicis die damahligen Professores Publicos, Herrn Heinrich Höpffnern/ seinen Herrn Vater/ und Herrn Ananiam Webern/ allesamt der Heil. Schrifft hochberühmte Doctores und Profess. Publicos, numehro sel. ohne Aussetzung und Versäumung gehöret.

1639. Hat er sich auf seines Hn. Vaters Begehren und Herrn D. Höpffners sel. Einrathen nach Helmstädt begeben / und daselbst derer damahligen Herren Professorum D. Georgii Calixti, D. Conradi Horneji Collegia mit grossen Fleiß besuchet/ und alles was zu seinem und der Christlichen Kirchen Nutz gefruchtet/ emsig observiret und auffgezeichnet.

1641. Ist er wieder nach Leipzig kommen und hat des sel. Herrn D. Höpffners Lectionibus, Disputationibus und seinen so wohl öffentlich als privat geführten Discursen mit allem Fleiß obgelegen. Unter währender dieser Zeit hat er sich zum öfftern exerciret in Disputationibus, Collegiis und Lectionibus, in Philosophicis disputirete er de causâ Efficiente, de signo & signato: in Theologicis disputirete er de conversione hominis Irregeniti, de Hæresi Arrianâ und von anderen dergleichen Materien mehr. Hat auch über das unterschiedliche Collegia, tàm Logica, qvàm Metaphysica und Theologica gehalten/ auch einen sonderlichen Tractat de Hæreticis, publicè gelesen.

Hat

1643.	Hat er von der Theologischen Facultät den gradum Baccalaureatus überkommen.
d. 6. Julii.	Den Licentiaten-Tittel/ Rechte und Freyheiten/ nebenst zwey Competitoribus erlanget.
d. 22. Apr.	Ist er im 25. Jahr seines Alters Pastor und Superintendens zu Pegau worden/ und hat also mit seines sel. Groß-vaters Amt angefangen.
d. Sept.	Begab er sich in dem Stand der H. Ehe mit damahls Jungfer Catharinen Margarethen/ Herrn Matthiæ Götzens/ alten Bürgers und berühmten Buchhändlers in Leipzig sel. eheleibl. Tochter/ und erzeugete mit ihr 8. Kinder/ als 1. Christian Matthiam/ 2. Catharinam Margaretham/ 3. Catharinam Sophiam/ 4. Christian Ephraim/ 5. Christian Samuel/ 6. Christian Johannen/ 7. Christian Gottfried und 8. Christian Christoph.
d. 5 Dec.	Gieng bey damahliger Einäscherung der Stadt Pegau sein Haab und Gut/ seine auserlesene und köstliche Bibliothec, darinnen viel herrliche Manuscripta, seine eigene Collectanea und Loc. communes waren/ im Feuer auff/ und würde der Stadt und der Bürgerschafft darinnen/ die sich auff Gnad und Ungnade dem Schwedischen General-Feld-Marschall Leonhard Torstensohn ergeben musten/ sehr übel mitgespielet worden seyn/ wenn nicht durch wehmüthige und bewegliche Intercession des Herrn Superintendentens das gedrohete Ubel wäre abgewendet worden. Dahero ihn die Pegauer hertz-

	lich liebeten und ihm öffters / wenn er zu höhern und bessern Aemtern begehret wurde / mit bitten und Thränen zurücke hielten.
164	Ist gebohren sein erstes Töchterlein Catharina Margaretha / welches in ihrer Kindheit wieder Todtes verfahren.
1648. d. 8. Sept.	Ward gebohren seine andere Tochter / Catharina Sophia / welche an Tit. Herrn Augustum Quirinum Rivinum, Philos. & Medic. Doctorem und Profess. Publ. zu Leipzig verehliget worden / und den 20. Decembr. 1678. verschieden ist.
16--.	Erblickte dieses Tages-Licht sein anderer Sohn / Herr Christian Ephraim Lange / J. U. D. und berühmter Consulent in Leipzig.
1651. d. 23. Sept.	Ward er Theologiæ Doctor und darauff nach gehaltener Disputation de septem verbis Christi in die Facultät recipiret.
165	Ward gebohren Herr Christian Samuel Lange / SS. Theol. Baccal. Pastor und Superintendens in Pegau / welcher Anno 1693. dieses Zeitliche gesegnet hat.
165 d.	Wurde gebohren Herr Christian Johannes Lange / Philos. & Medic. Doctor, ejusdem Facultatis Assessor in Leipzig.
1659. d. 3. Febr.	Legte er auff E. Edlen und hochweisen Raths zu Leipzig Begehren in der Kirchen zu S. Thomas eine Gast- und Prob-Predigt ab / über den Spruch aus der Epist. an die Ebr. am VII, 1.2.3.
d. 4. Febr.	Bekam er die Vocation zum Archi-Diaconat bey der Kirchen zu S. Thomas in Leipzig.

d. 12. May.	Am Himmelfahrts-Tage hielt er zu Pegau über das ordentliche Fest-Evangelium eine bewegliche Abschieds-Predigt.
d. 22. May.	Am H. Pfingst-Tage that er über die gewöhnliche Fest-Epistel aus der Apostel Geschicht c. II. v. 1. seqq. die Antritt- und Anzugs-Predigt in nur gedachter Kirchen.
d. 5. Sept.	Wurde ihm abermahl ein Sohn gebohren/ Herr Christian Gottfried Lange / Bürger und Handels-Mann in Leipzig.
1661.	Ist er nach Hn. D. Jo. Hülsemanns sel. Ableiben Pastor bey der Kirchen zu S. Nicolai / und Theologiæ Professor Publicus worden.
d. 15. Nov.	Starb ihm sein Söhnlein Christian Christoph / welches dieses Jahr ihm von GOTT war bescheret worden.
1663. d. 16. Aug.	Schlug er ein Programma an zu einẽ Collegio Homiletico, darinnen er sonderlich die Epistel Pauli an die Römer durchgehen und die Harmonie dieser Epistel mit dem ordentlichen Sonn- und Festtages Evangelio zeigen wolte/ unter dem Tittel: Paulus Romanorum Evangelista & Apostolus.
d. 16. Oct.	Ward ihm bey der Universität das Rectorat auff ein halb Jahr zu verwalten/ durch einhellige Wahl auffgetragen.
	Dieses Jahr ward unter seinem Pastorat die Niclas-Kirche / welche in Krieges-Wesen sehr war verderbet worden / auff Genehmhaltung und Bewilligung E. Edl. Raths/

	als Kirchens-Patrons/ und sorgfältigen Angeben Tit. Herrn Christoph Pinckerts/ hochberühmten JCti &c. höchst-verdientesten Vorstehers besagter Kirchen/ inwendig renoviret/ die niedrige Seiten-Empor-Kirchen gegen Morgen/ Mittag/ samt dem Raths-Stuhl erbauet/ und mit schönen biblischen Bildern gezierhet/ die Pfeiler mit Laub-Werck gemahlet und vergüldet/ die Cantzel/ Altar und Tauff-Stein repariret/ der Schüler-Chor weiter heraus gerücket/ und alles auffs beste und schönste angerichtet.
1665.	Ist ihme von E. Edl. Rath das Pastorat zu S. Thomas und zugleich von Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen die Inspection über hiesiges Ministerium und Schulen / desgleichen auff die Priesterschafft dieser Dioeces gnädigst comittiret und auffgetragen worden.
d. 30. Apr.	That er als Superitendens seine erste Predigt in ietztbesagter Kirchen.
d. 29. May.	Bekam er die Vocation zur Assessur im hochlöbl. Chur-Fürstl. Consistorio in Leipzig.
d. 26. Jul.	Ward er von Herrn D. Martin Geiern / Chur-Fürstl. Sächs. Ober-Hoff Predigern und Kirchen-Rath zum Superintendenten-Amt mit gebräuchlichen Ceremonien investiret.

Dispu-

d. 27. Jun.	Disputirete er de Patre omnium credentium Abrahamo, justitiâ imputativâ coram DEO justificato. Gen. XV. 6.
d. 16. Oct.	Ward er von der Theologischen Facultät zum Decano erwehlet.
1666. d. 29. Mart.	Hielte unter seinem Præsidio damals Herr M. Friedrich Rappolt eine Disputation pro gradu Baccal. de Jesu typico adversus Photinianos in veterum sacrificiis ostenso.
	Um diese Zeit bekam er das Canonicat des hohen und freyen Stiffts Meissen nach Herr D. Heinrici seel. Absterben.
d. 3. April.	Disputirete er wiederum de acerbissimi ac ineffabilibus Christi ad montem Oliveti angoribus ex Luc. XXII. 39. seq.
d. 16. Apr.	Conferirete er als Decanus und Compromotor fünf vornehmen Theologiæ Licentiatis die Doctor-Würde/ und die darzu gehörigen Freyheiten.
d. Julii.	Muste er nothwendiger Verrichtung wegen nach Zeitz reisen/ von dannen er unpäßlich nacher Hause kam/ dahero er bettlägerig werden muste/ sonderlich klagte er über grosse Mattigkeit und Schwachheit aller Glieder / darbey sich auch der Appetit verlohr / und öffters Erbrechen/ auch nachmals eine starcke lypothyma zuschlug / auch endlich sich ein Schade an den Fußsohlen am rechten Schenckel fand/ von welchen beyden letztern er nachgehend befreyet wurde.
1667.	Dieweil die Schwachheit in Schenckeln sich nicht verliehren wolte / reisete er auf Einrathen Herr D. Augusti

	Hauptmanns/in das warme Bad nach Wolckenstein und gebrauchte sich derselben drey Wochen. Ob es nun wohl anzuschlagen anfänglich schiene/ so funden sich doch bald nach seiner Zurückkunfft vorige und mehrere Beschwerungen/ als Schwulst und kurtzer Athem/nebst einen ziemlichen Anfang zur Wassersucht.
d. 4. Oct.	Versöhnete er sich mit seinen GOtt/ und genoß mit grosser Ergötzung das H. Nachtmahl.
d. 8. Oct.	Nahm er bey seiner höchsten Schwachheit/ in Beyseyn vieler Personen Abends zwischen 9. und 10. Uhr von seiner Hertzliebsten/lieben Kindern Herren Collegen in Ministerio an seiner Kirche allhier / und andern Anwesenden und zu ihm kommenden hohen und guten Freunden/ einen sehr denckwürdigen und hertzbrechenden Abschied.
d. 10. Oct.	Ist er um sechs Uhr sanfft und seelig verschieden/ und hat sein Leben gebracht auf 49. Jahr/ 7. Monat und 20. Tage/ sein Predigt-Ampt und Ehestand auff 24. Jahr.
d. 13. Oct.	Ward sein entseelter Cörper in der Kirchen zu St. Thomas beygesetzet / und das Leichen-Begängniß darauff /
d 20. Oct.	war der XX. Sonntag nach Trinitatis in gedachter Kirchen bey ansehnlicher und volckreicher Versammlung gehalten. Die Leichen-Predigt that Herr D. Elias Sigismund Reinhard Pastor damals in der Kirchen zu St. Nicolai/und die Parentation Herr M. Simon Löffler damals Diaconus bey der Kirchen zu St. Thomas.

Curi-

Curieuser Geschichts-Calender Des XIII. Superintendentens zu Leipzig D. ÆLIÆ Sigismunds Reinhardts.

Im Jahr 1625. d. 18. Maj. | Ist Elias Sigismund Reinhardt zu Halle in Sachsen an das Licht dieser Welt gebohren. Sein Vater ist gewesen Herr Elias Reinhardt/ bürtig von Freyberg in Meissen/ welcher sich in zwo blutigen Schlachten bey Leipzig und Lützen tapffer erwiesen. In jener unter dem Churfürstl. Sächs. General-Lieutnant Arnheim/ als Wachmeister; in dieser aber unter dem Freyherrn Levenhälle der Cron Schweden Obristen zu Roß / als Regiments-Quartier-Meister und nach der Zeit Capitain der Militz in Dantzig worden/ und endlich Amptmann über Ketzin in der Marck Brandenburg gelegen. Seine Frau Mutter ist gewesen Fr. Dorothea Herr Sigismund Görlitzens vornehmen Pfänners in Halle nachgelassene Tochter.

d. 19. Apr. | Ist er von diesen seinen Eltern zur Tauffe befördert und in den göttlichen Gnadenbund auffgenommen / und nachdem er ein wenig zu Jahren kommen/ durch vornehme Leute so wohl zu seinem Christen-

stenthum/ als auch rühmlicher Erudition aufs beste angeführet worden.

1630. Haben sie ihn in das Gymnasium zu Halle unter des damaligen Rectoris Herr Christiani Gueintzii Information gethan/ und von dar

1636. Nach Dantzig in das Gymnasium zu zu Herr D. Johann Botsacken/ damals Rectorn, nachgehends Obersten Prediger zu St. Marien daselbst/ bey welchen er in etliche Jahr verharret.

1641. Ist er auf die Universität nach Wittenberg gezogen / und hat sich zu dem weltberühmten Theol. Herr D. Joh. Hülßemann seel. ins Haus und an Tisch begeben. Da er denn vier gantzer Jahr verblieben / auch sich unter Herr D. Christian Taubmanns Rectorat immatriculiren lassen. Anfänglich hat er die Herren Professores Philosophiæ, insonderheit aber auff Einrathen seines Herrn Haus- und Tisch-Wirths / Herr Sperlingium, Pompejum, Ostermannum und Buchnerum, fleißig gehöret. Nachdem er nun Philosophiam so wohl Theoreticam als Practicam etliche mahl absolviret/ ist er dahin bedacht gewesen/ wie ihm selbige beym Studio Theologico zustatten kommen möchte. Worzu ihm denn nicht allein Herr D. Hülsemann/ sondern auch die fürtreflichsten Theologi, D. Jacob Martini, Wilhelm Lyserus, Paulus Rœberus, gute Anleitung gegeben haben.

1645. Zog er nach Rostock und begab sich zu den berühmten und hochverdienten Theologo Herr D. Johann Cothmannen/

welcher

	welcher ihn als seinen Sohn auffgenommen/ in dem Studio Theologico noch ferner gar sorgfältig angeführet/ und den Gradum Magisterii anzunehmen angehalten hat.
1646.	Meldete er sich bey der Philosophischen Facultät in Rostock an/ die ihm denn wegen seiner Erudition willig und gerne annahm/ und durch den berühmten Philosophum Hußwedel/ nechst andern/ Magistrum Philosophiæ renunciren ließ.
	Nach erlangten Gradu ließ er sich so wohl in predigen/ wie auch disputiren/ so wol opponendo, als respondendo, hören/ hielt auch in Theologicis zwey unterschiedliche Disputationes; deren eine handelt de Mysterio Trinitatis contra Photinianos, die andere aber de orali manducatione & bibitione corporis & sangvinis Christi, adversus Sacramentarios gerichtet.
1649. d. 6. Dec.	Bekam er die Vocation nach Berlin ins Predigt-Amt.
1650. d. 13. Nov.	Ward ihm auff seiner Promotorum Rath und sein geziemendes Anhalten von der Theologischen Facultät zu Rostock der Gradus Licentiæ (præstitis præstandis, mit Ruhm conferiret.
d. 2. Dec.	Begab er sich in H. Ehestand mit damahls Jungfer Elisabeth/ Herrn Joachim Schrödters/ Chur-Fürstlichen Brandenburgischen Amt-Schößers in Zoßen eheleibliche Tochter/ mit welcher er in die 17. Jahr eine friedliche und gesegnete Ehe besaß/ und in solchem Ehestande von GOtt mit 5. Kin-

	de erfreuet wurde/ als mit zwo Söhnen / Nahmens Friedrich Siegmund und Wilhelm Sigmund/ und 3. Töchtern/ Nahmens Ursula Dorothea/ Sophia Elisabeth und Johanna Elisabeth.
1651. d.24. Mart.	Empfing er von E. E. Rath zu Cölln ordentlichen Beruff zu der durch das sel. Absterben Herrn M. Jacob Helwigs/ Probsts daselbst erledigten Stelle / die er aber unerbrochen wieder zurück sandte / weil ihm die Berliner nicht von sich lassen wolten.
1652. d. 23. Febr.	Wurde er durch den tödtlichen Hintritt seines Herrn Vaters schmertzlichen betrübet.
d. 26. May.	Erfreuete ihm GOtt wieder mit einer Tochter / Nahmens Ursula Dorothea.
1655. d. 29. Dec.	Bescherte ihm GOtt die andere Tochter/ Sophien Elisabeth.
1657. d. 27. Nov.	Hat dieses sein Töchterlein das zeitliche Leben wieder beschlossen.
1658. d. 19. Aug.	Ward ihm sein erstgebohrner Sohn/ Nahmens Friedrich Sigismund gebohren.
1661. d. 17. Aug	Brachte ihm seine Eheliebste den andern Sohn zur Welt/ welcher Wilhelm Sigismund getaufft wurde.
1665. d. 28. Apr. d. 19. May.	Ward er seines Dienstes zu Berlin erlassen und ihm wegen des Elenchi wider die Reformirten die völlige Räumung angekündiget.
d. 27. May.	Reisete er bey anbrechenden Morgen und Thorschluß von Berlin ab.
d. 14. Aug.	Vocirete E. Edl. Rath zu Leipzig ihn zum Pastorat in der Kirchen zu S. Nicolai.

d. 27. Aug.	That er in ietztgedachter Kirchen bey volckreicher Versamlung seine Anzugs-Predigt.
1666. d. 24. Apr.	Ist ihm die dignitas doctoralis durch den damahligen Promotorem, Herr D. Hieronymum Kromayern / Commendatore Herr D. Samuel Langen / conferiret worden / bald darauff ist er nach gehaltener Disputation über die Sprüche 1. Joh. V. 7. und Matth. XXVIII. 19. wieder die Socinianer / von der Theologischen Facultät recipiret worden.
d. 5. Junio.	Ist er abermahl mit einer Tochter Johanna Elisabeth von GOtt gesegnet worden.
1667. d. 24. Apr.	Ist er mit Consens der Nationen zum Rector hiesiger Academie erwehlet worden. In diesem seinen Rectorat ist er
d. 20. Jun.	durch den schmertzlichen Hintritt seiner hertzgeliebten Haus-Ehre / zu einen betrübten Wittwer worden.
d. 29. Nov.	Uberkam er nach Herr D. Jo. Michaelis seel. Absterben das Seniorat in der Sächsischen Nation.
	Zu Ausgang dieses Jahres ward durch ihm / die durch Herr D. Sam. Langens seel. Hintritt verledigte Superintendur / ersetzet / und aus der Thomas wieder in die Niclas-Kirche verleget.
d. 16. Dec.	Ward er zum Assessore im Consistorio verordnet.
1668. d. 1. Jan.	Verrichtete er seine Antritts-Predigt zum Superintendenten Ammt.
	Wurde er von Churfl. Durchl. zu Sachsen zur dritten Theologischen Profession gnädigst confirmiret.

Wurde

d. 20. May.	Wurde er zu seinen Superintendenten-Ampte von dem Churfürstl. Sächs. Ober-Hof-Prediger Herr D. Martin Geiern solenniter allhier investiret und eingewiesen.
d. 14. Julii.	Hat er sich anderweit mit damahls Jungfer Elisabeth/ Herr Jacobs am Ende/ Handelsmanns in Berlin eheleibl. Tochter ehelichen versprochen/ und sich dieselbe zu Wittenberg durch Priesterliche Copulation anvertrauen lassen.
1649. d. 10. Sept.	Ist er auff seinen Erlöser nach überstandenen Schmertzen von einen grossen Geschwüre / welches an der lincken Hand herfür kommen / darzu letzt ein febris continua periodica incerti typi und unterschiedliche Symptomata kommen/ Abends gegen 5. Uhr mitten untern Gebeth der Umstehenden sanfft und seelig verschieden. Seines Alters 44. Jahr / 4. Monat und 5. Tage.
d. 19. Sept.	Ward des seel. Herrn Superintendentens erblaßter Cörper mit einer ansehnlichen Leichen-Procession in die Kirchen zu St. Nicolai gebracht/ und nach gehaltener Leichen-Predigt/ welche Herr D. Joh. Ulrich Mayer seel. über die Wort ausm 1. Reg. XIX. v. 4. hielte/ dem Schoos der Erden anvertrauet.

Der XIV. und ietzt lebende Superintendens ist Herr George Lehmann/ von Belgern.

DEr Heiligen Schrifft Doctor, und Professor Primarius, der Kirchen zu St. Nicolai Pastor, des Churfürstl. Sächs. Consistorii Assessor, der Theologischen Facultät Senior, des hohen Stiffts Meissen Canonicus, des kleinen Fürsten-Collegii Collegiatus, der wohl-löbl. Universität Decemvir und der Meißnischen Nation Senior. Welcher 16. Jahr zu Weissenfels und 28. Jahr in Leipzig/und also in die 44. Jahr dem hohen Superintendenten-Ampt rühmlichst vorgestanden / und dasselbige noch biß dato nach aller Möglichkeit verwaltet. Dieses hochgeehrte Haupt und um die rechtgläubige Kirche wohlverdienten Theologum, wolle der Allerhöchste/in seinen hohen Alter kräfftiglich stärcken / und seiner Kirchen zum besten noch ferner gnädiglich erhalten biß an ein seeliges und von ihn mit Freuden stündlich erwartetes

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nützlicher Geschichts-Calender Welcher Die Lebens-Beschreibungen der Leipziger Herren Superintendenten Ingleichen unterschiedene Denckwürdige Begebenheiten Die sich in Kirchen- und Religions-Sachen von Anno 1539. biß 1698 in Leipzig begeben haben In richtiger Ordnung und beliebter Kürtze

Leipzig 1698

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- S 546#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11278154-0